This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

UC-NRLF
$B 323 580
P G
2129
G4
F81
1871
MAIN

Schlüssel

zur

Russischen

onversations-Grammatik

von

Prof. Paul Fuchs,

Verfasser zahlreicher sprachwissenschaftlicher Werke, einer russisch-deutsch-französisch-englischen Wörterbücher etc. etc.

Heidelberg.

JULIUS GROOS, Verlag.

1871.

YB 60310

Digitized by Google

IN MEMORIAM
Professor J. Henry Senger

1791 c.
J. HENRY SENGER.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Schlüssel

zur

Russischen

Conversations-Grammatik.

Von

Prof. Paul Fuchs,

Verfasser zahlreicher sprachwissenschaftlicher Werke eines russisch-deutsch-französisch-englischen Wörterbuchs etc. etc

Heidelberg.

JULIUS GROOS, Verlag.

1871.

Digitized by Google

IN MEMORIAM
Professor J. Henry Senger

K. Hofbuchdruckerei Zu Guttenberg (Carl Grüninger) in Stuttgart.

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

PG 2129
G4 F81
1871
MAIN

Erster Theil.

Einleitnng.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ ЧТЕНІИ.

Der Großvater und der Enkel.

Es lebte einst auf Erden ein altersschwacher Greis. Mit den Jahren waren seine Augen trüb geworden, seine Kniee zitterten und der Arme hörte schlecht. Wenn er bei Tische saß, hielt er nur mit Mühe den Löffel in seiner Hand, führte ihn oft an seinem Munde vorbei und vergoß die Suppe auf's Tischtuch. Sein Sohn und dessen Frau fühlten Ekel, wenn sie ihn betrachteten und räumten ihm endlich ein Plätzchen im Winkel hinter dem Ofen ein, wohin sie ihm sein kärgliches Mahl in einer alten irdenen Suppenschüssel reichten.

Oft drangen Thränen aus den Augen des Alten und traurig warf er den Blick auf die Stelle hin, wo der Tisch gedeckt war. Einst fiel die Suppenschüssel, welche seine zitternden Hände nur schwach hielten, auf die Erde und zerbrach in Stücke. Die junge Schwiegertochter machte dem unglücklichen Greise bittere Vorwürfe; er wagte es nicht, ihr zu antworten und senkte nur mit einem Seufzer das Haupt. Es wurde ihm jetzt eine hölzerne Schüssel gekauft, in welcher er fortan sein Essen erhielt.

Einige Tage später sahen sein Sohn und seine Schwiegertochter, daß ihr vier Jahre altes Kind auf dem Boden saß nnd kleine Brettchen zusammenlegte. Was thust du? fragte ihn sein Vater. — Ich mache eine Schachtel, antwortete es, um daraus Papa und Mama zu füttern, wenn sie alt sein werden.

Der Mann und die Frau blickten einander an; dann brachen sie in Thränen aus, seitdem hatte der Alte wieder seinen Platz an ihrem Tisch, und niemals behandelten sie ihn mehr mit Grobheit. (Den Gebrüdern Grimm nacherzählt.)

M122289

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

Die Kanonen und die Segel.

Auf einem Schiffe brach zwischen den Kanonen und den Segeln einst eine furchtbare Feindschaft aus. Die Kanonen steckten ihre Nasen zu den Stückpforten heraus und klagten dem Himmelszelte also ihr Herzeleid: „O Götter! sah man jemals, daß ein elendes Stück Leinwand es gewagt hätte, sich mit uns im Nutzen, den es bringt, zu messen? Was machen sie (die Segel) während unserer mühseligen Reise? Sobald der Wind sich erhebt, blasen sie voll Stolz ihre Brust auf, als ob sie von hohem Stande wären, fliegen, sich brüstend, auf dem Ocean dahin und thun nichts als prahlen: wir dagegen, wir bringen im Kampfe Tod und Vernichtung! Ist unser Schiff nicht durch uns der Meere Beherrscher? Verbreiten wir nicht überall Tod und Verderben? Nein, wir wollen nicht mehr mit den Segeln zusammen leben; wir können Alles auch ohne ihre Hülfe zu Stande bringen. Komme denn und hilf uns, du mächtiger Boreas, zerreisse sie recht bald in Fetzen!" Boreas gehorchte ihnen — er kam geflogen, blies und bald wallte auf und wurde schwarz das Meer; das Himmelszelt umzog sich mit einer schweren Wolkenhülle; die Wogen thürmen sich gleich Bergen auf und stürzen nieder; der Donner betäubt das Ohr; der Glanz des Blitzes blendet die Augen; Boreas heult und reißt die Segel in Fetzen. Als diese vernichtet waren, legte sich der Sturm; und was geschah nun? Das Schiff, der Segel beraubt, ward zum Spielwerk der Winde und Wogen und schwamm ziellos wie ein Klotz auf den Wogen dahin. Bei der ersten Begegnung mit dem Feinde, der es mit einer vollen Lage andonnerte, ward das Schiff, das sich nicht bewegen konnte, bald einem Siebe gleich durchlöchert und ging wie ein Schlüssel mit den Kanonen auf den Grund. Eine jede Regierung ist mächtig, wenn alle ihre Theile weise ineinander passen: durch ihre Waffen ist sie dem Feinde furchtbar, während als Segel ihr die bürgerlichen Gewalten dienen.

Kryloff.

Digitized by Google

Zu den Lectionen.

УПРАЖНЕНІЕ. 1.

Ich habe den (einen) Apfel. — Du haſt das (ein) Pferd. — Er hat einen Sohn. — Haſt du den (einen) Stiefel? — Er hat den (einen) Hut. — Hat ſie einen Mann? — Haben Sie die (eine) Kirſche? — Nein, ich habe den (einen) Apfel und die (eine) Nuß. — Haben wir Ehre? — Haben ſie mein Pferd? — Sie hat einen Vater und eine Mutter. — Haben Sie meinen Apfel? — Habe ich meine Kirſche? — Iſt meine Tochter bei Dir? — Nein, meine Mutter iſt bei mir. — Hat er den (einen) Hund oder die (eine) Gans? (Iſt der (ein) Hund oder die (eine) Gans bei ihm?) — Er hat mein Pferd. — Ich habe die (eine) Taube. — Sie hat einen Onkel (der Onkel iſt bei ihr). — Sie haben das (ein) Kleid. — Haben Sie den (einen) Apfel? — Ich habe die (eine) Kirſche.

ЗАДАЧА. 2.

Честь и лесть. — Конь и́ли соба́ка. — У меня́ лань. — Коро́ль и геро́й. — Есть ли у тебя́ гусь? — У тебя́ ли я́блоко и оре́хъ? — У насъ пла́тье. — Есть ли у васъ ключъ? — Да, у меня́ есть ключъ и мечъ. — Сталь у насъ. — Есть ли у васъ сынъ? — У меня́ сынъ и дочь. — У васъ есть честь. — У неё есть добродѣ́тель. — Есть ли у васъ дитя́? — Да, меня́ есть дитя́. — У васъ ли свѣча́? — У неё ли червь? — Есть ли у него́ бичъ? — У васъ (у нихъ) есть дя́дя. — Есть ли у васъ тюле́нь? — Есть ли у неё ого́нь? — У меня́ свой кора́бль. — У неё я́блоко. — У насъ моя́ лань. — У него́ мой мечъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Habe ich den Apfel?
Habe ich mein Kleid?
Hat ſie ein Kleid?
Haben Sie den Roggen?
Haben ſie eine Gans?

Sie haben den Apfel.
Ja, Sie haben Ihr Kleid.
Sie hat ein Kleid und einen Hut.
Ich habe den Roggen.
Sie haben eine Gans und einen Schwan.

Digitized by Google

Haſt du das Kalb?	Nein, ich habe das Lamm.
Hat ſie den Seehund?	Ja, ſie hat den Seehund (Ja, der Seehund iſt bei ihr).
Hat er eine Peitſche?	Nein, er hat einen Spazierſtock.

УПРАЖНЕНІЕ. 3.

Hat nicht der Bruder das Brod? — Der Bruder hat kein Brod. — Der König hat ein Schloß. — Ich habe kein Schloß. — Das Haus hat einen Garten. — Der Garten hat eine Thür. — Der Bediente hat eine Frau. — Die Frau hat ein Kind. — Hat das Kind eine Puppe? — Der Elephant hat einen Rüſſel. — Haben wir das Kalb? — Nein, wir haben kein Kalb. — Hat das Kind einen Lehrer? — Der Bruder hat kein Ei. — Der Lehrer hat kein Buch. — Nicht der Bruder hat das Meſſer, ſondern ich habe es (das Meſſer iſt nicht beim Bruder, ſondern bei mir).

ЗАДАЧА. 4.

У меня́ кни́га. — У меня́ ли кни́га? — Нѣтъ, у васъ ножъ. — Есть ли у слона́ хо́боть? — У тебя́ ли учи́тель? — Есть ли у свекро́ви сестра́? — Нѣтъ, у ней нѣтъ сестры́. — У свекро́ви ли сестра́? — Нѣтъ, она́ у свёкра. — У меня́ нѣтъ свёкра. — Золо́вка не у меня́. — У меня́ нѣтъ золо́вки. — У слуги́ нѣтъ дитя́тн. — У дитя́ти нѣтъ ко́шки. — У ма́тери нѣтъ за́мка. — У за́мка нѣтъ замка́. — Есть ли у учи́теля ключъ? — У слуги́ жена́ и дитя́. — У насъ столъ. — У васъ ли телёнокъ? — Телёнокъ ли у васъ? — Есть ли у дитя́ти я́блоко? — У дитя́ти нѣтъ я́блока но есть орѣхъ. — Есть ли у тебя́ врагъ? — У меня́ нѣтъ врага́. — Книга́ учи́теля. — Домъ судьи́. — Ви́дѣлъ ли ты перо́ судьи́? — Ви́дѣла ли она́ хо́боть слона́? — Имя по́эта. — Щека́ дѣви́цы.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Haben Sie das Meſſer?	Ich habe nicht das Meſſer.
Iſt der Lehrer bei uns?	Ja, der Lehrer iſt bei uns?
Haſt du das Haus des Dichters geſehen?	Der Dichter hat kein Haus.
Haſt du den Schlüſſel?	Nein, ich habe nicht den Schlüſſel, du haſt den Schlüſſel.
Hat der Kaiſer ein Schloß?	Der Kaiſer hat ein Schloß und einen Palaſt.
Hat das Mädchen die Kiſte?	Nein, ich habe die Kiſte.

Digitized by Google

Haſt du das Buch?	Nein, der Lehrer hat das Buch.
Hat die Frau des Bedienten ein Kind?	Ja, ſie hat ein Kind.

УПРАЖНЕНІЕ. 5.

Wir hatten ein Meſſer. — Der Schwager hatte eine Frau. — Der König hatte vier Elephanten. — Der Sohn hatte zwei Kirſchen. — Hat die Tochter zwei Stecknadeln geſehen? — Hatten die Mädchen Kleider? — Sie hatten zwei Kleider. — Hatte der Kaiſer Feinde? — Er hat keine Feinde. — Wie viel Thee haben die Soldaten? — Sie haben drei Pfund Thee. — Wie viele Türken haben Sie geſehen? — Ich ſah zwei Türken. — Wie viele Häuſer hat der Profeſſor? — Der Profeſſor hat zwei Häuſer. — Der Baum hat drei Aeſte. — Hatteſt du eine Uhr? — Ich hatte eine Uhr. — Wie viele Klafter Brennholz haſt du? — Ich habe zwei Klafter.

ЗАДАЧА. 6.

1. Братъ о́тчима. — Сестра́ шу́рина. — До́мы профе́ссора. — Богъ (есть) Созда́тель ми́ра. — Сучья́ де́рева. — Два гуса́ра. — Три фу́нта са́хару. — Ла́ни короля́. — Сёстры неве́стки. — Тёщи сестёръ. — Соба́ка (есть) врагъ ко́шки. — Пылъ огня.

2. Ви́дѣли ли вы кни́гу? — Моя́ сестра́ ви́дѣла кни́гу. — Ско́лько гуса́ровъ ви́дѣли вы? — Я ви́дѣлъ два гуса́ра и три гренаде́ра. — Ви́дѣла ли мать полкъ ула́новъ? — У насъ были́ три гу́ся. — У верблю́да два го́рба. — У насъ два портре́та импера́тора. — Ви́дѣли вы чудеса́? — Богъ созда́лъ небо́ и землю́. — Тёща купи́ла до́мы профе́ссора. — Ви́дѣла ли па́дчерица ножъ? — Нѣтъ ли у насъ ко́шки? — Не у васъ ли соба́ка? — Не *у дѣте́й* ли ключи́? — У нихъ не *ключи́*, но задви́жки.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Iſt die Katze bei Ihnen?	Ich habe die Katze nicht.
Hatten nicht Sie die Aeſte?	Ja, ich hatte zwei Aeſte.
Hatten nicht die Bedienten die Meſſer?	Nein, ſie hatten ſie nicht.
Haben Sie die Schlöſſer und die Paläſte des Kaiſers geſehen?	Nein, ich habe aber die Schlöſſer und die Paläſte ſeines Sohnes geſehen.
Hat der Bediente Kleider oder Stiefel?	Er hat Kleider und Stiefel.
Haben Sie die Fahnen geſehen?	Ich habe keine Fahnen geſehen.
Haben Sie die Bilder des Malers?	Ich habe ſie nicht.

Digitized by Google

Wie viele Brüder haben Sie? Ich habe zwei Brüder und eine Schwester.

Haben Sie die Feinde gesehen? Nein, ich habe die Feinde nicht gesehen, meine Schwester jedoch hat sie gesehen.

Wie viele Stühle hat Ihr Schwager? Er hat drei Stühle.

УПРАЖНЕНІЕ. 7.

Wem giebt der Bruder das Pferd? — Er giebt das Pferd der Schwester. — Der Vogel ist auf dem Dache. — Mein Bruder ist zu Hause. — Deine Schwester ist bei der Mutter. — Mein Pferd ist beim Kutscher. — Ist mein Bruder im Garten? — Die Pferde stehen an der Pforte. — Die Nase des Menschen. — Er giebt den Stiefel dem Bruder des Kutschers. — Meine Schwester sieht den Garten des Schlosses. — Der Schlaf ist das Bild des Todes. — Ich gebe die Feder dem Kinde. — Die Kinder der Könige. — Ich gebe die Vögel den Kindern des Gärtners. — Wo ist mein Bruder? — Dein Bruder ist im Garten. — Wo ist der Koch? — Der Koch ist in der Küche. — Gott ist der Erschaffer des Himmels und der Erde. — Das Dach des Hauses. — Die Schloßkirche. — Das Baumblatt. — Ich gebe der Schwester Ohrringe. — Das Blatt ist am Baume.

ЗАДАЧА. 8.

1. Соба́ка (есть) врагъ ко́шки. — Ко́шка непрія́тельница крысъ и мыше́й. — До́мы и у́лицы го́рода. — Сте́ны домо́въ. — Богъ есть созда́тель міра. — Воротá го́рода. — Гдѣ моя́ сестра́? — Она́ до́ма. — Ты даёшь де́ньги садо́внику. — Есть ли соба́ка другъ челове́ка? — Есть ли ко́шка подру́га соба́ки? — Есть ли у бра́та кня́зя дворе́цъ? — У него́ за́мокъ и дворе́цъ. — Карти́на мое́го отца́. — Есть ли у тебя́ портре́тъ твоей сестры́? — Онъ даётъ дитя́ти хлѣба и де́негъ.

2. Въ саду́. — Въ дому́. — У короля́. — У сестры́ снохи́. — Кусо́къ о́корока. — Фунтъ ветчины́. — Она́ даётъ ди́тяти три ви́шни и два оре́ха. — У него́ пла́тье гра́фа. — У охо́тника лань. — Въ саду́ столъ и скаме́йка. — У осла́ овёсъ и се́но. — Глаза́ ма́льчиковъ и носы́ дѣвочекъ. — Я въ ко́мнатѣ моего́ врага́. — Ви́дишь ли ты два го́рба верблю́да?

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wo ist der Bruder des Stiefvaters? Er ist beim Schwager (Manne der Schwester oder der Frau).

Digitized by Google

Haben Sie nicht ein Pfund Thee?	Wir haben deſſen nicht ſo viel.
Wie viele Paläſte hat der Fürſt?	Er hat einen Palaſt und vier Schlöſſer.
Wo hat er den Palaſt?	Er hat den Palaſt in der Stadt.
Wer iſt der Erſchaffer des Himmels und der Erde?	Gott, der Herr, iſt der Erſchaffer des Himmels und der Erde.
Habe ich das Buch des Bruders?	Nein, Sie haben das Buch des Bruders nicht, Sie haben ſein Heft.
Wo ſind wir?	Wir ſind im Garten.
Wer hat die Gans meines Schwagers?	Des Grafen Gärtner hat ſie.

УПРАЖНЕНІЕ. 9.

Hat meine Schweſter Sammt gekauft? — Wie viele Arſchin Sammt hat ſie gekauft? — Wo hat ſie den Sammt gekauft? — Haben Sie das Kleid erhalten? — Ich habe das Kleid nicht erhalten. — Ich war bei meinem Onkel. — Wir hatten Brod. - Der Bruder hatte Eiſen und Blei. — Sehen Sie die (eine) Kirche? — Mein Bruder hatte Nüſſe und Aepfel, die Schweſter jedoch hatte Apfelſinen und Citronen. — Der Kaufmann hatte Zucker und Thee. — Haſt du Papier und Tinte? — Nein, ich habe kein Papier. — Wie viel Papier haben Sie erhalten? — Ich habe zu viel Papier erhalten. — Ich habe mehr Papier erhalten als Sie. — Er hat weniger Federn.

ЗАДАЧА. 10.

У насъ былъ хлѣбъ и сыръ. — У по́вара бо́лѣе зо́лота не́жели у лаке́я. — Лю́ди дали́ мнѣ ме́нѣе книгъ, не́жели учи́телю моего́ бра́та. — У меня́ было́ шесть паръ носко́въ. — Князь купи́лъ за́мокъ. — Ско́лько у васъ лошаде́й? — У меня́ пять лошаде́й, три осла́ и оди́нъ лоша́къ. — Своякъ купи́лъ четы́ре па́ры сапо́гъ. — У купца́ мно́го фу́нтовъ са́хару. — Ско́лько у васъ домо́въ? — У меня́ три до́ма. — У него́ во́семь часо́въ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Hat Ihr Bruder eine Uhr gekauft?	Nein, er hat keine Uhr gekauft.
Haſt du Bier?	Nein, ich habe kein Bier.
Wie viele Arſchin Tuch haſt du?	Ich habe fünf Arſchin Tuch und zwei Arſchin Sammt.
Wie viele Pferde hat der Kaufmann?	Er hat viele Pferde, Eſel und Mauleſel.
Hat der Koch das Huhn?	Der Koch hat kein Huhn, er hat ein Küchlein.

Digitized by Google

Wie viel Geld haben Sie? Ich habe wenig Geld, aber viele Schulden.

Hat das Kind Stiefel erhalten? Das Kind hat ein Paar Stiefel und drei Paar Schuhe erhalten.

УПРАЖНЕНІЕ. 11.

Da sind Kryloff's Fabeln. — Mein Bruder ist in London. — Meine Schwester ist in Wien. — Wir sind in St. Petersburg. — Wo waren Sie? — Wo war Ihre Schwester? — Wird Ihr Vater zu uns kommen? — Ich werde in Paris sein. — Mein Vater starb in Rußland. — Während des Fastens. — Im Paradies. — In's Paradies. — Auf Crédit. — Ich war im Walde. — Du warst im Schnee. — Wer war im Hause des Kaufmanns? — Im Hause des Kaufmanns waren Köche. — Wer wird Affen haben? — Die Fürstin wird Affen haben. — Wo ist der Arzt? — Haben Sie Schiller's Werke gelesen? — Ich habe Schiller's und Goethe's Werke gelesen. — Wo ist der Tabak? — Der Kaufmann hat den Tabak. — Haben Sie viel Gift? — Ich habe wenig Gift, aber viel Honig. — Wo sind die Kutscher? — Die Kutscher sind auf dem Hof.

ЗАДАЧА. 12.

1. Мой двоюро́дный братъ въ Ло́ндонѣ. — Мой оте́цъ въ Ве́нѣ. — Ло́ндонъ столи́ца Англіи. — Гдѣ былъ шёлкъ? — Шёлкъ былъ на столѣ. — Гдѣ кни́ги Ива́на? — Кни́ги Ива́на въ шкапу́. — Алекса́ндръ Второ́й (есть) импера́торъ Россіи. — Гдѣ шля́пка Елизаве́ты? — Вотъ шля́пка Елизаве́ты и плащъ Анны. — Посла́ли ли вы Алекса́ндру тетра́ди и кни́ги? — Ви́дѣли ли вы Герма́нію? — Я ви́дѣлъ Герма́нію, Фра́нцію и Англію.

2. Ботъ дёрнъ. — Гдъ домъ ва́шего зя́тя? — Я ви́жу сквозь стекло́. — Моя́ сестра́ говори́ть о бра́тѣ подру́ги генера́ла. — Куда́ ѣдете вы? — Я ѣду въ Мадри́дъ и въ Лиссабо́нъ. — Гдѣ кни́га учи́теля? — Кни́га на столѣ. — Гдѣ вашъ носово́й плато́къ? — Мой носово́й плато́къ подъ столо́мъ. — Ско́лько домо́въ въ го́родѣ? — Въ го́родѣ бо́лѣе домо́въ не́жели въ дере́внѣ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wo war Ihr Bruder? Mein Bruder war in Paris.

Wo waren Sie? Ich war auf dem Lande.

Wo sind die Handschuhe meiner Schwester? Die Handschuhe Ihrer Schwester sind unter dem Tische.

Digitized by Google

Wohin reis't der Knabe?	Der Knabe reis't nach Dresden.
Waren Sie in Dresden?	Nein, ich war nicht in Dresden, ich war aber in Paris und in London.
Haben Sie Puschkin's und Lermontoff's Werke gelesen?	Ich habe Puschkin's Werke gelesen, Lermontoff's Werke jedoch habe ich nicht gelesen.
Da sind die Pferde des Kaisers Alexander.	Das sind nicht die Pferde des Kaisers Alexander, das sind die Pferde der Königin Olga.

УПРАЖНЕНІЕ. 13.

Ich habe einen Wagen. — Mein Bruder hat eine Kalesche gekauft. — Ich habe heute einen Schlitten gesehen. — Der Vetter meines jungen Freundes hat gestern viel Geld verloren. — Der Bruder des Fürsten hatte früher ein Schloß. — Wo hatte er ein Schloß? — Er hatte ein Schloß in der Schweiz. — Wo haben Sie Ihre Feder verloren? — Ich habe meine Feder auf dem Wege in die Schule verloren. — Hat der Schüler ein Tintenfaß? — Der Schüler hat kein Tintenfaß, er hat aber viel Tinte. — Haben Sie Geduld? — Ich habe sehr wenig Geduld. — Hat der Schüler Fleiß (Ist der Schüler fleißig)? — Er hat sehr viel Fleiß (Er ist sehr fleißig).

ЗАДАЧА. 14.

1. У меня́ но́жницы. — У короля́ мно́го забо́тъ. — Пре́жде у насъ были́ четы́ре ло́шади, каре́та, дв҃ѣ коля́ски и дро́жки. — Если у васъ бу́детъ терпѣ́нье, вы полу́чите ско́ро де́негъ. — У меня́ небыло́ вчера́ дово́льно пи́ва. — Я потеря́лъ сего́дня кошелёкъ съ де́ньгами.

2. Гдѣ ва́ши кни́ги? — Я потеря́лъ кни́ги на доро́гѣ. — Потеря́ли ли вы свою́ шля́пу? — Нѣтъ, я не потеря́лъ своей шля́пы. — Я купи́лъ бо́лѣе книгъ не́жели вы. — Ско́лько пе́рьевъ у васъ? — У меня́ пять и́ли шесть пе́рьевъ. — Получи́ли ли вы замо́къ отъ сле́саря? — Я не получи́лъ замка́ отъ сле́саря. — Куда́ пое́халъ вашъ оте́цъ? — Онъ пое́халъ въ Ге́йдельбергъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Haben Sie Kaffee?	Ich habe viel Kaffee und wenig Zucker.
Hast du das Geld?	Nein, nicht ich habe das Geld, sondern mein Bruder.
Kaufst du den Wein?	Ich kaufe den Wein und das Bier.

Digitized by Google

Wie viel Freunde haben Sie? Ich habe viele Freunde, aber auch viele Feinde.

Haben Sie Tuch gekauft? Ich habe sechs Arschin Tuch zu einem Rocke gekauft.

Haben Sie die Stiefel gefunden? Nein, ich habe die Stiefel gestern oder heute verloren, habe sie aber nicht gefunden.

Hatten Sie Blumen? Wir hatten viele Blumen.

Wie viel Seide hat der Kaufmann verkauft? Er hat sechs Arschin Seide und zwei Arschin Sammt verkauft.

Ist es lange, daß er diese Waaren verkauft hat? Er hat sie heute verkauft.

УПРАЖНЕНІЕ. 15.

Ich bin acht und vierzig Jahr alt. — Hier sind hundert ein und neunzig Leute. — Ich spreche von fünf Mädchen. — Donnerstag über drei Wochen. — Meine Schwester ist zwei und zwanzig Jahr alt. — Ich habe drei Söhne und zwei Töchter. — Morgen werden wir drei und vierzig Kühe, ein und neunzig Ochsen und vier und dreißig Esel haben. — Wir haben vier und achtzig Hasen, siebzehn Eber und drei Hirsche erlegt. — Wie viele Dörfer haben Sie? — Wir haben drei Dörfer. — Wie viele Kirchen hat Moskau? — Moskau hat ungefähr neun hundert Kirchen. — Petersburg hat weniger Kirchen als Moskau, aber mehr Paläste. — London hat ungefähr zweimal hundert neun und vierzig tausend, fünf hundert Häuser und mehr als zwei Millionen Einwohner.

ЗАДАЧА. 16.

У моего́ бра́та двѣ ты́сячи сто се́мьдесятъ пять ове́цъ. — Въ году́ три́ста шестьдеся́тъ пять дней, и въ высоко́сномъ году́ три́ста шестьдеся́тъ шесть дней. — Въ мѣсяцѣ то три́дцать, то три́дцать оди́нъ день, то́лько въ Февралѣ всегда́ ме́нѣе тридцати́ дней. — Мнѣ тепе́рь со́рокъ семь лѣтъ. — Ско́лько одиннадцатью́ девяно́сто три? — Ше́стью семь дѣлаетъ со́рокъ два. — Я былъ бо́ленъ семь недѣль. — Моему́ сы́ну тепе́рь оди́ннадцать лѣтъ. — Во днѣ два́дцать четы́ре часа́, въ часу́ шестьдеся́тъ мину́тъ, въ мину́тѣ шестьдеся́тъ секу́ндъ. — Да́йте Алекса́ндру шесть сотъ со́рокъ четы́ре рубля́ пятьдеся́тъ де́вять копѣекъ. — Вотъ сто два́дцать оди́нъ це́нтнеръ се́мьдесятъ во́семь фу́нтовъ са́хару. — Мой дя́дя жилъ се́мьдесятъ семь лѣтъ. — Твое́й ма́тери было пя́тьдесятъ де́вять лѣтъ о́тъ-роду. — Мы были́ двѣ недѣли на охо́тѣ. — Вотъ двѣсти трина́дцать пе́рьевъ.

Digitized by Google

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wie viel Söhne hat jetzt Ihr Onkel?	Mein Onkel hat jetzt fünf Söhne.
Wo sind Ihre zwei Schwestern?	Meine Schwestern sind jetzt in der Kirche.
Wie viele Einwohner hat Moskau?	Moskau hat jetzt ungefähr viermal hundert tausend Einwohner.
Wie viel Fuß hoch ist dieser Berg?	Dieser Berg ist zehn tausend fünf hundert ein und zwanzig Fuß hoch.
Wie viel ist fünf Mal einhundert fünf und zwanzig?	Fünf Mal einhundert fünf und zwanzig ist sechshundert fünf und zwanzig.
Wie viel ist sechs Mal neun?	Sechs Mal neun ist vier und fünfzig.
Wie viel Geld haben Sie erhalten?	Ich habe vier tausend drei hundert fünf und zwanzig Rubel erhalten.
Wie viele Wochen bilden einen Monat?	Vier Wochen und zwei bis drei Tage bilden einen Monat.

УПРАЖНЕНІЕ. 17.

1. Ich stand am Rande des Abgrundes. — Ich habe die Mauer des Schlosses. — Hat er den Ring? — Wir haben viele Bücher. — Was für eine Frau hat mit ihnen gesprochen? — Ich habe Ihr Pferd gesehen. — Mein Bruder hat das Haus des Banquiers gekauft. — Wem geben Sie Ihren Ring? — Ich gebe meinen Ring Ihrer Schwester. — Wessen Arbeit ist dieses? — Von welchem Gewitter sprechen Sie? — Wovon spricht Ihr Bruder? — Ist das dein Messer oder das meinige? — Wessen Kind? — Das Kind des Kaufmanns.

2. Von was für Thälern hat er Ihnen geschrieben? — Von den Thälern Frankreichs. — Was für ein Messer hast du? — Ich habe das Messer meines Bruders. — Wessen Arbeit ist dies? — Das ist des Drechslers Arbeit. — Mein Vater ist sechs und vierzig Jahre alt. — Mein Schwager ist nach Amerika gereist. — Viermal vier ist sechzehn. — Ich habe ein halbes Pfund Thee gekauft. — Meine beiden Schwestern waren zu Hause. — Hundert fünf und zwanzig Mal zwei hundert sieben und vierzig macht dreißig tausend acht hundert fünf und siebenzig.

ЗАДАЧА. 18.

1. Я ви́дѣлъ сего́дня двѣсти три́дцать семь драгу́нъ. — Ку́пецъ про́далъ сто девяно́сто во́семь арши́нъ

Digitized by Google

сукна́, се́мьдесятъ три аршѝна ба́рхату и пятьсо́тъ пятьдеся́тъ пять аршѝнъ атла́су. — Гра́фа нѣтъ до́ма. — Кто былъ въ Пру́ссіи? — Моя́ сестра́ Со́фія была́ въ Пру́ссіи, Саксо́ніи и Австрі́и. — Куда́ пошла́ ва́ша мать? — Я э́того не зна́ю. — Ско́лько табаку́ купи́ли вы? — Я купи́лъ два́дцать оди́нъ фунтъ табаку́ и пять пудъ ме́ду. — Гдѣ тѣ три о́корока, кото́рые мы купи́ли? — Я не ви́дѣлъ о́корока. — Ско́лько дѣлаетъ пя́тью сто шестьдеся́тъ три? — Въ году́ три́ста шестьдеся́тъ пять, а иногда́ и три́ста шестьдеся́тъ шесть дней. — Въ году́ двена́дцать мѣся́цевъ и пятьдеся́тъ двѣ недѣли. — Ско́лько двѣ ты́сячи шестьсо́тъ девяно́сто три разъ пять ты́сячъ три́ста два́дцать во́семь? — Я полтора́ мѣся́ца небы́лъ до́ма. — Я живу́ въ Шту́тгартѣ (обита́ю Шту́тгартъ) у́же два го́да съ полови́ною.

2. Вотъ три́дцать семь бревёнъ. — Мой братъ получи́лъ вчера́ два́дцать три письма́. — Ско́лько ведёръ мёду получи́ли вы? — Я получи́лъ трина́дцать ведёръ мёду и два ведра́ вина́. — Ка́ждое дитя́ получи́ло со́рокъ три ви́шни и три́дцать во́семь оре́ховъ. — Моему́ бра́ту тепе́рь три́дцать де́вять, а мое́й мла́дшей сестрѣ два́дцать три го́да. — Да́йте дитя́ти стака́нъ молока́. — Да́йте Ка́рлу се́мьдесятъ пять рубле́й, а Елизаве́тѣ пять черво́нцевъ. — Мои́ бра́тья были́ вчера́ на охо́тѣ. — Въ Петербу́ргѣ шесть сотъ три́дцать во́семь ты́сячъ пять сотъ со́рокъ семь жи́телей. — Мой братъ былъ одержи́мъ лихора́дкою въ продолже́ніи шести́ недѣль.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wie viele Schwestern hat Ihr Schwager?
Er hat drei Schwestern und fünf Brüder.

Wie viele Kinder hat er im Ganzen gehabt?
Er hat im Ganzen dreizehn Kinder gehabt, sechs Töchter und sieben Söhne.

Wie viele Kinder bleiben ihm?
Ihm bleiben im Ganzen zwei Söhne und eine Tochter.

Wo sind Ihre beiden Brüder?
Mein Bruder Alexander ist in Paris, und mein Bruder Nikolaus ist in SanktPetersburg.

Wie hoch ist die Spitze des Straßburger Münsters?
Sie ist vier hundert neunzig Fuß hoch.

Wie viel ist sieben Mal vier und zwanzig?
Sieben Mal vier und zwanzig ist einhundert acht und sechzig.

Wie alt sind Sie?
Ich bin drei und vierzig Jahre alt.

Digitized by Google

Waren Sie gestern auf der Jagd?	Ja, ich war den ganzen Tag auf der Jagd.
Wie viel Stück Wildpret haben Sie erlegt?	Ich habe drei und zwanzig Rebhühner, ein hundert sieben und zwanzig Hasen, sieben Hirsche und drei Eber erlegt.
Hat der Hirt viele Kühe?	Der Hirt hat 249 Kühe, 127 Ziegen, 25 Ziegenböcke, 351 Schafe und 6 Hämmel.

УПРАЖНЕНІЕ. 19.

1. Da ist mein Taschenbuch und dasjenige Ihres Vaters. — Wollen Sie dieses oder jenes? — Wer sind diese Leute? — Das ist mein Schuhmacher und der Schneider meines Bruders. — Wir hatten weder Brod noch Butter, wir hatten nur etwas Käse. — Wer hat Ihnen Essig und Oel gegeben? — Niemand gab mir weder Essig noch Oel. — Haben Sie den Schwiegervater Ihrer Schwester erkannt? — Meine Feder und dein Heft. — Unsere beiden Schwägerinnen sind auf's Land gefahren. — Da ist dein Stock. — Paris ist die Hauptstadt Frankreichs. — Wo reist Ihre Frau umher? — Meine Frau war in Italien, jetzt ist sie in Spanien. — Wem gehört dieses Messer (Wessen ist dieses Messer)? — Es ist weder mein Messer noch dasjenige meines Bruders. — Wer war in Aegypten? — Ich war nicht in Aegypten, ich war jedoch lange Zeit in Rußland. — Wessen Feder gaben Sie meiner Schwester? — Ich gab ihr meines Onkels Feder.

2. Wie alt sind Sie? — Ich habe vier oder fünf und zwanzig Jahre. — Meine Schwester ist neun Jahr alt. — Wie viel Hasen haben Sie erlegt? — Ich habe ungefähr 23 Hasen erlegt. — Der Kaiser von Rußland besitzt mehr als 500 Pferde. — Das Spiel hat 52 Karten. — Der Glockenthurm dieser Kirche ist 399 Fuß hoch. — Das Jahr hat 365 Tage und sechs Stunden. — Wem haben Sie die Aepfel gegeben? — Ich gab jedem der Schüler einen Apfel. — Die Hand hat fünf Finger, jeder Finger hat einen Nagel. — Der Mensch hat zwei Augen und eine Stirn. — Mein Bruder hat einen eigenen Garten und ein eigenes Haus. — Von wessen Hause sprach Ihr Vater? — Mein Vater sprach von seinem Hause. — Haben Sie schon unser Landhaus gesehen? — Nein, ich habe es noch nicht gesehen.

ЗАДАЧА. 20.

1. Ско́лко лѣтъ ва́шему отцу́? — Не зна́ю; я полага́ю, что ему́ со́рокъ лѣтъ. — Ско́лько уби́ли бы за́й-

Digitized by Google

цевъ и куропа́токъ? — Я уби́лъ семна́дцать за́йцевъ и не одно́й куропа́тки. — Санктъ-Петербу́ргъ (есть) столи́ца Россіи. — Да́йте мнѣ, пожа́луйста, сто оре́ховъ, двѣ дю́жины пе́рсиковъ, нѣсколько ды́ней и два и́ли три арбу́за. — О комъ говори́ли вы? — Говори́ли ли вы о свои́хъ зятья́хъ? — Я не говори́лъ объ нихъ. — Шекспи́ръ написа́лъ два́дцать семь драмати́ческихъ піэ́съ; ему́ бы́ло пятьдеся́ть два го́да о́тъ-роду когда́ онъ у́меръ въ Стре́тфортѣ на Эвонѣ. — Наполе́ону тре́тьему шестьдеся́тъ три го́да о́тъ-роду. — Нѣкоторые лю́ди живу́тъ о́чень до́лго. — Ка́ждый человѣкъ сме́ртенъ. — Говори́ли ли вы о томъ и́ли объ э́томъ человѣкѣ? — Я говори́лъ о всѣхъ, кото́рыхъ я зна́ю. — Я ви́дѣлъ своего́ дя́дю и свои́хъ тётокъ. — Мой сосѣдъ и моя́ сосѣдка обо́и умерли́.

2. Ско́лько драгу́нъ ви́дѣли вы вчера́? — Я не ви́дѣлъ вчера́ драгу́нъ, но тре́тьяго дня я ви́дѣлъ ихъ весьма́ мно́го. — Были́ ли вы до́лго у своего́ отца́? — Я былъ у него́ полторы́ часа́. — Ско́лько вина́ купи́ли вы? — Я купи́лъ полторы́ бо́чки. — Зна́сте ли вы госпо́дъ и госпо́жъ, кото́рые опредѣлены́ при дворѣ? — У гра́фа (есть) наста́вникъ. — О комъ говори́ли вы? — Я говори́лъ о человѣкѣ, кото́раго я люблю́ и уважа́ю. — Гдѣ были́ вы вчера́? — Я былъ въ теа́трѣ и ви́дѣлъ тамъ ва́шу сестри́цу. — Всѣ разбо́йники убѣжа́ли.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wo warſt du?	Ich war in Paris.
Haſt du dort lange gelebt?	Ich habe dort ungefähr zwei Jahre gelebt.
Wo war deine Mutter?	Ich weiß nicht, wo ſie war, ich erhielt von ihr keine Briefe.
Wo haſt du deine Handſchuhe hingelegt?	Ich habe ſie auf den Stuhl, welcher neben dem Tiſche ſtand, gelegt.
Wo ſind Sie geboren?	Ich bin in Paris geboren.
Wie heißt die Hauptſtadt Oeſterreichs?	Die HauptſtadtOeſterreichs heißt Wien.
Wem geben Sie dieſe Bücher?	Dieſe Bücher gebe ich meinem Bruder Sergius.
Welche Länder haben Sie geſehen?	Ich habe Rußland, Deutſchland, Frankreich, mit einem Worte faſt ganz Europa geſehen.
Haben Sie Lermontoff's Gedichte geleſen?	Ich habe ſie ſehr oft geleſen.

Digitized by Google

УПРАЖНЕНІЕ. 21.

1. Wo ist die Haushälterin gewesen? — Die Haushälterin ist zu Hause gewesen. — Wo ist die Bettdecke? — Die Bettdecke ist hier gewesen, ich weiß nicht, wo sie jetzt ist. — Wo ist der Hirt? — Der Hirt trieb heute früh die Heerde auf die Weide, ich weiß nicht, wo er jetzt hingegangen ist. — Haben Sie eine Bettdecke? — Ich habe alles, was ich nöthig habe, ich habe eine Bettstelle, ein Bett, ein Federbett, ein Kissen und eine Bettdecke. — Sie haben viele Fehler in ihrer Uebersetzung. — Dieses Buch hat viele Druckfehler. — Werden Ihre Brüder zu Ostern hier sein? — Ich weiß es nicht, sie werden aber ganz gewiß hier gegen Pfingsten sein. — Mein Lehrer giebt mir täglich sechs Stunden Unterricht. — Der Koch und die Köchin waren beide auf dem Jahrmarkt.

2. Unsere Rose hat keine Stacheln. — Einige Leute vergessen sich und die Andern. — Jedes Alter hat seine Freuden und seine Leiden. — Gott ist der Vater aller Sterblichen. — Christus hat uns Alle von ewigen Qualen errettet. — Alles auf der Welt hat seine Zeit. — Mein Vater erhält keine Nachrichten von meinem Bruder. — Wo ist jetzt Ihr Bruder? — Mein Bruder ist jetzt in Amerika. — Borgen Sie mir etwas Geld. — Wo sind das Tintenfaß und die Federn? — Da sind Ihre Federn und Ihre Bleistifte. — Die ganze Stadt weiß es. — Kennen Sie meinen Bruder? — Nein, ich kenne ihn nicht.

ЗАДАЧА. 22.

Та́льма былъ актёръ и другъ Наполео́на Пе́рваго. — Суть ли у э́того ро́зана та́кже и шипы́? — Ино́й оте́цъ опла́киваетъ свои́хъ дѣте́й. — Кто получа́етъ де́ньги, кото́рыя посыла́етъ коро́ль? — У ка́ждаго есть въ жи́зни печа́ль и ра́дость. — Роди́тели всегда́ лю́бятъ свои́хъ дѣте́й, но дѣти не всегда́ люба́тъ свои́хъ роди́телей. — Я ча́сто ви́дѣлъ импера́тора Россійскаго. — Гдѣ ви́дѣли вы импера́тора? — Я ви́дѣлъ его́ въ Петербу́ргѣ. — Импера́торъ Никола́й былъ ча́сто въ Тёплицѣ. — Кто былъ въ Ло́ндонѣ? — Мой братъ былъ въ Герма́ніи. — Гдѣ купи́ли вы э́ту кни́гу? — Я купи́лъ её во Фра́нціи. — До́лго ли вы были́ во Фра́нціи? — Да, я былъ во Фра́нціи о́чень до́лго. — Ви́дѣли ли вы города́ Англіи? — Да, я ви́дѣлъ почти́ всѣ города́ Англіи. — Гдѣ моя́ крова́ть? — Ва́ша крова́ть въ спа́льни. — По́варъ въ ку́хнѣ. — Бу́дешь ли ты за́втра въ теа́трѣ? — Не зна́ю. — Мой братъ бу́детъ ско́ро въ Ло́ндонѣ. — Лю́бите ли вы чай? — Я пью ма́ло ча́ю,

Digitized by Google

я ему́ предпочита́ю ко́фей. — Гдѣ купи́ли вы чай? — Я купи́лъ его́, когда́ былъ въ Россіи.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Rauchen Sie Tabak?	Nein, ich ſchnupfe aber viel.
Wo haben Sie dieſe Bücher gekauft?	Ich habe ſie in Paris gekauft.
Haben Sie die Städte Rußlands geſehen?	Ja, ich war in Rußland lange mit meinem Freunde.
Kennt Ihr Freund die Städte Oeſterreichs?	Nein, er iſt niemals da geweſen.
Sind Sie in der Schweiz geweſen?	Ja, ich bin ziemlich oft dort geweſen.
Was hat Ihnen Ihr Schweſterchen gegeben?	Sie gab mir ein Glas Wein und eine Butterſchnitte.
War der Reiſende auf der Inſel Madeira?	Nein, er war nicht dort, er wird jedoch im Sommer hinreiſen.
Haben Sie den König von Preußen geſehen?	Ich habe ihn oft mit ſeinem Miniſter, dem Grafen Bismark, geſehen.
Haben Sie bei dieſem Kaufmann Wildpret gekauft?	Er hat kein Wildpret; er hat nur Rindfleiſch, Kalbfleiſch und Schweinefleiſch.
Wiſſen Sie, wie viele Könige Deutſchland hat?	Deutſchland hat vier Könige.
Können Sie mir ſie nennen?	Warum nicht? Es ſind die Könige von Preußen, von Sachſen, von Bayern und von Württemberg.

УПРАЖНЕНІЕ. 23.

1. Sind die Tage im Sommer lang? — Dieſe Feder iſt zu weich, ſie ſchreibt ſchlecht. — Der Fuchs iſt ſehr liſtig. — Der Kaiſer von Rußland iſt ſehr mächtig. — Das Heidelberger Schloß iſt ſehr maleriſch. — Dieſer Profeſſor iſt ſehr geachtet. — Der Krieger, den wir auf der Brücke geſehen haben, iſt ſehr tapfer. — Mein Bedienter iſt ſtark, der Ihrige aber ſehr ſchwach. — Die Ausſprache der ruſſiſchen Sprache iſt ſehr ſchwierig. — Mein Vater iſt blind. — Die Federn, die Sie gekauft haben, ſind nicht gut und ſind doch theuer. — Ihre Nachbarin iſt ſehr fromm. — Dieſer Sommer war ſehr kalt. — Mein Bruder iſt ſehr träge. — Die Predigt war ſehr lehrreich. — Die Engländer, die Ruſſen und die Franzoſen gebrauchen Reaumür's Thermometer, während die Deutſchen ſich des Thermometers Fahrenheit's bedienen.

Digitized by Google

2. Des Lehrers Uhr ist sehr alt. — Die Stiefel, welche mir mein Schuster gebracht hat, waren zu eng. — Die Beredsamkeit des Demosthenes war in ganz Griechenland berühmt. — Die Bildsäulen Michel Angelo's scheinen zu leben. — Meine Tochter ist bei meiner Schwiegertochter. — Wem gehört dieser Lehnstuhl? — Dieser Lehnstuhl gehört nicht mir, er gehört meinem Schwager. — Wie viele Jahre regierte der Kaiser Nikolaus? — Er regierte mehr als dreißig Jahre. — Wer ist die Nachbarin dieser Dame? — Ich kenne sie nicht; man sagte mir, sie sei ihre Nichte. — Wo ist Ihre Schwiegertochter hingegangen? — Sie ist zu ihrem Bruder gegangen. — Wo ist Ihr Bruder? — Er hat lange Zeit in Paris gelebt, jetzt ist er hier. — Gehört dieser Stuhl Ihnen? — Ja, er gehört mir, ich habe ihn aber dem Sohne meines Koches gegeben.

ЗАДАЧА. 24.

Вода́ э́того о́зера студёна. — Доро́га въ горо́дъ весьма́ дли́нна. — Войско францу́зское весьма́ многочи́сленно. — Япо́нецъ, кото́раго я вчера́ ви́дѣлъ весьма́ силёнъ. — Конь короля́ весьма красивъ. — Ско́ро ли бу́детъ у васъ грамма́тика Ива́нова? — Я купи́ло её за́втра. — Ко́го ви́дѣли вы на у́лицѣ? — Я ви́дѣлъ своего́ дру́га Евге́нья Игна́тьевича. — Петро́въ оте́цъ называ́лся Алексѣемъ Михаи́ловичемъ. — Были́ ли вы въ Ца́рскомъ Селѣ. — О како́мъ днѣ говори́те вы? — Я говорю́ объ Ива́новомъ днѣ. — Свѣжо́ ли э́то пи́во? — Я охо́тно пью пи́во, когда́ оно́ свѣжо́. — Часы́, кото́рые я купи́лъ вчера́, дороги́, но о́чень хороши́. — Этотъ ста́рецъ слабъ, онъ весьма́ старъ. — Солда́тъ о́чень храбръ и его́ капита́нъ весьма́ благоро́денъ. — Сестра́ капита́на весьма́ хороша́. — Погода́ сего́дня весьма́ холодна́. — Мущи́ны и да́же же́нщины и дѣти весьма́ храбры́. — Май не такъ хоро́шъ, какъ былъ Апрѣлъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

War die Predigt unseres Predigers gut? — Sie war sehr gut, ich hörte ihr mit großer Aufmerksamkeit zu.

War das Schwein, welches der Metzger gekauft hat, fett? — Es war nicht besonders fett, sein Fleisch jedoch war ausgezeichnet.

Ist es draußen feucht? — Draußen ist es sehr feucht.

Ist heute das Wetter schön? — Des Morgens war das Wetter sehr schön, jetzt aber ist es sehr schlecht.

Sind die Franzosen artig? — Die Franzosen sind sehr artig, ihre Artigkeit ist Allen bekannt.

Digitized by Google

Sind alle Menschen gut?	Nein, nicht alle Menschen sind gut, einige sind gut, andere schlecht.
Wie viele Nüsse haben Sie?	Ich habe sechshundert drei und vierzig Nüsse.
Sind Ihre Nüsse frisch?	Meine Nüsse sind sehr frisch.
Bei wem kaufen Sie Ihre Kartoffeln?	Ich kaufe all' mein Gemüse beim Gemüsehändler.
Hat er gutes Kraut?	Er hat sehr gutes Kraut.
Wohin fahren Sie?	Ich fahre nach Baden-Baden, und dann nach Wiesbaden und vielleicht nach Ems.
Wann sind Sie zu Ihrem Onkel gegangen?	Ich bin zu ihm um sieben Uhr Abends gegangen.

УПРАЖНЕНІЕ. 25.

1. Die französische Flotte ist sehr zahlreich. — Ihre junge Schwester ist ein sehr hübsches und sehr gutes Mädchen. — Des Menschen Seele ist unsterblich. — Ist Ihr Bruder gesund? — Mein Bruder ist nicht gesund, es sind schon drei Monate, daß er krank ist. — Mein alter Freund Alexander war gestern in dem neuen Stücke des französischen Schriftstellers Sardou. — Die Rose ist eine prächtige und stolze Blume, das Veilchen jedoch ist bescheiden und reizend schön. — Mein Bruder war sehr krank, der Arzt jedoch verschrieb ihm ein ausgezeichnetes Mittel, durch welches er bald gesund wurde. — Des Menschen Leben ist schnell vergänglich. — Welch' eine vergebliche Hoffnung! — Haben Sie schon so hohe Berge gesehen? — Ihre Schwiegertochter ist hübsch und gut, Alle lieben sie. — Ich habe von meinem Vater einen sehr langen Brief erhalten, in welchem er mir viele Neuigkeiten mittheilt.

2. Iwan Iwanowitsch hat seine goldene Uhr verloren. — Wo haben Sie die reizende Katharine Eugenievna gesehen? — Ich habe sie auf dem Lande bei ihrem guten Bruder gesehen. — Kennen Sie Eugen Ignatiewitsch Riasanoff? — Wie sollte ich ihn nicht kennen? — Jedermann kennt ihn, weil er ein sehr guter und sehr edelmüthiger Mann ist; alle ehrlichen Leute haben ihn gern. — Kennen Sie diesen alten Spitzbuben? — Wie sollte ich ihn nicht kennen? — Jedermann kennt ihn; er beraubt die armen Wittwen und die unglücklichen Waisen. — Kommen Sie morgen zu uns? — Ich weiß es noch nicht, ich glaube aber, daß ich komme. — Wer wird einen Ball am nächsten Sonnabend geben? — Ich glaube der Apotheker, der Schwiegersohn unseres ausgezeichneten Arztes, wird den Ball geben. — Besuchen Sie oft Bälle? — Ich besuche sehr selten

Digitized by Google

Bälle, ich bin nicht allein kein Liebhaber von Luſtbarkeiten ſolcher Art, ſondern meine ſchwache Geſundheit erlaubt mir auch nicht ſpät aufzubleiben.

ЗАДАЧА. 26.

Рáзвѣ у́же такъ по́здно? — Ещё не по́здно, то́лько шесть часо́въ. — Долги́ ли дни въ Ст. Петербу́ргѣ? — Лѣ́томъ они́ весьма́ долги́, но зимо́ю о́чень коротки́. — Зимо́ю день наступа́етъ въ де́вять часо́въ до полу́дни и ночь въ три часа́ по полу́дни. — Лѣ́томъ я име́ю верхову́ю ло́шадь. — Стари́къ бо́ленъ и несча́стливъ. — Фіа́лка скромна́, она́ хоро́шенкій и не си́льно паху́чій цвѣто́къ. — Свобо́да важне́е не́жели сло́ва. — Счастли́вы ли вы? — Мой бѣ́дный бра́тецъ оче́нь несча́стливъ. — Гдѣ были́ ва́ши перча́тки? — Англійскіе ко́ни весьма́ уважа́емы въ Герма́ніи. — Англійскія ло́шади бо́лѣе уважа́ются не́жели францу́зскія. — Чьи э́то часы́? — Это часы́ моего́ ста́раго учи́теля, кото́рый лежи́тъ тепе́рь больно́й въ больни́цѣ. — Чьи э́то кре́сла? — Это кре́сла почтѣ́ннаго протопо́па. — Почтѣ́нный протопо́пъ люби́мъ и уважа́емъ всѣ́ми, кто его́ зна́етъ. — Этотъ ка́мень о́чень драгоцѣ́ненъ. — У бога́той графи́ни мно́го алма́зовъ. — Кому́ даёте вы э́ту кни́гу? — Я даю́ её каммерди́неру моего́ прія́теля ста́раго и почтѣ́ннаго гра́фа.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Geben Sie mir Ihr altes Federmeſſer?

Da haben Sie es! Wozu haben Sie es nöthig?

Ich brauche es, um damit eine Feder zu ſpitzen.

Sie können keine Feder damit ſpitzen, es iſt zu ſtumpf.

Haben Sie ſchon einem Wettrennen beigewohnt?

Ich war oft auf Wettrennen in Paris, in London und in Tzarskoje-Sſelo.

Sind viele Eber im Thiergarten des Grafen erlegt worden?

Wir waren nicht im Thiergarten des Grafen, wir bürſchten auf Kleinwild.

Haben Sie ſchon mit unſerem Miethsmanne geſprochen?

Ich habe mit ihm noch nicht geſprochen, ich habe ihn bisher nicht geſehen.

Geben Sie dem Kranken Ziegenmilch?

Ich bin ſelbſt kein Freund von Ziegenmilch, gebe jedoch welche den Bruſtkranken.

Iſt ſie Bruſtkranken dienlich?

Sie iſt den Bruſtkranken ſehr dienlich, ſie werden oft von Ziegenmilch geſund.

Digitized by Google

Befinden Sie sich heute wohl?	Ich danke. verbindlichst, heute fühle ich mich wohl, gestern und vorgestern jedoch, befand ich mich recht unwohl.
Giebt es heuer viele Kranke in Baden-Baden?	In Baden-Baden befinden sich wenige Kranke, dort leben und vergnügen sich Gesunde.
Wer war heute bei Ihnen?	Bei mir war der Bruder der berühmten Sängerin.
Wird er morgen bei Ihnen sein?	Ich weiß nicht, glaube jedoch nicht, daß er morgen zu mir kommen wird, er fühlt sich nicht wohl.

УПРАЖНЕНІЕ. 27.

Gestern hatten wir den achten April. — Ostern der östlichen Kirche fällt heuer auf den zwanzigsten April alten Styls oder auf den zweiten Mai neuen Styls; die westliche Kirche hat Ostern am 11. April alten Styls oder den 23. März neuen Styls gefeiert. — Der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Styl besteht in zwölf Tagen. — Peter der Erste war der erste Kaiser von Rußland, vor ihm hießen die Herrscher Rußland's Czaren. — Ich bin am zweiten December 1821 geboren. — Ich habe acht und zwanzig Loth Thee und drei und fünf Achtel Pfund Zucker gekauft. — Als ich das erste Mal nach Kasan kam, wüthete daselbst eine furchtbare Feuersbrunst; es verbrannten mehr als fünf tausend drei hundert zwei und vierzig Häuser, fünf Kirchen und der prächtige Palast des Gouverneurs, welcher sich im Kreml gegenüber dem Thurme der Zumbeka befand. — In diesem Thurme befindet sich eine kleine, aber ziemlich reiche Kapelle.

ЗАДАЧА. 28.

1. Въ часу́ шестьдеся́тъ мину́тъ, онъ образу́етъ два́дцать четвёртую часть дня, во́семь ты́сячъ семь сотъ шести́ деся́тую часть го́да. — Ско́лько вамъ лѣтъ? — Мнѣ теперь со́рокъ шесть лѣтъ. — Когда́ придёте вы ко мнѣ? — Не зна́ю, но полага́ю о́коло полови́ны и́ли трёхъ четверте́й четвёртаго. — Четы́рнадцатаго Октября 1840 го́да я въ пе́рвый разъ прі́ѣхалъ въ С. Петербу́ргъ. — Іюль седьмой ме́сяцъ въ году́. — Наполео́нъ Пе́рвый былъ импера́торомъ Францу́зскимъ. — Карлъ Деся́тый былъ после́днимъ королёмъ Францу́зскимъ изъ до́ма Бурбо́новъ. — Въ 1824 году́ въ первый разъ фабрикова́лись стеари́новыя свѣчи́ въ Россіи. — Англійское Ости́ндское Това́рищество было́ осно́вано въ 1524 году́. —

Digitized by Google

Въ 1812 году́ сгорѣ́ла Мо́сква. — Въ 1789 году́ была́ пе́рвая револю́ція во Фра́нціи. — Пошли́те мнѣ, пожа́луйста, во́семьдесятъ три пе́рсика, три дю́жины хоро́шихъ я́блоковъ, и три и́ли четы́ре па́ры молоды́хъ за́йцевъ.

2. Ско́лько рубле́й получи́ли вы въ награ́ду? — Мы получи́ли ка́ждый две́сти три́дцать три рубля́ въ награ́ду. — После́дняя вели́кая всеми́рная Промы́шленная Вы́ставка была́ въ 1867 году́. — Алекса́ндръ Вели́кій, коро́ль Македо́нскій, у́меръ въ Вавило́нѣ въ три́ста два́дцать четвёртомъ году́ до Рождества́ Христо́ва, его́ тёска Алекса́ндръ Пе́рвый, импера́торъ Россійскій, побѣ́дитель Наполео́на Пе́рваго, у́меръ въ Таганро́гѣ въ ты́сяча во́семь сотъ два́дцать пя́томъ году́ по Рождеству́ на́шего Спаси́теля. — Знамени́тый ру́сскій поэ́тъ Пу́шкинъ былъ въ три четвёрти шеста́го ча́са по полу́дни два́дцать пя́таго января́ ты́сяча во́семь сотъ три́дцать восьма́го го́да уби́тъ въ поедин̀кѣ своёмъ свояко́мъ Да́нтесомъ (oder знамени́таго ру́сскаго поэ́та Пу́шкина уби́лъ въ 3/4 шеста́го ча́са по полу́дни въ поедин̀кѣ его́ свояк̀ъ Дантѣ́съ) и онъ у́меръ въ ночи́ съ два́дцать девя́таго на тридца́тое число́. — Ско́лько у васъ тепе́рь лошаде́й? — Тепе́рь у насъ ихъ то́лько три; одна́ изъ нихъ ворона́я, друга́я се́рая въ я́блокахъ, а тре́тья пѣ́гая. — Ско́лько у васъ книгъ въ ва́шей библіо́текѣ? — У меня́ не мно́го, въ кра́йнемъ слу́чаѣ четы́реста и́ли пять сотъ книгъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wiſſen Sie, in welchem Jahre Chriſtoph Columbus Amerika entdeckt hat?

Wenn ich mich nicht irre, ſo ſegelte er aus Spanien auf drei Schiffen im Jahre 1492 aus, und hat nach einer langen Seereiſe die Neue Welt in demſelben Jahre entdeckt.

Wo befindet ſich der Kanal von Suez?

Der Kanal von Suez durchſchneidet die Landenge von Suez, welche Egypten mit Arabien verbindet, und verbindet das Mittelländiſche Meer mit dem Rothen Meere.

Wem gehört jetzt das Cap der Guten Hoffnung? Von wem und wann wurde es entdeckt?

Das Vorgebirge der Guten Hoffnung wurde im Jahre 1486 vom Portugieſen Vasco di Gama entdeckt und von ihm im Namen Portugals in

Digitized by Google

Besitz genommen, später gehörte es den Holländern und wurde ihnen von den Engländern entrissen, denen es bis jetzt gehört.

Wie viele Einwohner hat das Königreich Preußen? Welches sind seine Hauptstädte?

Das Königreich Preußen hat mehr als dreißig Millionen Einwohner; es hat zwei Hauptstädte: Berlin, wo der König lebt und Königsberg, die Hauptstadt von Ostpreußen.

Wie viele Kopeken, Deneschki und Poluschki hat der Rubel?

Der Rubel hat 100 Kopeken, 200 Deneschki und 400 Poluschki.

Wie viele Pence hat der englische Schilling und wie viele Schillinge das Pfund Sterling?

Der Schilling hat 12 Pence und ein Pfund Sterling hat zwanzig Schillinge.

Wie viel macht ein preußischer Thaler in russischem Gelde?

Ein preußischer Thaler ist sieben und neunzig russische Kopeken werth.

УПРАЖНЕНІЕ. 29.

Dieser grauhaarige Krieger ist ebenso tapfer, wie gottesfürchtig. — Ihr Haus ist hoch, das meinige höher, doch das Haus meines Nachbars ist das höchste. — Ihre Fräulein Schwester ist ein sehr hübsches Mädchen. — Niemand ist bedauernswerther als dieser Mann. — Die Straßen von Paris sind viel breiter als die Straßen von Stuttgart. — Ihr Bruder kommt in die Klasse viel später als Sie. — Die Regeln der russischen Grammatik sind für den Fremden sehr schwierig, doch ist die Aussprache des Russischen noch schwieriger. — Wer von Ihnen ist älter, Sie oder Ihr Bruder? — Nehmen Sie dieses Holz, es ist trockener als jenes. — Dieser Wein ist gut, der letzte jedoch, den Sie gebracht haben, war viel besser. — Mein Bruder hat wenig Geld, ich aber habe dessen noch viel weniger.

ЗАДАЧА. 30.

1. Ви́дѣли ли вы сего́дня у́же своего́ ба́тюшку? — Моло́же ли и́ли ста́рше васъ Ва́ша сестри́ца? — Моя́ сестри́ца мно́го моло́же меня́, она́ почти́ тремя́ года́ми моло́же меня́. — Проше́дшая зима́ была́ весьма́ холодна́, я полага́ю что у насъ бу́детъ весьма́ жа́ркое лѣто́. — Моя́ двою́родная сестра́ была́ са́мая краси́вая же́нщина въ Страсбу́ргѣ. — Тепе́рь она́ поста́рше и бо́лѣе не такъ

хороша́. — Счастли́вы ли э́ти мужики́? — Они́ мно́го счастли́вѣе не́жели вы полага́ете. — Рабо́та не есть несча́стіе. — Мла́дшій ли э́то Вашъ бра́тецъ? — Нѣтъ, у меня́ есть бра́тецъ, кото́рый ещё моло́же э́того. — Придёте ли вы по́зже къ намъ? — Не полага́ю, и́бо у́же о́чень по́здно, и пора́ идти́ домо́й. — Эта молода́я дѣви́ца была́ въ про́стенкомъ пла́тьицѣ, но каза́лась мно́го краси́вѣе не́жели оста́льныя, въ бога́тыя пла́тья одѣтыя дѣви́цы.

2. Холодно́ ли въ ю́жной Россіи? — Зимо́ю иногда́ весьма́ холодно́, мно́го холодне́е нежели́ въ остально́й Евро́пѣ, ле́томъ о́ченв жа́рко. — Два́дцать седьмо́е число́ Августа въ про́шломъ году́ былъ са́мый жа́ркій день це́лаго ле́та. — Дочь гра́фа не то́лько о́чень хороша́, но она́ и са́мая привѣтливая и са́мая добросердечная дѣвочка всего́ го́рода. — Изъ Санктъ-Петербу́рга въ Пари́жъ да́лѣе нежели́ изъ Пари́жа въ Вѣну. — Мой ста́ршій братъ тремя́ года́ми ста́рьше васъ. — Очень ста́рые лю́ди ча́сто дѣлаются подо́бные дѣтя́мъ. — Весьма́ немно́гіе лю́ди зна́ютъ настоя́щую цѣну вре́мени. — Я встаю́ мно́го ра́ньше васъ и не ложу́сь спать мно́го ра́ньше васъ. — Сѣдовла́сый ста́рецъ дя́дя лу́чшаго моего́ прія́теля. — Какія ручи́ща у э́того мужичи́ща!

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wann sind die Tage länger, im Sommer oder im Winter?

Im Sommer sind die Tage unvergleichlich länger als im Winter.

Hört Ihr Vetter etwas?

Nein, er hört nichts, er ist vollständig taub.

Welches unter diesen Mädchen ist das munterste?

Das munterste unter diesen Mädchen ist die Tochter des hinkenden Hauptmanns.

Woher hinkt er?

Er hinkt in Folge einer gefährlichen Fußwunde, welche er im letzten Feldzuge erhalten hat.

Wer war der weiseste und ehrlichste Mann in Athen?

Der weiseste und ehrlichste Mann in Athen war Aristides.

Welche Stadt ist prächtiger, St. Petersburg oder Paris?

St. Petersburg ist unvergleichlich prächtiger als Paris; längs seiner Straßen sind keine Häuser, sondern Paläste.

Wer war der größte Held des Alterthums?

Meiner Meinung nach war der größte Held des Alterthums Cäsar; er hat für Rom viel

Digitized by Google

mehr gethan, als Alexander der Große für Macedonien oder Griechenland.

Nennen Sie mir den berühmtesten Redner Roms. — Der berühmteste Redner Roms war unstreitig Cicero.

УПРАЖНЕНІЕ. 31.

Ich ritt gestern nach Canstadt. — Der Koch briet den Braten. — Unsere Köchin wird eine Suppe kochen. — Unser Bäcker hat gutes Weißbrod gebacken. — Die Arbeiter werden den ganzen Tag über backen. — Die Sängerin sang gestern Abend eine neue Arie aus Rienzi. — Dieses Kind ist krank. — Ich liebe Sie! — Alle lieben Sie. — Seine Schwester lebte hier den ganzen Sommer. — Wer ist leidend? — Der Gärtner pflanzt und säet. — Wo kauft er Blumensamen? — Ist das Gebäck fertig? — Wer lief auf der Straße? — Ich habe es nicht gesehen, wer lief. — Hat der Koch das Rindfleisch schon gesotten? — Essen Sie schwarzes Brod gern? — Ziehen Sie das Schwarzbrod dem Weißbrode vor? — Ich ziehe frisches Brod dem altbackenen vor. — Es ist schwer, eine fremde Sprache ohne die Hülfe eines Lehrers zu erlernen. — Hat man schon das Mittagsessen aufgetragen? — Das Pferd stolperte und brach sich ein Bein. — Die Köchin briet das Kalbfleisch und kochte das Rindfleisch. — Die Wäscherin hat unsere Wäsche gewaschen. — Der Jäger hat einen alten Hirsch und drei Paar Rebhühner erlegt. — Wann ist Ihr Schwager gestorben? — Er starb im Jahr achtzehnhundert drei und fünfzig, es ist jetzt fast achtzehn Jahre her, daß meine Schwester Wittwe geworden ist.

ЗАДАЧА. 32.

1. Хорошо́ ли бѣгу́тъ ва́ши ло́шади? — У васъ, ка́жется, о́чень че́стный по́варъ. — Да, мой по́варъ о́чень че́стенъ. — Но у меня́ была́ пре́жде весьма́ безче́стная кухарка. — По моему́ мнѣнію э́ти де́ти о́чень несча́стливы, они́ крича́тъ и пла́чутъ цѣлый день. — Мой другъ до́лженъ умере́ть. — Врачъ говори́тъ, что у него́ вовсе нѣтъ наде́жды. — Хо́чешь ли ты сража́ться съ несча́стіемъ? — Посѣти́те ли вы насъ? — На́ши ло́шади о́чень уста́ли, но, они́ должны́ рабо́тать ещё нѣсколько часо́въ. — Челове́къ предполага́етъ, а Богъ располага́етъ. — Мы ча́сто любова́лись прекра́сными замками кня́зя. — Переплёлъ ли переплётчикъ кни́гу молода́го купца́? — Писа́лъ ли ты у́же своему́ отцу́? — Жа́рилъ ли у́же по́варъ глухаря́? — Этотъ за́мокъ принадлежа́лъ не́когда гра́фу Н., тепе́рь коро́ль Шве́дскій купи́лъ его́. —

Digitized by Google

Моя́ двою́родная сестра́ вы́шла за́мужъ за бѣ́днаго, но о́чень тала́нтливаго молода́го челове́ка. — Князь М. жени́лся на тала́нтливой пѣви́цѣ, дѣви́цѣ Ф.

2. Како́й хлѣбъ ку́шаете вы? — Предпочита́ете ли вы свѣ́жій хлѣбъ чёрствому? — Говоря́тъ, что свѣ́жій хлѣбъ нездоро́въ. — Лю́бите ли вы супъ? — Я предпочита́ю супъ всѣмъ други́мъ блю́дамъ. — По́дали ли, у́же жарко́е? — Хорошо́ ли вари́тъ ва́ша куха́рка? — Я ею о́чень дово́ленъ. — Пти́ца сиди́тъ въ своёмъ гнѣздѣ́, мо́жетъ ли ко́шка влѣзть къ ней? — Ростовщи́къ обману́лъ тебя́. — Мы о́чень люби́ли ва́шего двою́роднаго бра́та и ва́шу двою́родную сестру́. — Пу́шкинъ, знамени́тый ру́сскій поэ́тъ, написа́лъ о́чень мно́го отли́чныхъ стихотворе́ній. — Я до́лженъ ихъ проче́сть. — Скажи́те садо́внику, чтобъ онъ посади́лъ дере́вья ещё нынѣшнею о́сенью. — Намъ одни́мъ нельзя́ вы́учиться а́нглійскому языку́, намъ необходи́мо имѣ́ть а́нглійскаго учи́теля.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Haben Sie meinen Bruder geſehen?

Ja, ich habe Ihren Bruder und Ihre Schweſter geſehen.

Wer hat dieſes neue Haus gekauft?

Ich weiß nicht, wer es gekauft hat.

Haben Sie oder Ihr Bruder es gekauft?

Weder ich noch mein Bruder haben es gekauft.

Haben Sie ſelbſt dieſen Artikel geſchrieben?

Nein, ich habe ihn nicht ſelbſt geſchrieben, ich habe ihn vom Hefte meines Bruders abgeſchrieben.

Wohin haben Sie meinen Diener geſchickt?

Ich habe ihn zu meinem Schuhmacher geſchickt, damit er ihm befehlen ſolle zu kommen und mir ein Paar Schuhe und zwei Paar Stiefel anzumeſſen.

Wer iſt heute auf dem Markte geweſen?

Meine Köchin iſt dort geweſen und hat ein ausgezeichnetes fettes Huhn zur Suppe, eine junge Gans zum Braten und einen, fünf bis ſechs Pfund ſchweren Sterlett gekauft.

Kennt ein Menſch ſich ſelbſt?

Dies iſt ſehr ſchwer; gewöhnlich kennt der Menſch Andere beſſer als ſich ſelbſt.

Wohin haben Sie Ihren Diener geſchickt?

Ich habe ihn zum Weinhändler geſchickt, damit er mir zwei

Digitized by Google

Dutzend Flaschen Wein kaufe, ein Dutzend rothen und ein Dutzend weißen.

Sind Sie ein Freund von süßen Weinen?

Nein, ich trinke niemals süße Weine, sie sind mir zu fade.

УПРАЖНЕНІЕ. 33.

1. Wer hat diese Landschaft gezeichnet? — Ich kenne den Zeichner nicht, man sagt jedoch, er sei ein junger Mann von großem Talente (ein sehr talentvoller junger Mann). — Als ich seine Zeichnung erblickte, vermochte ich lange Zeit nicht, mich von ihr zu entfernen, so gefiel sie mir. — Schließen Sie die Thür und öffnen Sie das Fenster. — Wann wurde der berühmte Künstler, von dem wir soeben sprachen, geboren? — Er ist den fünf und zwanzigsten Mai ein tausend acht hundert und neun geboren. — Stellen Sie gefälligst die Bücher in den Bücherschrank. — Wie sang gestern die berühmte Sängerin? — Liebet Gott und Euern Nächsten. — Die heilige Schrift befiehlt uns den Nächsten, wie uns selbst, zu lieben.

2. Ich ziehe Weißbrod dem Roggenbrode vor. — Die Kinder mögen auf dem Hofe spielen, heute haben wir sehr schönes Wetter. — Heute werde ich nicht zu Hause zu Mittag speisen, mich hat mein guter Freund, welcher eben erst aus Rußland zurückgekehrt ist, zum Mittagsessen eingeladen. — Hat er lange Zeit in Rußland zugebracht? — Er ist schon einige Male in Rußland gewesen und brachte dort stets zwei bis drei Monate zu. — Ich würde Ihnen gern mein Tintenfaß geben, es ist aber keine Tinte darin. — Unsere Köchin bereitet eine vortreffliche Suppe. — Ihre Fräulein Schwestern weinten gestern den ganzen Abend. — Rufen Sie gefälligst den Diener und sagen Sie ihm, er solle mir gebratenes Hammelfleisch und ein Stück Schwarzbrod bringen, ich bin sehr hungrig. — Dieses Frauenzimmer hat in ihrem Leben viel gelitten; einst war sie sehr reich; und jetzt hat sie kaum ein Stück tägliches Brod.

ЗАДАЧА. 34.

1. Были́ ли вы въ Ту́рціи? — Лю́бить ли Вашъ оте́цъ бара́нину? — Пожа́луйста, поторопи́тесь сходи́ть къ врачу́ и скажи́те ему́, что моя́ сестра́ весьма́ больна́. — Нашъ по́варъ лу́чше жа́рить не́жели вари́ть. — Позовёте ли вы своего́ слугу́? — Гуля́ли ли у́же ва́ши де́ти? — Нѣтъ, они́ ещё не гуля́ли, они́ игра́ли въ саду́ съ сы́номъ на́шего до́браго сосѣда. — Я купи́лъ вчера́ бума́гу, но она́ не годна́; я до́лженъ купи́ть себѣ сего́дня лу́чшей. — Пла́кали ли э́ти дѣви́цы? — У нихъ кра-

Digitized by Google

сные глаза́. — Жарко́е на столѣ́. — Ви́дѣли ли вы у́же Фра́нкфуртскую я́рмарку? — Я ви́дѣлъ ча́сто Фра́нкфуртскую я́рмарку, но ча́ще ещё Нижегоро́дскую.— Ку́пите ли вы себѣ́ имѣ́ніе въ Ве́нгріи? — Нѣтъ, я не купи́ю себѣ́ имѣ́нья въ Ве́нгріи, я купи́лъ себѣ́ домъ въ Ве́нѣ.

2. Напи́шите ли вы письмо́ въ Россію? — Я у́же написа́лъ письмо́, тепе́рь я напишу́ письмо́ моему́ бра́ту, кото́рый живётъ въ Ст. Петербу́ргѣ весьма́ давно́. — Свѣжо́ ли пече́ніе? — Да, соверше́нно свѣжо́, оно́ то́лько что вы́шло изъ печи́. — Островъ ли Шве́ція съ Норве́гіею? — Нѣтъ, э́ти о́бѣ страны́ образу́ютъ полуо́стровъ и соединены́ съ материко́мъ. — Говори́ли ли Вы съ импера́торомъ Всероссі́йскимъ? — Нѣтъ, я никогда́ съ нимъ не говори́лъ, я его́ никогда́ не ви́дѣлъ. — Слу́шайте что говори́тъ Вашъ сосѣ́дъ. — Примѣча́йте на то, что Вашъ учи́тель вамъ говори́тъ. — Гдѣ купи́ли вы столо́вые часы́? — Я купи́лъ ихъ въ Пари́жѣ, когда́ былъ тамъ въ послѣ́дній разъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Sind Sie oft in London gewesen?	Ich war dort nur ein einziges Mal; ich wurde daſelbſt krank, weil das dortige feuchte und nebliche Klima meiner Geſundheit ſehr ſchädlich iſt.
Rauchen Sie Tabak?	Früher rauchte ich ſehr ſtark Tabak, ſeitdem ich jedoch an Kopfſchmerzen leide, rauche ich nicht mehr, ſchnupfe jedoch ſehr viel.
Wen ſehen Sie auf dem Berge?	Auf dem Berge ſehe ich Niemand, im Thale jedoch ſehe ich eine Geſellſchaft Engländer.
Wer hat dieſes Hammelfleiſch gebraten?	Mein Koch hat es gebraten. Iſt es denn nicht gut? Mir ſcheint es, er hätte es vortrefflich gebraten.
Wer hat Carthago zerſtört?	Carthago hat der römiſche Feldherr Scipio der Afrikaner zerſtört.
Wo liegt Archangelsk?	Archangelsk liegt im Norden Rußlands, unfern des Weißen Meeres.
Wer hat St. Petersburg erbaut?	St. Petersburg wurde von Peter dem Großen erbaut.

Digitized by Google

Ist der Fisch, den dieser Kaufmann verkauft, gut?

Zuweilen hat er ausgezeichneten Fisch, zuweilen auch sehr schlechten.

УПРАЖНЕНІЕ. 35.

Das Pferd wurde von Engländern verkauft (Engländer verkauften das Pferd). — Wer hat es gekauft? — Französische Kaufleute haben es gekauft. — Was befindet sich bei Ihnen im Schlafzimmer? — Im Schlafzimmer haben wir verschiedene Möbel. — Legen Sie die Bücher auf die Kommode, die sich im Vorzimmer befindet. — Sie finden, scheint es, das Vorzimmer nicht. — Die, im Saal befindliche Wanduhr hat mir der König von Bayern geschenkt. — In Mittelafrika regnet es oft. — Gestern hatten wir einen Platzregen. — Hier haben wir einen starken heftigen Zugwind (Hier zieht es sehr). — Machen Sie, ich bitte, die Thür oder das Fenster zu; da ich mich nicht ganz wohl fühle, fürchte ich mich zu erkälten. — Auf der Diele liegt ein Teppich. — Der Donner rollt, es fällt ein Platzregen und der Wind braust. — Sehen Sie aus dem Fenster, ob es draußen nicht staubig ist. — Für wen haben Sie die Möbel gekauft? — Die im Saale befindlichen Spiegel gefallen Allen, die sie sehen. — Diese Kinder liebt jeder, der sie kennt. — Gestern Abend waren Sie, scheint es, nicht im Theater. — Hier zu Lande hagelt es oft, wie es scheint.

ЗАДАЧА. 36.

Вѣрно ли идутъ стѣнные часы? — Они вѣрно идутъ но невѣрно бьютъ. — Сколько ящиковъ у этого комода? — Повели ли вы новыхъ лошадей въ конюшню? — Кажется, градъ шёлъ въ продолженіи цѣлой прошедшей недѣли. — Снѣгъ ли идёшъ или дождь? — Отнесено ли моё платье къ портному? — Мнѣ принесли круглый столъ, тогда какъ я заказалъ четырёхъугольный. — Отнесите это кресло къ столарю, у него только три ножки, четвёртая сломана и лакей потерялъ её. — Охотникъ ли вы до цвѣтовъ? — Почему двери открыты? — Затворите ихъ, ибо здѣсь сквозной вѣтръ и я боюсь простудиться. — Найдёнъ ли носовой платокъ, который вы потеряли? — Хорошо ли было печенье, которое вы купили у пирожника? — Оно было свѣжо, но пирожникъ не пропёкъ его достаточно, оно было полусыро. — Почему вы не пьёте чаю? — Мнѣ его довольно. — Любите ли вы картофели? — Я очень люблю картофели, когда они хороши и мучнисты. — Знали ли вы Баварца, который жилъ долгое время въ

Digitized by Google

на́шемъ го́родѣ? — Я не зналъ его́, но былъ о́чень дру́женъ съ его́ това́рищемъ Пруссако́мъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Von welcher Seite weht der Wind?

Der Wind weht von Süden, ich glaube, daß es bald regnen wird.

In welchem Zimmer haben Sie die Wanduhr aufgehängt?

Ich habe sie im Vorzimmer aufgehängt, damit der Diener immer wisse, wieviel Uhr es sei.

Was für eine Taschenuhr haben Sie? Ist es eine Cylinderuhr?

Nein, ich habe eine ausgezeichnete Ankeruhr.

Geht Ihre Uhr richtig?

Sie geht sehr richtig, ich habe sie schon seit drei Wochen, und seit der Zeit blieb sie weder nach, noch ging sie vor.

Wann haben Sie sie gerichtet?

Mein Uhrmacher richtete sie anfangs alle vier und zwanzig Stunden. Er bürgt für sie zwei Jahre lang.

Schließen Sie die Thür, hier ist Zugwind.

Sie haben Recht, hier ist heftiger Zugwind.

Mit was für Tapeten haben Sie ihr Speisezimmer tapeziert?

Das Speisezimmer habe ich mit blauen Tapeten, das Schlafzimmer mit rothen und den Saal mit weißen Tapeten tapeziert.

Zeigen Sie mir, ich bitte, Ihr neues Pferd.

Kommen Sie in den Stall, es ist dort.

Haben Sie es theuer bezahlt?

Ich habe dafür mehr als zwei tausend Rubel bezahlt.

Was ist es für ein Pferd? Ein Rennpferd?

Nein, es ist ein ausgezeichneter Traber.

Ich habe gehört, es sei ein Halbblutpferd.

Das ist die Wahrheit; es ist ein Halbblutpferd aus dem Orloffschen Gestüte. Ein Vollblutpferd wäre um solch' einen niedrigen Preis nicht zu kaufen gewesen.

Scheinen denn zwei tausend Rubel Ihnen ein niedriger Preis für ein Pferd zu sein?

Ja, dieser Preis ist nicht hoch; für einen guten Vollbluttraber zahlt man fünf, sechs tausend Rubel und noch mehr.

Digitized by Google

УПРАЖНЕНІЕ. 37.

Wo wohnen Sie jetzt? — Ich wohne jetzt in der Nähe des Schlosses. — Was für ein Schuhmacher näht Ihnen jetzt die Stiefel? — Es ist immer noch mein alter Schuhmacher. — Der berühmte Franklin pflegte zu sagen, daß der, welcher früh zu Bette geht und früh aufsteht, reich, gesund und klug sein wird. — Mein Bruder geht immer sehr spät zu Bette und steht ebenfalls nicht früh auf, deßhalb ist er sehr oft krank. — Man muß niemals auf morgen das aufschieben, was schon heute gemacht werden kann. — Während meines Aufenthaltes in Rußland pflegte ich oft zu reiten, ich hatte stets ein vortreffliches Reitpferd. — Ich habe die Stadt N. fast ganz und gar nicht gesehen, ich kam des Nachts hin und reiste früh morgens, als Alles noch dunkel war, wieder ab. — Später bin ich niemals mehr dort gewesen. — Ein Mensch, der mit nichts zufrieden ist, fühlt sich niemals glücklich. — Ich wohne unten (parterre); oben, über mir, wohnt die berühmte Sängerin, von welcher die ganze Stadt spricht. — Vielleicht werde ich ihn sehen, dann will ich ihm das sagen, was Sie mir ihm zu sagen aufgetragen haben. — In der That ist es so, wie Sie es mir gesagt haben; ich wollte es nicht glauben, jetzt aber habe ich mich überzeugt, daß Sie Recht haben.

ЗАДАЧА. 38.

Придёте ли вы сего́дня ве́черомъ къ намъ? — Пре́жде не зна́ли ничего́ о желѣ́зныхъ доро́гахъ и объ электри́ческихъ телегра́фовъ, то́лько о́коло пе́рвой че́тверти на́шего столѣ́тія были́ изобрѣтены́ послѣ́дніе. — Тепе́рь телеграфи́ческая нау́ка, почти́ ежедне́вно, да, мо́жно бы сказа́ть ежеча́сно, дѣ́лаетъ успѣ́хи. — Эта пѣ́вица никогда́ не пѣ́ла такъ хорошо́ какъ сего́дня, она́ была́ осо́бенно при го́лосѣ. — Пра́вда, что я во́все не полага́лъ, что у ней тако́й отли́чный го́лосъ. — Пра́вда ли, что вы предполага́ете поки́нуть нашъ го́родъ? — Во́все нѣтъ, я остаю́сь здѣсь, но я то́лько лѣ́томъ и́ли осе́нью намѣ́реваюсь пое́хать на нѣ́сколько недѣ́ль на тёплыя воды́. — Куда́ намѣ́реваетесь вы ѣ́хать? — Можетъ быть я пое́ду въ Эмсъ или въ Висба́денъ. — Зачѣ́мъ не ѣ́дете вы въ Ба́денъ-Ба́денъ? — Тамъ мѣ́стность прекра́сная, и о́бразъ жи́зни о́чень прія́тенъ; пра́вда тамъ жить до́рого, но и въ Висба́денѣ жить во́все не дешёвле. — Ва́ша пра́вда, мо́жетъ быть я послѣ́дую Ва́шему совѣ́ту и пое́ду въ Ба́денъ-Ба́денъ. — Возмо́жно ли что вы не ви́дѣли импера́тора Россійскаго! — Вы ошиба́етесь, я импера́тора ви́дѣлъ весьма́

Digitized by Google

ча́сто, я ви́дѣлъ его́ ежедне́вно, когда́ онъ былъ ещё дитя́тею и игра́лъ въ Ца́рскомъ Селѣ́ обручёмъ. — Мно́го ли ста́рше васъ импера́торъ Россі́йскій? — Онъ не мно́го ста́рше меня́, ему́ то́лько три го́да бо́лѣе, онъ роди́лся въ 1818, а я въ 1821 году́. — Почему́ вы не вы́учили уро́къ на изу́сть? — У васъ было́ дово́льно вре́мени на э́то. — Тепе́рь я до́лженъ идти́; по́зже я приду́ обра́тно.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Stehen Sie immer ſo ſpät auf?

Nein, heute bin ich ſpät aufgeſtanden, weil ich während der Nacht nicht hatte ſchlafen können.

Wie lange regierte der Kaiſer Nikolaus I.?

Der Kaiſer Nikolaus I., ſeligen Andenkens, regierte ein und dreißig Jahr und einige Monate; er beſtieg den Thron im December 1825 und ſtarb im Februar 1856.

Er hat alſo lange geherrſcht?

In der That, keiner ſeiner Vorfahren, von Peter I. an, hat ſo lange geherrſcht.

Wenn Sie auch Ihre Lektion nicht haben auswendig lernen können, ſo hätten Sie dieſelbe wenigſtens abſchreiben ſollen.

Sie haben Recht, es war mir aber unmöglich, ſie abzuſchreiben, denn ich hatte weder Papier, noch Federn, noch Tinte und es war zu ſpät, das Alles zu kaufen.

Geſetzt, es ſei wahr, warum ſorgen Sie aber nicht früher für Alles, was Sie brauchen?

Ein anderes Mal werde ich meine Lektion ganz gewiß auswendig lernen.

Haben Sie mit Willen die Scheibe jenes Fenſters zerbrochen?

Nein, ich habe es zufällig gethan.

Sie geben ſich gar keine Mühe, auf ſolche Weiſe werden Sie niemals Ruſſiſch lernen.

Ich gebe mir Mühe, ſo viel ich kann; die ruſſiſche Sprache iſt jedoch ſehr ſchwierig, ſie iſt die ſchwierigſte unter allen europäiſchen Sprachen.

Wir wollen jetzt zu Ihrem Bruder gehen.

Das wäre vergeblich, er iſt des Abends niemals zu Hauſe.

Haben Sie oft den Eugen Onegin von Puſchkin geleſen?

Ein oder zwei Mal, meine Schweſter jedoch hat ihn wenigſtens ſechs Mal geleſen.

Digitized by Google

УПРАЖНЕНІЕ. 39.

1. Mein Onkel ist Wittwer und beabsichtigt, sich zum zweiten Male zu verheirathen. — Wohin brachten Sie Ihr kleines Schwesterchen? — Tragen Sie diese Stahlfeder zu Ihrem guten Lehrer; er klagt, er könne keine Feder finden, mit welcher er gut zu schreiben vermöge, und diese Feder, scheint es mir, schreibt ausgezeichnet. — Noch unlängst schlug man die Verbrecher mit Peitschen. — Haben Sie schon vom Verbrechen gehört, das unlängst begangen worden ist? — Warum haben Sie Ihren Sohn verstoßen? — Er trägt freilich vor Ihnen große Schuld, er ist aber noch sehr jung und kann sich noch bessern. — Wer hat Sie heute geschoren? — Warum fragen Sie mich nach diesem? Bin ich denn nicht gut geschoren? — Nein, Sie sind sehr schlecht geschoren, vorn sind Ihre Haare zu kurz (zu glatt geschoren) und hinten sind sie zu lang. — Haben Sie den Kaiser Alexander Nikolaewitsch oft gesehen? — Ich sah ihn oft, als er noch Thronfolger war und auf dem Nevski Prospect im Anitschkinschen Palais wohnte.

2. Geben Sie Ihrem lieben Bruder einen Bogen Postpapier, Sie haben ja ein ganzes Buch davon. — Sie irren sich, ich habe kein Buch, ich habe nur zwei Bogen, die ich selbst brauche, denn ich muß wenigstens zehn Briefe schreiben. — Wer hat diesen jungen Mann, der beinahe in den Wellen des reißenden Rheins ertrunken ist, gerettet? — Ihn rettete jener junge Fischer, der schon Viele vom Tode gerettet hat. — Um wie viel Uhr gehen Sie gewöhnlich zu Bett? — Ich ging gewöhnlich gegen Mitternacht zu Bett, gestern jedoch legte ich mich fast um drei Uhr morgens schlafen. — Wie schnell ist Ihre jüngste Schwester aufgewachsen; noch vor drei Monaten war sie viel kleiner als ich, und jetzt ist sie fast um eine ganze Kopflänge höher als ich.

ЗАДАЧА. 40.

Кто написа́лъ прекра́сную ру́сскую балла́ду о бѣ́дномъ ры́царѣ? — Навѣ́рное не зна́ю, но мнѣ ка́жется, что она́ пи́сана знамени́тымъ Жукóвскимъ. — Учи́тельница моёй сестры́ даётъ уро́ки францу́зскаго, а́нглійскаго, италія́нскаго и латы́нскаго языко́въ. — Кака́я она́ урожéнка? — Она́ изъ Сѣ́верной Аме́рики; е́сли не ошиба́юсь, то она́ изъ Шика́го и́ли изъ Филаде́льфіи. — Пастýхъ пасётъ ста́до на вы́гонѣ пе́редъ го́родомъ. — Импера́торъ облёкъ знамени́таго поэ́та высо́кимъ са́номъ сена́тора. — Отнеси́те, пожа́луйста, письмо́ на по́чту, такъ какъ э́то страхово́е письмо́, то вамъ надлежи́тъ,

Digitized by Google

взять распи́ску. — Ра́звѣ почталіо́нъ у́же принёсъ письмо́? — Нѣтъ, ещё ра́но, по э́тому ему́ нельзя́ ещё было́ быть въ на́шей у́лицѣ. — Крысы и мы́ши соверше́нно изгры́зли преле́стный ковёръ, кото́рый я привёзъ изъ Пари́жа, такъ что отъ него́ оста́лись то́лько лоскутья. — Проводи́те меня́ къ губерна́тору э́того го́рода, у меня́ есть весьма́ ва́жная вещь, кото́рую надлежи́тъ мнѣ сообщи́тъ ему́. — Осуждённаго казни́ли вчера́ на торго́вой пло́щади. — Моя́ тётка и мой дя́дя приглася́тъ къ обѣ́ду свои́хъ дочере́й и сыновёй, свои́хъ племя́нницъ и племя́нниковъ, одни́мъ сло́вомъ, всѣхъ свои́хъ ро́дственниковъ. — Кака́я пого́да на дворѣ́? — Идётъ градъ и снѣгъ, и у́лицы покры́ты гря́зью. — Графъ укра́силъ свои́ ко́мнаты прекра́сными обо́ями.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Decken Sie schneller den Tisch, es ist längst Zeit zu Mittag zu essen, es ist schon halb zwei, und ich bin gewohnt, nicht später als um ein Uhr zu Mittag zu essen.

Der Tisch ist schon gedeckt, das Tischtuch liegt auf dem Tische, die Gedecke sind an ihrem Platze; da sind Messer und Gabeln und es fehlen nur noch die silbernen Eßlöffel, die in Ihrem Schranke verschlossen sind.

Wo sind die andern Servietten? Diese hier sind schmutzig, bringen Sie reine her und sagen Sie dem Koche, er solle die Suppe in die Suppenschüssel thun.

Alles ist schon geschehen, treten Sie gefälligst in's Eßzimmer, das Mittagsessen ist schon angerichtet.

Hatten wir heute Gewitter?

Haben Sie denn nicht gehört, was für ein heftiges Gewitter wir hatten? Das Rollen des Donners erschütterte das ganze Haus, der Blitz leuchtete fast unaufhörlich, alte Leute bekreuzten sich und meinten, es sei der Tag des jüngsten Gerichts gekommen.

Haben Sie diese Scheibe zerbrochen?

Nein, diese Scheibe habe nicht ich zerbrochen, sondern mein Bruder hat das gethan. Er hat den Glaser schon rufen lassen, damit dieser eine neue einsetze.

Digitized by Google

Können Sie die Thür öffnen?	Ich glaube, daß ich es kann. Ist sie verschlossen oder nur angelehnt?
Prügelt der Lehrer seinen Schüler?	Er hat ihn geprügelt, da dieses aber nichts half, so nahm er seine Zuflucht zu Maßregeln der Güte.
Ist es wahr, daß Ihr Bruder einen Knaben vom Tode errettet hat?	Es ist die reine Wahrheit; der Knabe ging im Flusse unter, als mein Bruder ihn aus dem Wasser zog, sein eigenes Leben der Gefahr aussetzend.

УПРАЖНЕНІЕ. 41.

Der Morgen ist weiser als der Abend, sagt ein russisches Sprichwort, welches damit ausdrücken will, daß wir Alles, was wir thun wollen, erst gut bedenken sollen. — Ihr Vater hat beide Augen geschlossen. — Wenn Sie die Bücher gelesen haben werden, geben Sie mir gefälligst dieselben, ich habe sie noch nicht gelesen. — Jetzt haben wir in unserem Keller weder Mäuse noch Ratten, ich habe sie alle mit Arsenik vergiftet. — Die Feinde besetzten die Stadtthore. — Die Perlen waren in Gold und die Diamanten in Silber gefaßt. — Ohne Mühe gelingt dem Menschen nichts. — Der Nebel ergoß sich über die Stadt in dichten Wogen. — Der verstorbene reiche Kaufmann Kursakoff vertheilte noch vor dem Tode fast sein ganzes Vermögen. — Haben Sie Ihr Gepäck schon dem Packträger übergeben, damit er es auf die Eisenbahnstation trage? — Ja, und ich habe ihm ebenfalls Geld gegeben, damit er mir ein Billet zweiter Klasse besorge. — Der Maschinist hat schon seit langer Zeit die Maschine geheizt und bald wird der Zug sich in Bewegung setzen. — Was ist das für ein Zug? — Es ist kein Güterzug, sondern ein Passagier- oder Postzug; ja, seiner Schnelligkeit nach zu schließen, ist es ein Schnellzug. — Ich bin bis auf die Knochen durchnäßt. — Die Frechheit und Grobheit des Schneiders und seines Freundes, des Schusters, haben den Baron so erzürnt, daß er sie beide hinausgejagt hat; es fehlte wenig daran, daß er sie zum Fenster hinausgeworfen hätte. — Der Sultan ließ die Zunge des Verläumders abschneiden und den Bäcker mit beiden Ohren an die Thür seiner Bäckerei annageln.

ЗАДАЧА. 42.

1. Прочли́ ли вы у́же сочине́нія Шекспи́ра, кото́рыя я вамъ далъ? — Я чита́ю ихъ ка́ждый ве́черъ, но не́льзя мнѣ было́ проче́сть ихъ до нынѣшняго дня. — Отку́да

Digitized by Google

ду́етъ вѣтръ сего́дня? — Сего́дня у́тромъ вѣ́ялъ онъ съ за́паду, но тепе́рь похолоде́ло и вѣ́тръ ду́етъ съ се́веро-за́пада. — Дряги́ли поте́ли подъ тяжёлой но́шею, кото́рую они́ несли́. — Куда́ понесли́ ма́льчики бума́гу, кото́рую имъ далъ ихъ учи́тель? — Они́ понесли́ её къ переплётчику, чтобъ онъ сшилъ имъ тетра́ди. — Проры́тіе Суэ́зскаго перешёйка сто́ило мно́го вре́мени, труда́ и де́негъ. — Этотъ кана́лъ просла́витъ и́мя геніа́льнаго соорудѝтеля его́ до позднѣ́йшихъ временъ. — Что дѣ́лала бѣ́дная же́нщина, когда́ вы вошли́ въ ея́ ко́мнату? — Она́ была́ занята́ вяза́ніемъ чуло́къ для ма́лыхъ ея́ дѣте́й. — Высо́кія и ту́склыя око́нныя стёкла разпростра́нали торже́ственный полумра́къ въ холо́дной и сыро́й це́ркви.

2. Я ви́дѣлъ благоро́днаго короля́ поки́нутаго всѣ́ми тѣ́ми, кото́рыхъ, онъ нѣ́когда осыпа́лъ свои́ми благодѣя́ніями. — Кто бро́силъ э́ти се́ти въ во́ду? — Се́ти бро́шены въ во́ду тѣ́ми рыбака́ми, кото́рые гребу́тъ тамъ къ бе́регу. — Эта дере́вня оста́влена всѣ́ми свои́ми жителями; они́ поки́нули своё оте́чество, чтобъ иска́ть сча́стія по ту сто́рону океа́на. — Нашли́ ли они́ то, чего́ иска́ли? — Человѣ́къ то́лько ре́дко нахо́дитъ чего́ онъ и́щетъ, ка́жется, что его́ жела́нія никогда́ не исполня́ются. — Поки́нули ли они́ свою́ ро́дину на всегда́? — Да, они́ поки́нули её на всегда́, мужчи́ны, же́нщины и де́ти проли́вали горя́чія слёзы, броса́я после́дній взглядъ на страну́, гдѣ они́ родились. — За́мкнуты ли у́же кре́постные воротá. — Да, коротá кре́пости Стра́сбурга замыка́ются ро́вно въ оди́ннадцать часо́въ пополу́дни. — Котёлъ парово́й ма́шины ло́пнулъ съ громоподо́бнымъ тре́скомъ. — Отхо́тникъ ли вы до верхово́й ѣзды́? — Ско́лько сто́илъ э́тотъ ко́локолъ? — Онъ сто́илъ бо́лѣе трёхъ сотъ шести́десяти гу́льденовъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Arbeiten Sie viel des Nachts? Ich ziehe es vor, des Nachts zu arbeiten, dann iſt Alles rings um mich von Ruhe umfangen, und mich ſtört Nichts in meinen Arbeiten.

Warum ſind dieſe Kinder ſo ſchlecht gekleidet? Ihre Eltern ſind arm und nicht im Stande, ihnen neue Kleider zu kaufen.

Haben Sie den Ofen geheizt? Nein, ich habe ihn noch nicht geheizt, werde ihn aber gleich

Digitized by Google

	heizen; ich fühle es selbst, daß es hier kalt ist.
Warum sind meine Stiefel so schlecht geputzt? Sie sind trüb angelaufen.	Ich bitte Sie, mich zu entschuldigen; die Wichse taugt nichts, da der Kaufmann, bei dem ich früher Wichse kaufte, nach Amerika ausgewandert ist, so war ich gezwungen, bei einem Andern welche zu kaufen. Dieser hat mich jedoch betrogen, indem er mich versicherte, er hätte von der besten englischen Wichse.
Haben Sie mein Pferd herumgeführt?	Ja, ich habe es mehr als eine Stunde herumgeführt. Jetzt ist es vollkommen abgekühlt und kann getränkt werden.
Haben Sie jemals im Kartenspiel gewonnen?	Sehr selten; ich spiele nicht allein schlecht, sondern bin auch in Karten sehr unglücklich.
Nehmen Sie gefälligst einen Stuhl und setzen Sie sich.	Ich danke ergebenst, ich bin vom Sitzen müde.
Ist es lange, daß Sie Ihren Geldbeutel verloren haben?	Ich habe ihn vor nicht länger als zehn Minuten verloren.
Können Sie Schlittschuh laufen?	Nein, ich will aber so bald als möglich lernen, Schlittschuh zu laufen.

УПРАЖНЕНИЕ. 43.

1. Meinen Bruder lieben alle seine Collegen und ihn achten seine Vorgesetzten. — Ich werde mich nach dem Abendessen zu Bette legen; es ist schon spät, und morgen müssen wir früher aufstehen, als wir mit Ihnen heute aufgestanden sind. — Dieser junge Officier erhielt bei der Vertheidigung von Sewastopol eine gefährliche Wunde. — Wenn Sie gut und mit den Armen und Unglücklichen mitleidig sind, wird man Sie auch lieben. — Den Geizhals verachten alle seine Bekannten. — Der Deserteur wurde gestern vor der Fronte sämmtlicher Truppen, die aus dem Lager ausgezogen und vor der Festung aufgestellt waren, erschossen. — Ihn beweinten Alle, die ihn gekannt haben. — Das Gute erhält, wenn auch nicht auf dieser Welt, so doch in einer bessern, wo ein guter und gerechter Richter Gericht hält, seine Belohnung. — In der letzten Schlacht wurden mehr als dreißig tausend Mann getödtet.

2. Dieser arme Hund wird von seinem Herrn auf eine grau-

Digitized by Google

ſame Art geprügelt. — Wir werden oft von unſern Freunden betrogen. — Wenn wir ein einziges Mal lügen, glaubt man uns nicht mehr, ſelbſt wenn wir die Wahrheit ſprechen. — Geſtern wurde mein Vater von zwei Strolchen angefallen und beraubt. — Als ich mich im Walde verirrt hatte, ſuchte ich lange vergebens, den Weg wieder aufzufinden. — Da ich heute früh zu Mittag gegeſſen habe, ſo fühle ich Luſt zu Abend zu eſſen. — Nach dem Frühſtück gingen wir ſpazieren, der Himmel verfinſterte ſich jedoch und wir waren gezwungen, eine Zuflucht in der elenden Hütte eines Kohlenbrenners zu ſuchen. — Nach Beendigung unſerer Aufgaben wollen wir in's Theater fahren.

ЗАДАЧА. 44.

1. Это бѣ́дное дитя́ уку́шено бѣ́шеною соба́кою. — Мой до́брый другъ, капита́нъ М., уби́тъ въ сраже́ніи при Ро́сдорфѣ, въ самой же би́твѣ и его́ братъ былъ смерте́льно ра́ненъ. — Льстеца́ никто́ не уважа́етъ, онъ напро́тивъ всѣ́ми презира́емъ. — Насъ ча́сто обма́нываютъ, но э́то насъ не извиня́етъ, е́сли мы сами́ обма́нываемъ. — Поведе́ніе э́того молода́го челове́ка не таково́, какъ жела́ютъ о́ное его́ отли́чные роди́тели. — Ча́сто встрѣча́ешься съ ду́рными людьми́, кото́рые дѣ́ти отли́чныхъ роди́телей. — Не пора́ ли за́втракать, у́же полови́на восьма́го. — Каково́ поведе́ніе ва́шего ученика́? — Его́ роди́тели мо́гутъ ра́доваться его́ поведе́нію, у нихъ нѣ́тъ причи́ны тужи́ть объ нёмъ.

2. Когда́ вы привы́кнете къ э́тому го́роду, вы бу́дете чу́вствовать себя́ соверше́нно счастли́вымъ. — Изве́стно ли вамъ у́же, что отли́чный генера́лъ уби́тъ въ би́твѣ? — Вы ошиба́етесь; онъ не уби́тъ, онъ то́лько опа́сно ра́ненъ. — Лю́ди ча́сто удивля́ются надъ вещами́, кото́рыя о́чень просты́. — Карлъ Деся́тый, коро́ль Францу́зскій, былъ и́згнанъ изъ Фра́нціи въ ты́сяча во́семь сотъ тридца́томъ году́, и съ тѣ́хъ поръ онъ жилъ въ изгна́ніи. — Меня́ вчера́ пригласи́ли на балъ, но я не пое́халъ туда́, потому́ что мой оте́цъ скоропости́жно захвора́лъ. — Оби́жены ли вы? — Нѣтъ, меня́ никто́ не оби́дилъ. — Я удали́лся изъ о́бщества, потому́ что оно́ мнѣ не нра́вилось. — Ча́сто ли вы встрѣча́ли молода́го профе́ссора, кото́рый приближа́ется тепе́рь къ намъ? — Офице́ръ, съ кото́рымъ мы то́лько что разгова́ривали, отличи́лся въ после́дней би́твѣ своею хра́бростью. — Непрія́тели спасли́сь бѣ́гствомъ. — Его́ благотвори́тельность изве́стна всему́ го́роду. — Я ча́сто удивля́юсь, что вы такъ

Digitized by Google

вéселы, когдá бы вамъ должнó грустúть. — Мы весели́лись до пóздней нóчи.

УПРАЖНЕНІЕ ВБ РАЗГОВОРЪ.

Ging es gestern auf dem Ball lustig zu?	Ja, Alle waren lustig, man sah auch nicht ein einziges trauriges Gesicht.
Meinen Sie, daß man den Befehlen des Generals nachkommen wird?	Nein, ich glaube nicht, daß man ihnen nachkommen wird, er ist bei seinen Untergebenen nicht beliebt.
Wer hat dich beleidigt?	Meine Schwester hat mich beleidigt.
Sehen Sie dieses arme Kind? Was ist mit ihm?	Es ist von einem tollen Hunde gebissen worden und wird wahrscheinlich an der Wasserscheu sterben.
Wo ist das Haus, das Sie so lange Zeit bewohnt haben?	Es ist vor mehr als zwei Jahren abgebrochen worden; dort, wo es einst stand, ist eine neue Straße durchbrochen worden.
Wann gehen Sie spazieren?	Nach meinem Mittagsessen will ich ausruhen, und dann gehe ich spazieren.
Ist bei der Belagerung von Sewastopol viel Blut vergossen worden?	Es ist viel Blut dabei vergossen worden. Eine große Anzahl von Generälen und Soldaten wurde getödtet, die Zahl der an Wunden und Krankheiten Gestorbenen jedoch ist noch unvergleichlich größer.
Haben Sie schon ausgeschlafen?	Nein, ich habe noch nicht ausgeschlafen, ich bin noch sehr schläfrig.
Wie lange dauerte die Schlacht bei Leipzig?	Die Schlacht bei Leipzig dauerte drei Tage.
Was wird mit diesem Hause geschehen?	Es wird abgerissen und an seiner Stelle wird eine neue Straße durchbrochen werden.
Was geschieht dort?	Dort tanzt und vergnügt man sich.
Warum hat der General die Schlacht verloren?	Die Schlacht wurde wegen der Fehler des Feldherrn verloren.

Digitized by Google

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ ЧТЕНІИ.

Halt! ſagte die Spinne: ich glaube, ich habe die Urſache gefunden, warum ich noch keine größere Fliege gefangen habe und mir immer nur kleine in's Garn gerathen: ich will mein Spinngewebe breiter machen, vielleicht werde ich alsdann auch größere fangen. Es ſpann das Spinngewebe und wartet; doch nur die Kleinen laſſen ſich fangen; kommt eine größere Fliege geflogen, ſo durchreißt ſie das Spinngewebe und ſchleppt auch dieſes mit ſich fort. Daſſelbe geſchieht auch den Menſchen, die Kleinen erwartet, wohin ſie ſich auch wenden, überall nur Unheil; ein großer Dieb aber, zum Beiſpiel, wird er auch beim Diebſtahl ertappt, verläßt das Gericht gerechtfertigt, während der kleine Dieb beſtraft wird.

УПРАЖНЕНІЕ. 45.

1. Sie können das ohne ſeine Hülfe nicht thun. — Bis Pfingſten ſind es noch fünf Wochen. — Der Kaiſer Napoleon der Erſte lebte gefangen auf der Inſel Sankt Helena vom Jahre 1815 bis zum Jahre 1821. — Der Graf D. war bei der Perſon ſelbſt des Kaiſers Nikolaus des Erſten angeſtellt. — Als Sie zu uns kamen, ſprachen wir gerade von Ihnen. — Er warf einen Stein in das Fenſter ſeines Lehrers. — Wir waren unſerer acht, die Bedienten mit eingerechnet. — Die Gegend zwiſchen Darmſtadt und Heidelberg iſt reizend. — Der Knabe kroch auf den Baum und fiel von demſelben herab. — Ein Hirſch ruhte unter dem Schatten eines Weinſtockes. — Er konnte ſich nicht an die Fremde gewöhnen. — Ich bin Ihrer Dienſte nicht benöthigt. — Gehen Sie nicht hinter den Zaun, es ſoll dort ein toller Hund geſehen worden ſein.

2. Joſeph war einige Zeit hindurch der Sclave Potiphar's. — Mein Bruder iſt nicht zu Hauſe. — Er lebt auf dem Lande. — Die Griechen belagerten Troja während zehn Jahre. — Dieſer Menſch iſt an der Farbe ſeiner Haare und ſeiner Augen zu erkennen. — Alle drängten ſich um die, aus dem Feldzuge zurückkehrenden Soldaten. — Ich erkannte ihn am Schatten, den ich vor mir ſah. — Der Fels erhebt ſich am Ufer eines Baches. — Ruhe wird Ihnen die verlorenen Kräfte wieder geben. — Dem Sclaven fehlte es an Kraft, in der Sclaverei zu leben.

ЗАДАЧА. 46.

Безъ.

Де́сять рубле́й безъ ма́лаго. — Братъ не мо́жетъ жить безъ сестры́. — Вы мо́жете сде́лать э́то безъ мое́й по́мощи.

Digitized by Google

Для.

Я дѣлаю э́то то́лько для васъ. — Для чего́ встаёте вы такъ ра́но? — Если вы не хоти́те сдѣлать э́то для меня́, такъ сдѣлайте э́то для со́бственной по́льзы ва́шей.

Ра́ди.

Не ходи́те, ра́ди Бо́га къ нему́, свои́мъ о́бществомъ онъ то́лько повреди́тъ до́брой сла́вѣ ва́шей. — Ра́ди дѣте́й ва́шихъ не тра́тьте сто́лько де́негъ.

До.

Солда́ты марширова́ли до ближа́йшаго го́рода. — Я обыкнове́нно рабо́таю до двухъ часо́въ по полу́ночи. — До поры́ до вре́мени. — Онъ не умѣетъ счита́ть до десяти́. — Ско́лько вёрстъ отсю́да до Пари́жа?

Изъ.

Я то́лько что возврати́лся изъ Пари́жа. — Онъ лу́чшій изъ числа́ всѣхъ трёхъ бра́тьевъ. — Изъ всѣхъ новосте́й, я не зналъ то́лько послѣднуей. — Вы́дьте, пожа́луйста, на нѣсколько мгнове́ній изъ спа́льни ва́шей.

Отъ.

Отъ кого́ получи́лъ ма́льчикъ но́вую тетра́дь? — Ско́лько вёрстъ отъ С. Петербу́рга до Пари́жа? — Оста́ньте отъ меня́.

У.

У двере́й стои́тъ ни́щій. — Сего́дня былъ у меня́ давно́ ожидае́мый прія́тель. — Его́ домъ нахо́дится у бе́рега. — Мой садъ нахо́дится у бе́рега Во́лги.

Изъ-За.

Солда́тъ вы́шелъ изъ-за угла́. — Охо́тникъ вы́стрѣлилъ изъ-за де́рева. — Куропа́тка вы́летѣла изъ-за куста́.

Изъ-подъ.

Кры́са вы́бѣжала изъ-подъ по́ла. — Изъ-подъ шля́пы смотрѣли о́гненные глаза́. — Онъ вы́нулъ кинжа́лъ изъ-подъ пла́ща.

Къ, ко.

Идёте ли вы ко мнѣ? — Пошли́те къ сапо́жнику и вели́те сказать ему́, чтобъ онъ пришёлъ ко мнѣ за́втра по утру́. — Къ ве́черу разъясни́лась пого́да. — Эта шля́пка вамъ о́чень къ лицу́. — Онъ прижа́лъ дру́га къ се́рдцу.

Digitized by Google

О, объ.

Учи́тель говори́лъ до́лго о своёмъ ученикѣ. — Что узна́ли вы объ нёмъ? — У стола́ говори́ли о ра́зныхъ произше́ствіяхъ.

Чрезъ.

Піоне́ры проложи́ли доро́гу чрезъ лѣсъ. — Чрезъ него́ разсо́рились пре́жніе до́брые друзья́. — Мы должны́ были́ пройти́ въ бродъ чрезъ рѣку́.

Сквозь.

Пу́ля пролетѣ́ла сквозь ка́менную сте́ну. — Я ви́дѣлъ графи́ню сквозь двойны́я стёкла окна́. — На́ше во́йско проби́лось сквозь густы́е непрія́тельскіе ряды́.

Надъ.

Не должно́ смѣ́яться надъ те́ми, кто ста́рше насъ. — Орёлъ лете́лъ надъ на́шими голова́ми. — Молодо́й генера́лъ назна́ченъ нача́льникомъ надъ войска́ми находя́щимися на грани́цѣ. — Графъ Н. пра́здновалъ блиста́тельную побѣ́ду надъ непрія́телемъ.

При.

Наполе́онъ былъ разби́тъ на́-голобу въ би́твѣ при Ватерло́. — Это было́ ска́зано при мнѣ. — Остаётся при томъ. — При чёмъ останови́лись мы?

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Warum blieben Sie gestern so lange im Theater?	Ich blieb dort um meines Bruders willen, dem das Stück sehr gefiel.
Sind Sie weit mit Ihrer Schwester gegangen?	Ich ging bis zum Flusse, kehrte dann um und ging mit langsamen Schritten nach Hause.
Wo trafen Sie Ihren Freund?	Ich traf ihn an der Thüre des Kaffeehauses.
Haben Sie diese ausgezeichneten Handschuhe für sich selbst gekauft?	Nein, ich habe sie für meine Cousine gekauft.
Hat der Knabe das Tintenfaß aus dem Fenster hinausgeworfen?	Er warf es zum alten Schuster über die Mauer des Gartens hinüber.
Von wo ist der Hund hervorgelaufen?	Er lief (von) unter dem Busche hervor.
Wie sahen Sie dieses Ereigniß?	Ich sah (von) hinter der Ecke hervor.

Digitized by Google

Wie kamen Sie aus der Stadt auf diese Seite des Flusses?	Ich setzte in einem Boote über den Fluß hinüber.
Ist die Pistole, die Sie gekauft haben, gut?	Sie ist ausgezeichnet, die Kugel schlägt durch ein dickes Brett.
Wovon sprachen Sie mit dem jungen Studenten, als ich Ihnen begegnete?	Ich sprach von verschiedenen Neuigkeiten, von denen mir mein Schwager geschrieben hatte.
An welchem Flusse liegt Dresden?	Dresden liegt an der Elbe.

ПЬЭСА ДЛЯ ЧТЕНІЯ.

Ein Spaßvogel hatte einen Esel, der nur dazu taugte, um Wasser zu führen; er bekleidete ihn jedoch mit einer Schabracke, die über und über mit Gold gestickt und reich verbrämt war. Unser Esel fing, in diese reichen Kleider angethan, an, sich zu brüsten und spazierte stolz einher, seine Ohren hoch tragend. Es begegnete ihm ein Pferd, das in eine ganz gewöhnlichen Schabracke angethan war. Da brach unser Langohr in ein Gelächter aus und drehte von dem Pferde seine Schnauze weg. Solcher Esel giebt es auch bei uns genug. Sie tragen keine Schabracken, aber etwas Anderes! Was? Nun, errathet dieses selber.

УПРАЖНЕНІЕ. 47.

1. Inzwischen geschahen ganz andere Begebenheiten, welche das Ansehen der politischen Welt veränderten. — Man fand den Obersten Karamsin verwundet unter der Brücke von Oltenitza. Er fiel als Held für sein Vaterland. — Der Probst näherte sich dem Altar und beugte sein Knie vor dem Heiligenbilde. — Ein, vom Laienbruder dem Abte gesagtes Wort genügte, und man ließ mich in die Kapelle hinein, in welcher die Reliquien des heiligen Hermanns ruhten. — Ein, aus dem Volke stammender Russe, geht niemals an einer Kirche vorbei, ohne sich drei Mal zu bekreuzen. — Wir wollen doch hier unter dem Schatten der hundertjährigen Eichen von unserem Spaziergange ausruhen. — Der Hund legte sich unter den Divan und schläft dort eines ruhigen und festen Schlafes.

2. Die Kinder liefen lange um den Garten herum und fanden endlich die Brieftasche mit Geld, welche kurz vorher ein Goldbergwerksbesitzer verloren hatte. — Ich war nicht Ihnen böse, ich ärgerte mich nur über meinen Bruder. — Seitdem der Schüler bestraft worden ist, lernt er stets seine Lektion ausgezeichnet gut. — Der Verdacht fiel auf einen unserer Kameraden; er rechtfertigte sich jedoch leicht in der Sache, deren man ihn anklagte. — Auf der Brücke traf ich einen in eine Uniform gekleideten Mann und eine Dame, welche einen grünen Sonnen-

Digitized by Google

schirm trug. — Mitten auf dem Marktplatz steht das Denkmal Friedrich Augusts des Starken. — Die Erde dreht sich um ihre Achse.

ЗАДАЧА. 48.

Ме́жду.

Больша́я ра́зница ме́жду обо́ими бра́тьями. — Да бу́детъ ска́зано э́то ме́жду на́ми. — Ме́жду мно́ю и тобо́ю нѣтъ ничего́ о́бщаго. — Ме́жду э́тими рабо́тниками есть весьма́ иску́стные. — Во́йско стоя́ло ме́жду двумя́ огня́ми. — Больша́я ра́зница ме́жду тепе́решнимъ его́ поведе́ніемъ и пре́жнимъ.

За.

Адріано́поль лежи́тъ за Балка́номъ (Балка́нскими гора́ми). — Я до́лго шёлъ за нимъ до тѣхъ поръ, что я потеря́лъ его́ и́зъ-виду. — За генера́ломъ скака́ла его́ сви́та. — У него́ нѣтъ ни копѣйки за душёю. — Она́ вы́шла за́мужъ за моего́ двою́роднаго бра́та. — За кого́ принима́ете вы меня́? — Очередь за ва́ми. — За горо́ю лежи́тъ моё имѣнье.

Подъ.

Подъ э́тимъ усло́віемъ уступа́ю вамъ свои́ права́. — Соба́ка лежи́тъ ворча́ подъ стало́мъ. — Онъ полѣзъ подъ крова́ть, чтобъ иска́ть тамъ свой кошелёкъ. — Онъ втёрся въ э́тотъ домъ подъ личи́ною свяще́нника. — Подъ сво́домъ ку́пола виси́тъ паникади́ло.

Предъ.

Я винова́тъ предъ ва́ми. — Я до́лго моли́лся предъ (пере́дъ) ико́ною Иверской Богома́тери. — Пере́дъ 1830 (ты́сяча во́семь сотъ тридца́томъ го́домъ) ничего́ не зна́ли о стальны́хъ пе́рьяхъ.

Въ.

Въ кото́ромъ часу́ встаёте вы? — Я встаю́ въ седьмо́мъ часу́, и ложу́сь обыкнове́нно въ двѣна́дцатомъ. — Онъ бро́сился въ мунди́ръ, чтобъ приня́ть генера́ла. — Ро́вно въ полови́нѣ седьма́го ча́са начало́сь представле́ніе. — Въ каре́тѣ. — Въ саня́хъ. — Онъ сѣлъ въ каре́ту. — Я э́ду за́втра въ Пари́жъ. — Во всѣхъ города́хъ, кото́рые я ви́дѣлъ.

На.

Пойдёмте со мно́ю на́-гору. — Доро́га вамъ откры́та на всѣ четы́ре сто́роны. — Оте́цъ разрѣзалъ пиро́гъ на

Digitized by Google

четы́ре до́ли. — Ма́чта упа́ла на па́лубу. — Свяще́нникъ положи́лъ ева́нгеліе на алта́рь.

О, объ.

О комъ говори́те вы? — Пріѣхавъ въ Висба́денъ, я освѣдомился о бы́вшемъ свяще́нникѣ; никто́ не могъ мнѣ сказа́ть что нибу́дь объ нёмъ.

Съ, со.

Съ кѣмъ ѣхали вы въ Ба́денъ-Ба́денъ? — Пойдёмте со мно́ю въ теа́тръ. — Съ велича́йшимъ удово́льствіемъ. — Мать съ ея́ дочерьми́. — Онъ снялъ плащъ съ плечь моей жены́. — Крестъ упа́лъ съ главы́ каѳедра́льнаго собо́ра.

По.

По пла́тью встрѣча́ютъ, а по уму́ провожа́ютъ, говори́тъ ру́сская посло́вица. — Мы плы́ли до́лго внизъ по рѣкѣ́. — По твоему́ со́бственному мнѣ́нію. — Импера́торъ велѣ́лъ ка́ждому солда́ту дать по одному́ рублю́. — Опа́сно ѣ́здить по э́тому мосту́.

Близъ.

Моё имѣ́ніе лежи́тъ близъ Дре́здена. — Я люблю́ жить близъ рѣки́. — Этотъ бога́тый домъ былъ близъ паде́нія. — Санктъ-Петербу́ргъ лежи́тъ близъ Фи́нскаго Зали́ва.

Во́злѣ, по́длѣ.

Я сидѣ́лъ во́злѣ графи́ни Р. — По́длѣ столѣ́тняго ду́ба. — Непрія́тно сидѣ́ть въ теа́трѣ во́злѣ э́того господи́на, онъ спитъ и храпи́тъ въ продолже́ніи всего́ представле́нія. — Библіо́тека Свято́й Женевьёвы нахо́дится по́длѣ Пантео́на. — Я у обѣ́да сидѣ́лъ во́злѣ прелѣ́стной графи́ни С.

Около.

Тепе́рь о́коло десяти́ часо́въ. — Мы ѣ́здили о́коло о́зера. — Кварте́ра моего́ прія́теля нахо́дится о́коло э́того мѣ́ста. — Осокорь растётъ о́коло воды́.

Вокру́гъ.

Вокру́гъ Фра́нкфуртскаго собо́ра нахо́дятся ни́зкія, деревя́нныя ла́вки. — Вокру́гъ Вю́рцбурга нахо́дятся прелѣ́стныя гуля́нья.

Про́тивъ, су́противъ, насу́противъ.

Моя́ кварте́ра нахо́дится насу́противъ Собо́ра. — Пруссаки́ пошли́ про́тивъ непрія́теля. — Этотъ купе́цъ

Digitized by Google

бе́денъ въ сравне́нiи съ банки́ромъ живу́щемъ насу́противъ его́. — Что у васъ про́тивъ меня́?

Ми́мо.

Онъ прошёлъ ми́мо меня́, не вида́въ меня́. — Всѣ ше́дшiе ми́мо магази́на, остана́вливались, чтобъ любова́ться прекра́сными това́рами, вы́ставленными у о́кнахъ.

Среди́.

Онъ останови́лся среди́ про́поведи. — Онъ былъ ви́денъ вездѣ́ среди́ сража́ющихся.

Позади́. Впереди́.

Генера́лъ ѣ́халъ верхо́мъ впереди́ брига́ды, и его́ штабъ сле́довалъ позади́ него́. — Пре́жде вы были́ впереди́ всѣхъ ученико́въ, а тепе́рь вы остаётесь позади́ ихъ.

УПРАЖНЕНIЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wo iſt mein Geldbeutel? — Er iſt in Ihrer Taſche.

Tragen Sie gefälligſt das Tintenfaß in das Kabinet. — Mit dem größten Vergnügen.

Wo haben Sie Ihre Kleider gekauft? — Ich habe ſie im Laden des Schneiders, welcher hinter dem Dome wohnt, gekauft.

Haben Sie jetzt von mir geſprochen? — Nein, wir ſprachen von Ihrem Bruder.

Haben Sie meine Handſchuhe, wie ich Sie gebeten, auf den Tiſch gelegt? — Ja, ich habe ſie, Ihrem Wunſche gemäß, auf den Tiſch gelegt; ſie ſind aber hinter das Sopha gefallen.

Wer hat ſie fallen laſſen? — Ich habe nicht geſehen, wer ſie angerührt hat.

Haben Sie dieſen neuen Rock ſchon lange? — Ich habe ihn ſeit geſtern; der Schneider hat mir ihn um halb neun oder etwas vor neun gebracht.

Werde ich Sie noch vor Ihrer Abreiſe ſehen? — Ich kann Ihnen dieſes nicht feſt beſtimmen; ich glaube jedoch, daß ich Sie wenigſtens am Tage meiner Abreiſe ſehen werde.

Warum machen Sie dieſe Arbeit? — Mein Lehrer hat mir ſie zur Strafe, daß ich heute meine Lektion nicht gelernt habe, aufgegeben.

Digitized by Google

Auf wessen Befehl wurde die Stadt besetzt?	Die Stadt wurde auf Befehl des Königs von Preußen besetzt.

ПІЭСА ДЛЯ ЧТЕНІЯ.

Die Eiche und das Schilfrohr.

Die Eiche redete einst das Schilfrohr an. „Du hast wahrlich das Recht, auf die Natur zu murren," sagte sie, „ein Sperling selbst ist dir schwer. Kaum kräuselt ein leichter Windhauch das Wasser, so fängst du an, zu wanken, wirst schwach und beugst dich so kraftlos nieder, daß es Einem wehe thut, dich anzusehen. Ich dagegen, dem Kaukasus gleich, versperre voll Stolz nicht allein den Strahlen der Sonne den Weg, sondern habe den Stürmen und Gewittern gespottet und stehe fest und aufrecht da, als sei ich beschützt von einem ungetrübten Frieden. Dir ist Alles Sturm, mir aber scheint Alles nur ein leichter Südwind zu sein. Würdest du wenigstens hier in der Nähe wachsen, geschützt vom Schatten meines dichten Laubes — ich könnte dich alsdann vor den Stürmen schützen; — so aber hat euch die Natur an die Ufer des stürmischen Reiches des Aeolus versetzt; sie sorgt für euch auch nicht im Geringsten." — „Du bist sehr mitleidsvoll," gab das Schilfrohr ihr zur Antwort, „traure aber nicht, mein Loos ist nicht so schlimm. Die Wirbelwinde fürchte ich nicht für mich: denn wenn ich mich auch biege, so breche ich doch nicht; so schaden mir die Stürme nur sehr wenig; mir scheint es, daß sie vielmehr dir mit größerem Unheil drohen! Freilich hat ihre Wuth bisher deine Kraft nicht brechen können und bei ihren Schlägen hast du noch nicht die Stirn gebeugt; wir wollen aber das Ende abwarten." Kaum hatte das Schilfrohr dies gesprochen, als mit Hagel und Regen der lärmende Aquilon von Norden daher gestürmt kommt. Die Eiche steht fest; das Rohr fällt auf die Erde nieder. Der Sturmwind tobt, verdoppelt seine Kräfte, heult wild empor und reißt mit den Wurzeln aus der Erde denjenigen, der mit seinem Haupte den Himmel berührte und mit seiner Ferse sich auf das Reich der Schatten stemmte.

УПРАЖНЕНІЕ. 49.

1. Irdisches Glück und Unglück hängen oft von uns selbst ab. — Edler Stolz ziert den Menschen und hält ihn oft von vielen Lastern zurück; Eitelkeit jedoch ist nicht allein lächerlich, sondern schadet uns nicht selten auf unserer irdischen Laufbahn, denn sie macht uns so blind, daß wir unsere Laster und schlechten Gewohnheiten nicht sehen. — Stolz kann zuweilen zu einer

Digitized by Google

Tugend werden, während Eitelkeit stets ein Laster ist. — Wenn der Geizige sich das Nützliche und Nothwendige versagt, das ihm sein Vermögen gestattet, so wird sein Geiz zur Dummheit. — Er mag aufrichtig sagen, ob er mein Freund oder mein Feind sei. — Sein aufrichtiges Geständniß selbst konnte ihn vor der verdienten Strafe nicht retten. — Dabei hinderte uns das schlechte Wetter, die Reise fortzusetzen. — Sie vergaßen, daß das Wetter sich schnell ändert.

2. Geben Sie mir gefälligst ein Glas Wasser oder Bier, ich sterbe vor Durst. — Als wir an's Ufer angelangt waren, fuhr das Boot sofort wieder ab. — Dieser Mann ist sehr stark, seine Raserei jedoch verdoppelt noch seine Kräfte. — Glücklich sind die, welche im Herzen (Instr.) den Kindern ähnlich sind. — Bald will er das Eine, bald das Andere. — Er mag kommen, vielleicht vergebe ich ihm. — Ich denke, also bin ich. — Haben Sie davon Nichts gehört? — Ich habe davon ebenfalls Nichts gehört. — Wäre er hier, so würde er Ihren Vater bereden, Ihnen Ihr Vergehen zu verzeihen. — Endlich sehe ich Sie. — Sagen Sie dieses aber nicht, Sie könnten sich irren, und das könnte Ihnen sehr schaden. — Daher zerbrach der Wirbelwind die majestätische Eiche, das Schilfrohr jedoch beugte er nur zur Erde.

ЗАДАЧА. 50.

1. Глу́пость и ску́пость ча́сто хо́дятъ рука́ о́бъ-руку. — Мы должны рабо́тать поку́да мы мо́лоды, чтобъ намъ было́ возмо́жно отдохну́ть въ на́шей ста́рости. — Хоти́те ли вы э́тотъ но́жикъ и́ли тотъ? — Эта же́нщина ни молода́ ни краси́ва, но она́ са́мая любе́зная да́ма, кото́рую я зна́ю. — Мно́гіе бы были́ сча́стливы, е́сли бы имѣли таки́хъ досто́йныхъ роди́телей, каковы́ ва́ши. — Мнѣ ка́жется что вы не по́мните своёго обѣща́нья. — Ча́сто человѣкъ до́лженъ не довѣря́ть да́же свои́мъ со́бственнымъ глаза́мъ. — Мой братъ пришёлъ въ то са́мое мгнове́ніе, когда́ я уходи́лъ. — Вашъ братъ ещё весьма́ мо́лодъ, но онъ разу́мнѣе мно́гихъ ста́рыхъ люде́й. — Хотя́ мой лаке́й весьма́ силёнъ, но онъ не мо́жетъ поднима́ть такія тя́жести, какія поднима́етъ вашъ слу́га. — Досе́лѣ вну́тренняя Сиби́рь была́ весьма́ ма́ло изве́стна. — Вы всё жа́луетесь, но мно́гіе почита́ли бы себя́ сча́стливыми имѣ́я то́лько восьму́ю часть ва́шего имѣ́нія. — Онъ то щедръ, то о́чень скупъ. — Бу́ря не то́лько вы́рвали вмѣстѣ съ корня́ми де́ревья, кото́рыя расли́ у бере́говъ рѣки́, она́ да́же слома́ла прекра́сный дубъ, кото́рый отѣня́лъ свои́ми вѣтвя́ми нашъ садъ и смѣя́лся, какъ каза́лось, доселѣ свирѣпости бурь.

Digitized by Google

2. Зна́ете ли вы, пра́вда ли э́то и́ли нѣтъ? — Посло́вица говори́тъ, должно́ кова́ть желѣзо поку́да оно́ горячо́. — Я спалъ ещё кре́пко, когда́ мой лаке́й разбуди́лъ меня́ и сказа́лъ мнѣ, что пора́ встава́ть, е́сли я хочу́ уѣхать съ уско́реннымъ по́ѣздомъ. — Вмѣсто ко́мпаса слу́жатъ ди́кимъ звѣзды для указа́нія доро́ги. — Мы не зна́емъ, обита́емы ли звѣзды и́ли нѣтъ. — Когда́ непрія́тель растрѣля́лъ весь свой по́рохъ, онъ сдался́. — Извѣстіе полученное мно́ю весьма́ печа́льно; но письмо́, кото́рое вашъ любе́зный бра́тецъ вамъ писа́лъ, мно́го печа́льнѣе. — Хотя́ ча́сто клевета́ли на моего́ двоюроднаго бра́та, онъ всѣтаки люби́мъ и уважа́емъ всѣми, кто его́ зна́етъ. — Среди́ наро́да я ви́дѣлъ мно́го значи́тельныхъ люде́й.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Sind Sie mit Ihrer neuen Wohnung zufrieden?

Nein, ich bin mit ihr sehr unzufrieden, sie ist feucht, und die Oefen lassen sich sehr schlecht einheizen.

Werden Sie mir meine Schuld vergeben?

Ich werde sie Ihnen vergeben, wenn Sie mir versprechen, Ihre gute Schwester nicht mehr zu beleidigen.

Sie haben heute nicht gefrühstückt? Sind Sie denn nicht hungrig?

Es ist wahr, daß ich nicht gefrühstückt habe, ich bin aber von meiner Reise so müde, daß ich ganz und gar keinen Hunger spüre.

Wollen Sie nicht ein Glas kaltes Bier trinken?

Ich bin ganz in Schweiß und fürchte mich zu erkälten, wenn ich kaltes Bier trinke.

Woher ist es in Ihrem Zimmer so kalt?

Ich habe nicht befohlen, es zu heizen, da ich fürchtete, daß es alsdann bei mir zu heiß sein würde.

Wie ist er zu solchen Ehren gelangt?

Sie wissen, oft lächelt den Dummköpfen das Glück, welches die Klugen flieht.

Soll ich noch lange auf Ihren Bruder warten?

Nein, Sie brauchen nicht länger auf ihn zu warten, ich werde ihm sagen, Sie seien lange hier gewesen und hätten ihn erwartet.

Digitized by Google

Wann sehe ich Sie wieder?	Nicht vor dem nächsten Frühjahre; den Sommer werde ich in Baden-Baden und in andern, an den Ufern des Rheines liegenden Oertern verbringen.
Liegt denn Baden-Baden am Rheine?	Nein, Baden-Baden liegt nicht am Rheine, aber nahe bei diesem Flusse.

ПЬЭСА ДЛЯ ЧТЕНІЯ.

Der Waldkönig.

(Goethe's Erlkönig der Uebersetzung von Schukowski nacherzählt.)

Wer reitet, wer eilt im kalten Zwielicht dahin? Es ist ein verspäteter Reiter und mit ihm sein junger Sohn. Der Knabe hat, vor Frost zitternd, sich an den Vater fest geschmiegt; der Alte hält ihn in seinen Armen und sucht ihn zu erwärmen.

„Kind, was schmiegst du dich so furchtsam an mich?" — „O Vater, der Waldkönig hat mir in die Augen geblitzt: er trägt eine dunkle Krone, hat einen dichten Bart!" — „O nein, das ist der Nebel, der weiß sich über dem Wasser dahin zieht."

„O Kind, blicke dich um; komme, Knabe, zu mir; ich habe viel des Lustigen in meinem Land: Blumen, blau wie Türkisen, perlenähnliche Wellen; meine Gemächer sind aus Golde gegossen."

„O Vater, der Waldkönig redet mit mir; er verspricht mir Gold, Perlen und Lust." — O nein, mein Kind, du hast dich verhört: das ist der Wind, der, erwachend, die Blätter leise bewegte.

УПРАЖНЕНІЕ. 51.

1. Gottlob, daß Sie gekommen sind! — Jetzt sind wir gerettet! — Gesegnet seid Ihr und Alle, die gut denken. — Heda! Bruder, wir wollen doch auf die Freude ein Glas guten Weines trinken! — Ach, unser guter Nachbar ist gestorben und hat den Kindern ein so kleines Vermögen hinterlassen, daß es ihnen kaum zum täglichen Brode genügen wird! — Zu Hülfe! — Man plündert uns! — Wer da? — Es beschütze uns Gott vor solchen Freunden, wie er einer ist. — Oft schadet uns ein Freund mehr, als zehn Feinde. — Sie sind wahrlich mit Ihren Sittenlehren unerträglich. — Ich will später schon mit Ihnen reden! — Nehmen Sie sich in Acht! — Nicht Alles wird Ihnen so gelingen! — Pfui, wie können Sie mit Leuten, denen Sie so viele Dankbarkeit schuldig sind, so verfahren?! — Nun, gehen Sie doch schneller, Sie bewegen sich wie eine Schildkröte vor-

Digitized by Google

wärts! — Auf Ihr Wohl! — Um Gottes Willen, helfen Sie doch, das arme Kind ertrinkt! — Hurrah, es lebe unser guter Fürst! — Pfui Teufel, kann man sich solch' eine Gemeinheit vorstellen?

2. Warten Sie nur, Sie werden schon sehen, was mit Ihnen geschehen wird! — Plötzlich klang es an der Thür: Ding!! Ding!! Ding!! und unser Sonderling trat ein, als ob Nichts geschehen wäre. — Ach! wenn es nur schon Abend wäre!! — Mein Herz schmerzt mich und es preßt sich zusammen, als ob mir eine entsetzliche Gefahr drohe. — Nun, Sie sind auch ein prächtiger Mensch! Sie versprachen mir zu kommen, man erwartet Sie mehr als eine Stunde, und Sie vergnügen sich, Gott weiß wo und verbringen Ihre Zeit mit Gott weiß was für Leuten. — So ist es, jetzt sehen Sie, daß ich Recht habe und früher wollten Sie meinen Worten niemals glauben. — Still, du dummer Hund! — Da ist er! endlich sehe ich ihn nach langem Suchen.

ЗАДАЧА. 52.

1. Увы́! — Како́е большо́е несча́стіе! — Кто бы могъ вообрази́ть э́то! — То́лько я былъ на мѣстѣ для стрѣльбы́, какъ я услы́шалъ: шпфъ! пафъ! пафъ! и едва́ могъ спасти́сь отъ пу́лей и ядеръ свисте́вшихъ ми́мо мои́хъ уше́й. — Сла́ва тебѣ́, Алекса́ндръ, осводи́тель крѣпостны́хъ и просвѣти́тель Россіи! — Тсъ! я ви́жу огонь, кто́-то, ка́жется, живётъ въ поки́нутой бесѣдкѣ. — Тфу, какъ мо́жно говори́ть вамъ подо́бныя ве́щи?! — Уже мысль о томъ преступле́ніе! — Пра́вда, я ви́дѣлъ э́то свои́ми собственными глаза́ми. — Прочь! Чтобъ я не ви́дѣлъ васъ бо́лѣе въ э́томъ че́стномъ о́бществѣ! — Стра́нно, что́бы я э́того не приме́тилъ. — Что? Вы говори́те, что я вамъ о томъ говори́лъ?! — Ура! да здра́вствуетъ нашъ импера́торъ!! — По́зже мы у́же о томъ поговори́мъ. — Ха, ха ха! и вы вра́вду вообража́ете, что я вамъ ве́рю?! — Ай да, како́й сла́вный молоде́цъ.

2. Ей! куда́ идёте вы? — Вы вѣдь не слы́шите меня́! — Ба! что болта́ете вы тамъ за вздоръ! — Тото! Ра́звѣ я вамъ э́того не говори́лъ давно́?! — Прочь и́ли я васъ застрѣлю́! — Ти́ше, не божи́тесь! — Стра́нно, я ка́ждое у́тро наполня́ю свой кошелёкъ, и ка́ждый ве́черъ онъ пустъ! — Я бою́сь ви́дѣть его́! — Добро́, вы по́зже бу́дете сожале́ть о томъ, что вы сдѣлали, но тогда́ бу́детъ сли́шкомъ по́здно. — Цыцъ! Цыцъ! Не бу́демте о томъ бо́лѣе говори́ть. — Гей! ло́дочникъ, пріѣзжа́йте и перевези́те меня́ на противу-

Digitized by Google

поло́жный бе́регъ. — Ти́ше! Тепе́рь не вре́мя, говори́ть что нибу́дь объ э́томъ. — Ра́ди Бо́га! Не говори́те бо́лѣе объ э́томъ. — Ну, ямщи́къ, впередъ! твои́ ло́шади умира́ютъ почти́ съ го́лоду и они́ едва́ въ состоя́ніи бѣжа́ть! — Ахъ, лучши́й прія́тель мой, живопи́сецъ, у́меръ! — Прочь, Фи́липъ, ты злодѣ́й. — Го́ре тебѣ́ и твоему́ сы́ну, Михаи́лу, вы обману́ли меня́ и мно́гихъ други́хъ. — Стра́нно, что Фили́пъ Оси́повъ почита́етъ себя́ че́стнымъ челове́комъ, тогда́ какъ онъ счита́ется у всѣхъ други́хъ моше́нникомъ. — Го́ре! Кора́бль поги́бъ со всѣмъ свои́мъ экипа́жемъ. — Ти́ше! Вамъ больно́й оте́цъ спитъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Haben Sie heute den König und unſere gute, wohlthätige Königin geſehen?

Ich habe weder den König noch die Königin geſehen, ich kam ziemlich ſpät, beide waren ſchon auf ihr Luſtſchloß gefahren.

Fährt ein Eilwagen von hier nach Eßlingen?

Ich weiß nicht, ich glaube aber, daß einer dorthin fährt, denn zwiſchen hier und Eßlingen iſt keine Eiſenbahn.

Wiſſen Sie, wohin dieſer Mann fährt?

Man hat mir geſagt, daß er mit dem Courierzug nach Paris fährt.

Es iſt doch ſonderbar, daß ich die Karten nicht finde; wiſſen Sie nicht, wo ich ſie hingelegt habe?

Erinnern Sie ſich denn nicht, daß ſie dieſelben in den, neben Ihnen befindlichen Kaſten gelegt haben?

Horch! Was iſt das für ein Lärm?!

Es ſind Fiſcher, die am Ufer übernachten, ſie ſingen ein fröhliches Lied, wahrſcheinlich haben ſie viele Fiſche gefangen.

Sehen Sie! Die Sonne geht unter und der Mond geht am Rande des Horizontes auf.

Ich ſehe es! Iſt es nicht wahr, daß die Ausſicht von hier, Nichts der Ausſicht, die man in Dresden von der Brühlſchen Terraſſe genießt, nachgiebt?

Wiſſen Sie nicht, wie viel Uhr es jetzt iſt?

Es iſt jetzt nahe an halb drei.

Iſt es ſo?

Ich glaube es iſt ſo, denn es iſt nicht lange her, daß es ein Viertel auf drei geſchlagen hat.

Digitized by Google

ПІЭСА ДЛЯ ЧТЕНІЯ.

Der Waldkönig (Fortsetzung).

„Komm zu mir, mein Kind, in meinem Walde wirst du meine schönen Töchter kennen lernen: sie werden im Mondenscheine fliegen und spielen, und singen spielend und wiegen in Schlaf dich ein."

„O Vater, der Waldkönig hat seine Töchter zusammengerufen, sie winken, ich seh' es, mir aus dem schattigen Gebüsch." — O nein, Alles ist ruhig, von tiefer Nacht umfangen; es sind graue Weiden, die dort auf der Seite stehen.

„O Kind, mich hat deine Schönheit gefesselt: ob freiwillig oder gezwungen, mein wirst du doch sein." — „Vater, der Waldkönig will uns erreichen, da ist er schon; mir ist es schwül, mir wird es schwer zu athmen."

Der erschrockene Reitersmann reitet nicht mehr, sondern er fliegt dahin; der Knabe aber stöhnt, der Knabe schreit; der Reitersmann treibt sein Pferd vorwärts, hat endlich sein Haus erreicht — da lag in seinen Armen das Kind — doch es war todt.

Schukowski.

Der Kosak.

(Von Puschkin.)

Wer reitet bei Sternen(schein) und Monden(licht) so spät (auf seinem Roß)? Wessen unermüdliches Roß (ist) es, (welches) in der unermeßlichen Steppe dahin eilt?

Der Kosak hält nach Norden (seinen) Weg, der Kosak will nicht ausruhen auf freiem Felde, noch auch im Forste, auch nicht an der gefährlichen Furt.

Sein Stahl glänzt wie Glas, ein Beutel klingt in der Busentasche; nicht stolpernd eilt das flüchtige Roß, und es schüttelt die Mähne.

Der Bote braucht Ducaten, der Stahl ist des Kämpen Lust, das wackere Roß macht ebenfalls Freude; seine Mütze ist ihm jedoch theurer (als Alles).

Für seine Mütze ließe er gern sein Roß, die Ducaten und den Stahl; seine Mütze giebt er nur im Kampfe hin, und das nur zugleich mit seinem unruhigen Kopfe.

Warum hält er seine Mütze so theuer? Weil in ihr die Anklageschrift eingenäht ist, eine Anklageschrift gegen den Bösewicht von Hetman, (geschrieben) von Kotschubei dem Zaren Peter.

КОНЕЦЪ ПЕРВОЙ ЧАСТИ.

Digitized by Google

Zweiter Theil.

УПРАЖНЕНІЕ. 53.

Heute früh war bei mir die Höckerin, sie hat mir die Leinwand zu Hemden, die ich bei ihr bestellt hatte, gebracht. — Gestern hatte ich eine große Freude, indem ich mich an der Table d'hote mit meiner Nachbarin unterhielt, erkannte ich in ihr eine alte Bekannte. — Die Amerikanerin hatte kaum das Zimmer verlassen, als ihr hübsches Töchterchen hereingelaufen kam, laut weinend, daß sie ihr Löwenhündchen verloren hätte. — Da erinnerte ich mich, daß ich das Hündchen in meinem Zimmer gesehen hätte und daß ich es dort wahrscheinlich in Gedanken eingeschlossen hätte. — Der Schlüssel war in meiner Tasche, ich gab ihn dem Kinde, welches die Thränen trocknete und aus dem Zimmer laut lachend und vor Freude springend hinauslief. — Die Schneiderin sagt, daß fünf Ellen Sammt zu einer Jacke für meine Tochter genügen. — In der Schweiz sah ich beinahe mehr Engländerinnen und Amerikanerinnen als Schweizerinnen. — Diese reiche Moldauerin, die Besitzerin ungeheuer großer Güter an der Donau und an den Gränzen Ungarns, würde gern die Hälfte ihres Vermögens, ja, ihr ganzes Vermögen demjenigen geben, der ihr, wenn auch einen ganz kleinen Theil ihrer verlorenen Gesundheit wiedergeben würde; obgleich sie kaum vierzig Jahr zählt, ist sie über die Jahre alt und mager geworden.

ЗАДАЧА. 54.

Я не полага́лъ, что э́та хоро́шенькая дѣви́ца така́я лгу́нья. — Ми́лостивая госуда́рыня, вы госпо́жа въ э́томъ до́мѣ. — Слѣпа́го, проси́щаго на у́лицахъ ми́лостыню, во́дитъ ста́рая, хрома́я же́нщина. — Бога́тая купчи́ха горди́тся своёю драгоцѣ́нною шу́бою. — Когда́ Италія́нецъ показа́лся съ свои́мъ обезья́номъ на торго́вой пло́щади, его́ то́тчасъ окружи́ли нѣ́сколько дю́жинъ мальчи́шекъ и дѣвчо́нокъ. — Эта мона́хиня живётъ о́чень скро́мно; къ обѣ́ду она́ дово́льствуется ло́мтикомъ ржана́го хлѣ́ба и не́много зе́лени варёной въ водѣ́. —

Digitized by Google

УПРАЖНЕНІЕ. 55.

Der reiche Engländer, der sich in unserer Stadt niedergelassen hat, hat sich ein ungeheures Haus erbaut. — Peterchen, rufen Sie, mein kleiner Freund, den Hans, die Stunde ist schon seit langer Zeit begonnen, er hat es aber wahrscheinlich mit seinen Kameraden spielend vergessen. — Mariechen ist die beste von allen meinen Schülerinnen; sie ist fleißig außerhalb der Stunde, aufmerksam während derselben, gegen Alle artig, immer fröhlich und hilft den Armen, wo sie nur kann. — Ich war in Kasan während des furchtbaren Brandes, der den größten Theil der Stadt in Asche verwandelt hat. — Man darf auch dem kleinsten Thiere nicht umsonst wehe thun; alle Thiere sind Geschöpfe Gottes und sind von Ihm zum Nutzen des Menschen erschaffen worden, obgleich wir oft nicht ihren Nutzen begreifen und sie wegen angeblichen Schadens, den sie anrichten, verfolgen. — In neuester Zeit haben uns Gelehrte bewiesen, daß viele Thiere, welche wir bisher als unsere Feinde verfolgten, im Gegentheil unsere Wohlthäter sind. Selbst das kleinste Würmchen ist ein Geschöpf Gottes und von Ihm nicht ohne Absicht erschaffen. — Beuget Euch vor der Wissenschaft und ihren großen Jüngern, welche uns lehren, in Seinen Schöpfungen die Größe und Allgüte unseres Schöpfers zu erkennen.

ЗАДАЧА. 56.

1. Съ кѣмъ говори́те вы? — Я говорю́ съ тѣмъ мужичи́щемъ, кото́рый хотѣ́лъ бы прода́ть мнѣ свою́ клячёнку. — Гдѣ были́ вы сего́дня поутру́, когда́ я хотѣ́лъ навѣсти́ть васъ? — Я былъ въ градско́й больни́цѣ, гдѣ я хотѣ́лъ навѣсти́ть бѣ́днаго трубочи́ста, сломи́вшаго вчера́ но́гу. — Какъ случи́лось э́то? — Онъ хотѣ́лъ чи́стить тру́бы огро́мнаго доми́на, стоя́щаго на углу́ но́вой у́лицы, веду́щей къ путево́му дворцу́ желѣ́зной доро́ги; такъ какъ одна́ изъ трубъ была́ сли́шкомъ высока́, то онъ сталъ на скаме́ечку, э́та поскользну́лась и онъ упа́лъ, но къ сча́стію не высоко́. — Пойдёмте въ э́ту гости́ницу, тамъ пьютъ отли́чное пи́во. — Голу́бушка принеси́те мнѣ стака́нчикъ того́ вина́, кото́рое я пилъ вчера́ у васъ. — Не свя́зывайтесь, дружо́чекъ съ э́тимъ купчи́шкою, онъ у́же мно́гихъ обману́лъ свои́мъ дрянны́мъ това́ромъ. — Моя́ возлю́бленная мать лу́чшая же́нщина жи́вшая когда́ ли́бо на свѣтѣ. — Отнеси́те э́ту серебря́нную кофе́йницу вашей сестри́цѣ.

2. Кто ви́дѣлъ хра́браго Францу́за умира́ющаго, тому́ нельзя́ бы́ло удержа́ться отъ слёзъ. — Любе́зный

Digitized by Google

Чужáя графúня благодéтельница всѣхъ бѣдныхъ въ нáшемъ гóродѣ; многочúсленнымъ семéйствамъ онá помогáетъ мúлостынею. — Нóвый романъ, о котóромъ говорúтъ весь гóродъ нахóдитъ бóльше читáтельницъ нéжели читáтелей. — Женá дiякона былá сегóдня у моéй дочéри, котóрую онá не застáла къ крáйнему моемý сожалéнiю. — Когдá я купúлъ соловья, я полагáлъ что то былъ сáмецъ, но потóмъ оказáлось, что я купúлъ сáмку.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wovon sprach der Kellner mit Ihnen?

Er fragte mich, ob es nicht Zeit sei, das Mittagsessen aufzutragen.

Wo ist die reiche Engländerin?

Sie ist auf dem Dampfboote und wartet auf ihre Freundin, die junge Französin.

Was sagte der Schneider, als Sie ihn fragten, ob mein Ueberrock morgen fertig sein würde?

Er sagte: Ich verspreche Ihnen bei meinem Ehrenworte, daß er bis morgen fertig sein wird.

Ist es nicht Zeit zu frühstücken?

Freilich, ich fühle einen Wolfshunger.

Ist die Butter gut?

Sie ist ein Wenig bitter, das Roggenbrod jedoch ist schmackhaft und vortrefflich gebacken.

Sagen Sie dem Büfettmädchen, sie solle mir ein Butterbrod streichen, aber dazu von der besten Butter nehmen.

Ich hatte schon die Ehre, Ihnen zu sagen, die Butter sei nicht gut; sie sei etwas bitter; jetzt ist es aber zu spät, nach Butter zu schicken und man würde auch nirgends bessere finden.

Wird das Frühstück, das ich bei Ihnen bestellt habe, bald fertig?

Sofort, ich habe in den Gemüseladen geschickt, vielleicht wird dort bessere Butter zu finden sein. Wünschen Sie nicht zum Butterbrod Schweizerkäse, holländischen Käse oder etwas Anderes?

Gut, bringen Sie mir Thee mit dicker Sahne und Rum, ein Paar weichgesottene Eier, zwei oder drei Schnitten rohen Schinken und geröstetes Weißbrod, Letzteres, im Falle der Koch gute Butter gebracht hat.

Wie Sie befehlen; ich will gleich dem Büfettmädchen sagen, sie solle in der Küche Alles nach Ihrem Wunsche bereiten lassen.

Digitized by Google

Па́велъ у меня́ есть про́сьба до васъ. — Эта ма́ленькая кни́га содержи́тъ бо́лѣе поучи́тельнаго содержа́нія, не́жели ино́е книжи́ще, кото́рое вдеся́теро объёмистѣе. — Въ э́томъ городкѣ живётся такъ ти́хо, такъ прія́тно, что не хотѣ́лось бы его́ оста́вить. — Англича́нинъ въ тотъ ещё вечёръ уѣ́халъ съ своей хоро́шенькой до́черью. — Ма́ленькій уголёкъ, упа́вшій на бо́чку по́лную ископа́емаго ма́сла, былъ причи́ною э́того ужа́снаго пожа́рища. — Малороссія́не враждуютъ Великору́сскимъ и называ́ютъ ихъ въ насмѣ́шку Москаля́ми. — Моя́ до́брая тётушка назна́чила меня́ еди́нственнымъ наслѣ́дникомъ. — Гнѣвъ ва́шего бра́та у́же укроти́тся. — Мой любе́зный племя́нникъ сва́таетъ хоро́шенькую Ма́рію Н. — Онъ уха́живалъ за не́ю цѣ́лую зиму́. — Са́мый знамени́тый учи́тель на фортепья́нахъ въ на́шемъ го́родѣ Шведъ. — Ме́жду пѣвца́ми и музыка́нтами, опредѣлёнными при на́шемъ теа́трѣ, мно́го Богемцовъ. — Славя́не сла́вятся свои́мъ музыка́льнымъ слу́хомъ,

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wo war der junge Mann früher, bevor er in unſere Stadt kam?

Er ſaß im Gefängniß einer großen ungariſchen Stadt.

Für was für ein Verbrechen warf man ihn in's Gefängniß?

Er hat kein Verbrechen begangen, er wagte es nur, auf die Bedrückungen der ſtolzen ungariſchen Magnaten zu murren.

Wer ſind dieſe Magnaten?

Man nennt Magnaten die großen Herren in den ungariſchen und ſlaviſchen Provinzen Oeſterreichs.

Wer iſt dieſer junge Mann?

Er iſt ein Kroate, und zwiſchen den Kroaten und den Ungarn herrſcht von jeher eine unverſönliche Feindſchaft.

Hatte es der junge Mann im Gefängniß gut?

Er hatte es ſehr ſchlecht; man ſchmiedete ihn in Ketten und warf ihn in eine enge, feuchte Zelle.

Doch war ſeine Nahrung wenigſtens erträglich?

Auch dieſe war ſehr ſchlecht, ſeine einzige Nahrung beſtand in Brod und Waſſer, auch ſchlief er nicht in einem Bette, ſondern auf feuchtem Stroh.

Digitized by Google

Blieb er lange im Gefängniß? Ja, er blieb dort viele Jahre, traurig, mager, bleich und krank.

УПРАЖНЕНІЕ. 57.

Die Freunde.

Ich wußte es schon lange Zeit, und habe es auf's Neue erfahren, man soll Niemand seinen Freund nennen, ohne ihn erst erprobt zu haben. Ein Bauer fuhr über das Eis, und zum Unglück brach sein Fuhrwerk durch. Der Bauer lief hin und her und schrie: „Ach, Ihr lieben Freunde! Ich ertrinke, ich ertrinke! Ach, helfet mir!" — „Kinder! Was stehet Ihr denn da? Laßt uns helfen!" sagte der Eine dem Andern von denen, die mit dem Bauern zu derselben Karawane gehörten. „Ja, laßt uns helfen!" bekräftigte ein Jeder. Niemand jedoch näherte sich dem Fuhrwerk; man muß aber wissen, daß sie Alle aus einem und demselben Dorfe gebürtig waren, daß sie unter einander für Freunde galten, daß sie nicht ein Mal Brüderschaft getrunken hatten, und daß sie zur Bekräftigung ihrer gegenseitigen Freundschaft die Kreuze getauscht hatten. Einer nennt den Andern Bruder, und doch sinkt des Bruders Fuhrwerk unter! Zum Glück des Bauers eilten Fremde herbei und schleppten das Fuhrwerk auf das Eis heraus.

ЗАДАЧА. 58.

Столя́рь не принёсъ шка́па. — Я согласи́лся (сошёлся) съ портны́мъ. — У насъ сего́дня свини́на къ обе́ду. — Принеси́те мнѣ, полово́й, жаре́ною куропа́тку. — У насъ сего́дня къ у́жину уха́ изъ судака́, сига́, ерше́й и лососи́ны. — Мой братъ сдѣлался мясника́мъ. — Этотъ молодо́й бараба́нщикъ вольноопредѣля́ющійся. — Знамени́тый скрипа́чъ былъ пре́жде крѣпостны́мъ гра́фа Н., но отпущёнъ имъ на во́лю ещё до́лго до освобожде́нія крестья́нъ. — Мой сосѣдъ большо́й гре́шникъ. — Скажи́те же крикну́, чтобъ онъ держа́лся сми́рно. — Мой прія́тель, бу́лочникъ, печётъ отли́чныя бу́лки. — Въ како́мъ чину́ состои́тъ э́тотъ чино́вникъ? — Судья́ уклони́лся отъ пу́ти правосу́дья. — Скрипа́чь Ф., кото́раго вы слы́шали въ Вѣнѣ, на э́тихъ дняхъ да́етъ здѣсь конце́ртъ. — Человѣкъ, кото́раго вы мнѣ рекоменду́ете, мерза́вецъ, обокра́вшій сво́его пре́жняго хозя́ина. — Остереги́тесь э́той же́нщины, она́ болту́нья и то́тчасъ переска́зываетъ всё что слы́шала. — Свои́ми сплётнями она́ разсо́рила у́же мно́гихъ до́брыхъ друзе́й. — Спаси́тель

Digitized by Google

спасъ человѣчество пострада́въ за о́ное. — Ко́шка непоня́тнымъ о́бразомъ изчѣзнула изъ по́греба, въ кото́ромъ она́ была́ запертá. — Како́й вздоръ! Како́й здравомы́слящій челове́къ дерза́етъ идти́ на лёдъ, ежеминýтно могýщій придти́ въ движе́ніе! — Свидѣтельство бла́горо́днаго челове́ка, бы́вшаго ва́шимъ учи́телемъ, принесётъ вамъ большýю по́льзу. — Одно́ бога́тство не дѣлаетъ челове́ка сча́стливымъ, и́бо мы ча́сто ви́димъ, что са́мые бога́тые лю́ди несча́стны. — Созна́ніе, что мы никому́ не причини́ли зла, споко́йная со́вѣсть и здоро́віе высо́ча́йшія бла́га на землѣ. — Врачъ сказа́лъ мнѣ, что въ го́родѣ мно́го больны́хъ. — Молоды́е лю́ди должны́ быть вѣ́жливы и предупреди́тельны про́тивъ ста́ршихъ, е́сли хотя́тъ преуспѣва́ть въ жи́зни. — Невѣ́рующіе суть несча́стные лю́ди, и́бо вѣ́ра лу́чшій нашъ утѣши́тель въ несча́стіи и са́мый вѣ́рный путеводи́тель на пути́ житéйскомъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wo blieben Sie ſo lange geſtern Abend?

Wir waren lange im Theater, man gab ein Stück, das faſt bis halb zwölf gedauert hat.

Und gingen Sie aus dem Theater gleich nach Hauſe?

Nein, da ich beim Mittagseſſen gar keinen Hunger gehabt hatte (ganz und gar nicht hungrig geweſen war) und ſeit dem Frühſtück Nichts gegeſſen hatte, ſo ging ich aus dem Theater noch in ein Kaffeehaus, wo ich zu Abend aß.

Erhielten Sie ein gutes Abendeſſen?

Das Abendeſſen war ausgezeichnet, in Betracht der Zeit; hier erhält man um Mitternacht Nichts zum Abendeſſen.

Sie haben Recht; was für ein Stück gab man geſtern?

Man gab Halévy's Oper „die Jüdin".

Wer ſang den Juden, wie heißt er doch in der Oper?

Sontheim. In der Oper heißt er Eleazar; dieſer Name iſt in's Ruſſiſche unüberſetzbar, man muß ihn unverändert laſſen.

Nicht wahr, die Jüdin heißt in der Oper Recha?

Ganz recht. Die Jüdin ſang eine junge Sängerin, welche

Digitized by Google

eben erst das Conservatorium von Paris verlassen hat.

Wie ist ihr Name? — Ihren Namen kenne ich nicht, ich weiß nur, daß sie sehr schön ist.

Hat sie auch Talent? — Ja, sie besitzt ein seltenes Talent; obgleich sie noch sehr jung ist, sieht man schon jetzt, daß sie mit der Zeit eine der größten Sängerinnen Deutschlands sein wird.

УПРАЖНЕНІЕ. 59.

Ein Mann hatte einen Esel, der ihm viele Jahre treu gedient hatte, den aber endlich die Kräfte verließen, so daß er täglich unfähiger zur Arbeit wurde. Sein Herr entschloß sich, ihn zu tödten und ihm das Fell abzuziehen. Als der Esel sah, daß die Sache schlecht stehe, lief er fort und schlug den Weg nach Bremen ein.

Dort, sagte er sich, kann ich Stadtmusikus werden. Er lief lange und begegnete endlich auf der Landstraße einem Windhund, der aufheulte, wie ein von langer Reise ermüdetes Thier.

„Was heulst du, Kamerad?" fragte der Esel.

„Ach," antwortete der Hund, „mein Herr wollte mich ertränken, weil ich alt geworden bin und nicht mehr auf die Jagd kann. Da lief ich denn fort in die weite Welt, und weiß jetzt nicht, wie ich mir mein tägliches Brod verdienen soll."

„Komm' denn mit mir," sagte der Esel. „Ich will in Bremen Musiker werden. Auch du kannst in's Orchester aufgenommen werden. Ich werde Flöte blasen und du kannst die Pauken schlagen."

Der Hund nahm den Vorschlag an und sie setzten den Weg zusammen fort. Nicht weit davon erblickten sie eine Katze, die auf dem Wege lag. Ihr Gesicht sah so sauer aus, als hätte sie Essig anstatt Milch geleckt.

„Was bist du denn traurig, du Beschnurrbarte?" fragte der Esel.

„Es ist wohl erlaubt nicht bei Laune zu sein," antwortete die Katze, „wenn man für seinen Kopf in Sorgen ist. Weil ich alt bin, weil meine Zähne stumpf geworden sind, weil ich lieber hinter dem Ofen liege, als Mäuse fange, will mein Herr mich aus der Welt schaffen. Gut noch, daß ich zur rechten Zeit davon gelaufen bin. Was soll ich aber jetzt anfangen? Wo soll ich hin?!"

Digitized by Google

„Komm' mit uns nach Bremen! Die Nachtmuſik iſt ja deine Sache. Du wirſt, gleich uns, ein Stadtmuſikus werden."

Der Katze gefiel der Vorſchlag und ſie geſellte ſich zu ihnen. Als ſie an einem Hof vorbeikamen, ſahen unſere Vagabunden auf dem Thore einen Hahn (ſitzen), welcher, den Kopf zurückbiegend, aus allen Kräften krähte.

ЗАДАЧА. 60.

Согла́сіе обезья́ны и ко́шки, живу́щихъ вмѣстѣ въ кле́ткѣ, удивля́ютъ всѣхъ. — Ма́льчикъ обвинёнъ въ убі́йствѣ своего́ бра́та. — Это моё после́днее усло́віе, отъ васъ зави́ситъ, хоти́те ли вы ихъ приня́ть и́ли нѣтъ. — По́слѣ кра́ткаго спо́ра, они́ опя́ть помири́лись. — У ло́шади о́чень хоро́шая побѣ́жка. — Похо́дка э́той молодо́й да́мы не краси́ва. — Чита́ли ли вы перево́дъ сочине́ній Пу́шкина? — Говоря́тъ, что Англича́нинъ, посели́вшійся въ на́шемъ го́родѣ весьма́ бога́тъ. — Подкла́дка не идётъ къ сюртуку́, она́ сли́шкомъ свѣтла́. — Говоря́тъ, что поддѣ́лка ба́нковыхъ биле́товъ о́чень хороша́. — Княги́ня фонъ М. истра́тила бо́лѣе 100,000 фра́нковъ на возобновле́ніе своёй амёблиро́вки. — Переро́йка ста́раго до́ма даётъ ему́ соверше́нно но́вый, краси́вый видъ. — Надгро́бная рѣчь, кото́рую произнёсъ прихо́дскій свяще́нникъ у гро́ба помѣщика, бы́вшаго въ продолже́ніи своёй, дово́льно дли́нной жи́зни благодѣтелемъ окре́стности, была́ весьма́ назида́тельна. — Нево́льно я по́днялъ взо́ры и уви́дѣлъ, что мы были́ отдалены́ отъ бе́здны то́лько на нѣсколько шаго́въ. — Это не извине́ніе. — Вы́грузка корабля́ весьма́ до́лго продолжа́лась, такъ что ему́ не остава́лось вре́мени для нагру́зки но́выхъ това́ровъ, и онъ до́лженъ былъ отпра́виться въ мо́ре безъ гру́за, чтобъ не быть засти́гнутымъ въ распло́хъ льдомъ. — Эти дрова́ сто́ютъ пять рубле́й съ полови́ною за са́жень съ до́ставкою на домъ. — Этотъ дворяни́нъ всемогу́чъ въ своёмъ име́ніи. — Эта молода́я дѣви́ца получи́ла отли́чное воспита́ніе. — Этотъ городъ лежи́тъ въ ни́зменности. — Глубо́кій вздохъ вы́рвался изъ ея́ груди́. — Съ дѣтства э́та дѣви́ца люби́ма всѣми кто её зна́етъ. — Не бога́тство вы́сшее изъ благъ; здоро́віе и споко́йная со́вѣсть дѣ́лаютъ насъ счастли́вѣе не́жели велича́йшія сокро́вища.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Was wollte der Beſitzer des Eſels mit ihm anfangen?

Er wollte ihn tödten und ſeine Haut abziehen.

Digitized by Google

Warum wollte er ihn tödten? Weil der Esel alt geworden war und ihm nicht mehr dienen konnte; er war unfähig zur Arbeit geworden.

Was that der Esel? Als er bemerkte, daß die Sache schlecht stand, lief er davon und schlug den Weg ein, der nach Bremen führt.

Was wollte er in Bremen thun? Er wollte Stadtmusikus werden.

Kam er bald nach Bremen? Nein, Bremen lag weit, er lief lange Zeit, und endlich traf er unterwegs einen Windhund.

Lief der Hund munter, wie es sich einem Jagdhund ziemt? Er hinkte alle Augenblicke und heulte, wie es die thun, welche von einer langen Reise ermüdet sind.

Was war die Antwort des Hundes, als der Esel ihn fragte, warum er heule? Er antwortete dem Esel, sein Herr wolle ihn ertränken, weil er alt geworden sei und ihn nicht mehr auf die Jagd begleiten könne.

Welchen Rath gab ihm der Esel? Er schlug ihm vor, sein Reisebegleiter zu sein und, so wie er, in Bremen Stadtmusikus zu werden.

Welche Instrumente wollten sie spielen? Der Esel schlug dem Hunde vor, die Pauken zu schlagen, während er selbst Flöte blasen wollte.

Wem begegneten sie unterwegs? Sie fanden eine Katze, die auf dem Wege lag; auch sie war alt geworden, ihre Zähne waren ausgefallen, und sie konnte keine Mäuse mehr fangen, deswegen wollte ihr undankbarer Besitzer sie vergiften.

Was schlug der Esel ihr vor? Dasselbe, was er schon dem Hunde vorgeschlagen hatte. Sie sollte nämlich mit ihnen nach Bremen gehen und Stadtmusikus werden.

Nahm sie diesen Rath an? Mit dem größten Vergnügen.

Digitized by Google

Es blieb ihr ja nichts Anderes zu thun übrig.

Und so kamen sie denn alle drei nach Bremen?

Zu ihnen gesellte sich noch ein vierter Kamerad.

Wer war denn dieses?

Ein Hahn. Als sie einem Gehöfte vorbeigingen, erblickten unsere neuen Freunde einen Hahn, der auf dem Thore saß und aus allen Leibeskräften krähte.

УПРАЖНЕНІЕ. 61.

„Du hast uns ganz taub gemacht," sagte der Esel. „Was schreist du denn so?"

„Ich verkündete schönes Wetter," antwortete der Hahn. „Morgen ist Sonntag, die Besitzerin dieses Hauses wird Gäste beim Mittagsessen haben und sie hat der Köchin befohlen, mir den Hals umzudrehen. Man will mich in der Suppe aufessen, und deswegen beeile ich mich satt zu schreien."

„Wie dumm bist du doch, rother Hahnenkamm!" meinte der Esel; „komm lieber mit nach Bremen. Du hast eine schöne Stimme, und wenn wir ein Concert geben, so wird es ein wahrer Genuß sein, uns mit anzuhören."

Ein solcher Antrag war nach dem Geschmack des Hahnes, und so machten sie sich denn zusammen auf den Weg. Bremen konnten sie an diesem Tage nicht mehr erreichen; gegen Abend gelangten sie an einen Wald, wo sie zu übernachten sich entschlossen. Der Esel und der Hund machten sich's unter einem Baum bequem, während die Katze und der Hahn auf ihn kletterten. Um sicherer zu gehen, kletterte der Hahn bis auf seinen Gipfel selbst. Nachdem er die vor seiner Nase befindlichen Augen nach allen Seiten gedreht hatte, bemerkte er plötzlich irgend wo ein Feuer und rief seinen Kameraden zu, in der Umgegend müsse ein Wohngebäude sein.

„Wenn es so ist," sagte der Esel, „so wollen wir so schnell als nur irgend möglich nach jener Seite hin eilen. Unser hiesiges Gasthaus will mir nicht recht behagen."

Der Hund fügte hinzu: „In der That, einige Knochen mit Fleisch daran würden mir recht passen."

Sie lenkten ihre Schritte dem leuchtenden Punkte zu. Bald erglänzte das Feuer noch heller und sie sahen sich vor einer Räuberhütte, die im Innern erleuchtet war. Der Esel, welcher der Längste war, näherte sich dem Fenster und blickte hinein.

„Was siehst du, Grauer?" fragte der Hahn.

Digitized by Google

„Was ich sehe?“ antwortete der Esel. „Ich sehe einen Tisch, der bedeckt ist mit Speisen und Getränken, und rings um ihn zechen fröhliche Räuber.“

„Hier sollten wir uns Etwas zu erhaschen suchen,“ meinte der Hahn.

„Ja, das wäre schön,“ bestätigte der Esel. „Ach, wären wir an ihrer Stelle.“

ЗАДАЧА. 62.

1. Когда́ придётъ э́тотъ лаке́й? — Этотъ ма́льчикъ большо́й забія́ка. — Дитя́ хвора́ло. — Что сде́лалось съ глу́пымъ старико́мъ? — Въ бе́дной деревушкѣ живётъ благоро́дный, далеко́ изве́стный мужи́на. — У него́ то́лько ма́ленькое, бе́дненькое домишко, но оно́ откры́то днёмъ и но́чью несча́стнымъ и никто́ не оставля́етъ его́ не бывъ насыщёнъ и напоёнъ и не получи́въ ма́ленькій де́нежный пода́рокъ. — Гро́мкое и изъ се́рдца выходя́щее ура́ привѣтствовало возлю́бленнаго царя́. — Онъ былъ ещё малю́ткою, когда́ оте́цъ его́ у́меръ и онъ взошёлъ на престо́лъ. — Когда́ я пошёлъ про́тивъ Францу́зовъ, я былъ мо́лодъ и силёнъ, тепе́рь я старъ и хилъ. — Хлѣба́ въ ны́нѣшнемъ году́ хорошо́ уроди́лись, но сѣна́ по слу́чаю засу́хи, госпо́дствовавшей въ продолже́ніи це́лой зимы́, соверше́нно пропа́ли. — Мяса́, вслѣдствіе падёжа скота́ о́чень вздорожа́ли. — Эти́ сы́ры о́чень велики́, нѣтъ ли у васъ по ме́ньше? — Зна́ете ли вы охо́тничье выраже́нье, кото́рымъ охо́тникъ называ́етъ о́корокъ ди́чи? — Да, онъ называ́етъ его́ чёрными мяса́ми. — Воздержа́ніе больша́я добродѣте́ль, но она́ соблюда́ется весьма́ немно́гими людьми́.

2. Хоро́шая па́мять благодѣя́ніе Госпо́днее. — Куда́ спря́тали вы серебряную посу́ду, чтобъ непрія́тель не нашёлъ её? — Я спря́талъ её подъ большо́е де́рево въ на́шемъ саду́, и сдѣ́лалъ на коре́ де́рева ма́ленькій, едва́ ви́димый значёкъ, чтобъ то́лько я могъ опя́ть узна́ть его́. — Нашли́ ли вы его́ опя́ть, когда́ непрія́тель пошёлъ да́лѣе? — Мнѣ бы́ло тру́дно, найти́ вновь мѣсто, потому́ что непрія́тель срубилъ де́рево, такъ какъ недоставало дровъ на бива́чный огонь; но после́ до́лгихъ по́исковъ, я наконе́цъ нашёлъ мѣсто. — Гро́мко стуча́ли сердца́ хра́брыхъ во́йновъ, выступа́ющихъ безбоя́зненно въ бой. — Всѣ потеря́ли го́лову, никто́ не зналъ, что ему́ бы́ло дѣ́лать. — Мо́щи Свята́го Никола́я, покрови́теля Россіи, нахо́дятся въ Ба́ри, городкѣ бы́вшаго королевства Неаполита́нскаго. — Полу́шка не

Digitized by Google

вели́кія де́ньги, но кто тра́тить да́же напра́сно полу́шки, никогда́ не пріобрѣтётъ имѣ́нье. — Надѣ́ньте очки́. — Мой братъ произведёнъ съ капита́ны. — Моя́ сестра́ пошла́ въ мона́хини. — Кото́рый часъ на ва́шихъ карма́нныхъ часа́хъ? — На Во́лги ца́рствуютъ ра́зныя лихора́дки весно́ю, когда́ рѣка́ возвраща́ется въ свои́ берега́. — Мно́гія тра́вы имѣ́ютъ намъ неизвѣ́стныя лече́бныя си́лы. — Этотъ молодо́й тала́нтливый человѣ́къ не до́лго бу́детъ жить, его́ лёгкія о́чень больны́.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Was antwortete ihnen der Hahn, als sie ihn fragten, warum er so laut krähe?

Er antwortete ihnen, er verkünde schönes Wetter. Morgen sei aber Sonntag, und die Herrin habe befohlen, ihn zu schlachten, um Suppe aus ihm zu kochen, denn sie habe morgen eingeladene Gäste. Deswegen krähe er so laut, um sich zum letzten Male noch satt zu schreien.

So bildeten sie also ein Quartett und ließen sich in Bremen nieder?

Noch nicht, sie hatten andere Abenteuer, bevor sie nach Bremen kamen.

Was waren das für Abenteuer?

Da es schon spät war, so mußten sie auf freiem Felde übernachten.

Wo übernachteten sie denn?

Da sie, wegen ihrer verschiedenen Racen und Gewohnheiten, sich nicht neben einander hinlegen konnten, so wählten sie sich verschiedene Schlafstätten.

Warum denn das?

Die Freundschaft der Katze und des Hundes war so neu, daß die Katze ihm nicht sehr traute; so zog sie es denn vor, die Schlafstätte nicht mit dem Hunde zu theilen.

Wie vertheilten sie sich?

Sie wählten sich zum Nachtquartier einen breitästigen Baum und ließen sich dort nieder, die Einen unter seinem Schatten, die Andern

Digitized by Google

auf seinen Aesten. Der Esel und der Hund, welche nicht zu klettern verstanden, legten sich unter den Baum schlafen; die Katze jedoch und der Hahn zogen es vor, zu ihrer Sicherheit auf den Baum zu klettern; plötzlich rief der Hahn seine neuen Freunde.

Hatte er eine Gefahr bemerkt? Bis zu einer Gefahr war es noch weit; was er sah, schien ihm aber doch verdächtig.

Und was war dies? Es war ein kleines Feuer, das nicht ferne von ihnen blinkte.

Nun, und was weiter? Die Freunde beriethen sich unter einander, was das wohl sein könnte, und neigten sich zu der Meinung, daß es ein Gasthaus sei; da sie hungrig waren, so freuten sie sich über ihre Entdeckung.

Fanden sie auch wirklich ein Wirthshaus? Nein, das Haus, in welchem ein Feuer blinkte, war kein Wirthshaus, sondern ein Zufluchtsort von Räubern.

Woran erkannten sie dieses? Der Esel, als der längste unter den Reisenden, schlich zum Fenster, blickte heimlich in's Zimmer und sah einen, mit Speisen und Getränken beladenen Tisch, um welchen herum Räuber zechend saßen.

УПРАЖНЕНІЕ. 63.

Und sie beriethen sich, wie sie wohl die Räuber los werden könnten. Endlich faßten sie einen Entschluß. Der Esel stellte sich auf die Hinterbeine und legte die Vorderfüße auf's Fensterbrett, der Hund sprang auf den Rücken des Esels, die Katze kroch auf den Hund, der Hahn flog auf den Kopf der Katze. Als sie Platz genommen hatten, begannen sie, auf ein gegebenes Zeichen, plötzlich zusammen ihr Concert. Der Esel brüllte, der Hund bellte, die Katze miaute, und der Hahn krähte. Dann sprangen sie durch's Fenster und zerschlugen die Scheiben, welche klingend in Stücke auseinander flogen Als die Räuber diesen entsetzlichen Lärm vernahmen, sprangen sie mit Entsetzen

Digitized by Google

von ihren Plätzen auf, denkend, eine Geistererscheinung sei in's Zimmer gekommen, und liefen in den Wald. Da setzten sich die vier Gefährten an den Tisch und begannen mit solch' einem Appetit zu speisen, als hätten sie einen ganzen Monat lang gehungert. Nach beendigtem Abendessen löschten die Musikanten die Lichter aus und suchten sich Ruhestätten aus. Der Esel legte sich auf einen Misthaufen, der Hund hinter die Thür, die Katze an den Ofen, der Hahn setzte sich auf eine Stange: und da sie von der langen Reise müde waren, so schliefen sie bald ein. Als die Räuber bemerkten, daß im Hause kein Licht mehr zu sehen war und daß dort Alles ruhig zu sein schien, so sagte der Hauptmann: „Es ist aber eine Schmach, daß wir davon gelaufen sind!" und er schickte einen seiner Leute, um zu erfahren, was im Hause geschähe. Der Abgesandte fand, daß Alles ruhig sei und wollte, in die Küche tretend, ein Licht anzünden. Er nahm ein Zündhölzchen und näherte es den Augen der Katze, welche ihm zwei brennende Kohlen zu sein schienen. Die Katze aber verstand keinen Spaß und krallte sich ihm in's Gesicht fest. Der Abgesandte erschrack und eilte kopfüber zur Thür.

Der Hund, der in der Nähe schlief, sprang auf und biß ihm in's Bein. Als er über den Hof lief, am Misthaufen vorbei, schlug der Esel mit allen Kräften nach ihm mit den Hinterbeinen aus, und der Hahn, von diesem Lärm aufgescheucht, schrie von seiner Stange: „Kukuriku!"

Der Räuber kam athemlos zu dem Hauptmann gelaufen. „In unserem Hause ist eine furchtbare Hexe!" berichtete er. Sie hat mit ihren Krallen mir mein ganzes Gesicht zerkratzt; an der Thür steht ein Mann mit einem Messer, der mich in's Bein verwundet hat; das Haus wird von einem schwarzen Ungeheuer bewacht, welches nach mir mit einer Keule ausholte und auf dem Dache sitzt ein Richter, welcher gerufen hat: Bringt mir her den Galgenvogel! Mit Mühe bin ich ihnen entschlüpft."

Seit der Zeit wagten es die Räuber nicht mehr, sich im Hause zu zeigen, und den vier Bremer Musikanten gefiel es dort so wohl, daß sie das Haus nicht mehr verließen.

ЗАДАЧА. 64.

Овéцъ мнóю кýпленныхъ должнó стричь, чтобъ лю́ди моглú носúть шерстяны́я плáтья. — Эти нóвые корабли́ постро́ены въ Англіи. — Какъ я радъ, что ви́жу васъ; у́же такъ давнó, что мы не встрѣча́лись. — Рафаэ́ль былъ знаменúтымъ живописцемъ; но Михе́ль Анджело былъ такúмъ же знаменúтымъ живописцемъ, какъ и ва-

Digitized by Google

ятелемъ. — Сего́дня дово́льно сы́ро, дождь шёлъ цѣлую ночь. — Должно́ носи́ть терпѣли́во, чего́ намъ нельзя́ избѣга́ть. — Ни купе́цъ, ни его́ братъ, банки́ръ, не бога́ты, но о́ба весьма́ тарова́ты. — Ла́дно, дѣлайте э́то; но вы по́зже бу́дете сожалѣ́ть о томъ, что вы не слѣ́довали моему́ благонамѣ́ренному сове́ту. — Если бы мнѣ бы́ло мо́жно, откры́ть вамъ всю подноготную, вы бы ви́дѣли, что васъ обману́ли са́мымъ непрости́тельнымъ о́бразомъ. — Человѣ́ку должно́ знать, когда́ ему́ должно́ говори́ть и когда́ молча́ть. — Бли́зкое насъ тро́гаетъ бо́лѣе не́жели да́льное. — Когда́ Алекса́ндръ у́меръ, онъ былъ далеко́ отъ ро́дственниковъ и друзе́й, и его́ окружа́ли то́лько чужіе. — Мудре́цъ сознается въ томъ, что онъ ничего́ не зна́етъ. — Сѣверъ Испа́ніи о́чень гори́стъ, но онъ и вѣсьма лѣси́стъ. — Въ Севасто́полѣ, во вре́мя оса́ды, бы́ли постро́ены земляны́е ва́лы, кото́рые устоя́ли про́тивъ непрія́тельскія ору́дія въ продолже́ніи осьмна́дцати мѣсяцевъ. — Богемія весьма́ бога́та стекля́нными заво́дами. — Мно́гія со́тни милліо́новъ люде́й, разли́чные языко́мъ, нра́вомъ и лицо́мъ обита́ютъ земно́й шаръ. — Простра́нная песча́ная степь простира́ется ме́жду Царицынымъ и Астраха́нью. — Для топле́нія въ Герма́ніи предпочита́ютъ бу́ковыя дрова́, а въ Россіи берёзовыя. — Я предпочита́ю хоро́шую свѣ́жую во́ду изъ родника́, вся́кому друго́му напи́тку. — Свѣтъ съ трудо́мъ проща́етъ тѣмъ, кто не подчиня́ется обще́ственнымъ зако́намъ. — Всѣ творе́нія человѣ́ческой руки́ суть проходя́щи. — Если вы хоти́те жить въ Россіи, то вамъ должно́ привыка́ть къ та́мошнымъ обыча́ямъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВВ РАЗГОВОРѢ.

Beneideten nicht unſere Freunde die zechenden Räuber?

Wie ſollten hungrige Magen nicht ſatte beneiden! Deshalb ſannen unſere Muſikanten nach, wie ſie wohl die Räuber vertreiben könnten.

Wahrſcheinlich war die Sache nicht leicht!

Selbſtverſtändlich war ſie es nicht); im Sprüchworte heißt es aber: Noth lehrt beten.

Was für einen Streich erſannen ſie denn?

Der Eſel ſtellte ſich auf ſeine Hinterbeine, legte ſeine Vorderbeine auf das Fenſterbrett, auf ſeinen Rücken ſtellte ſich der Hund, auf dieſen die Katze, und auf den Kopf der

Digitized by Google

Katze flog der Hahn und plötzlich fingen sie an, Alle insgesammt zu heulen. Hierauf sprangen sie in's Fenster, zertrümmerten die Scheiben und erhoben einen wahren Höllenlärm.

Und da dieses so unerwartet kam, so erschracken die Räuber wahrscheinlich gar sehr?

Das versteht sich von selbst, sie dachten, das jüngste Gericht sei gekommen und gaben Fersengeld.

Was machten unsere Freunde?

Das, was ein Hungriger stets an ihrer Stelle gethan haben würde. Sie nahmen am Tische Platz und fingen an, zu essen.

Setzten sie nach dem Abendessen ihre Reise fort?

Nein, sie waren sehr müde und legten sich schlafen, ein Jeder an einer solchen Stelle, wie er zu liegen gewohnt war; der Esel auf einen Misthaufen, um weicher zu liegen, die Katze auf den Ofen, der Hahn auf einer Stange und der Hund hinter der Thür.

Suchten aber die Räuber nicht, in ihr Haus zurück zu kehren?

Freilich! Als sie sahen, daß im Hause Alles dunkel war, kehrten sie aus dem Walde zurück, sich schämend, daß sie, von einem leeren Geräusch erschreckt, geflohen seien. Der Hauptmann befahl Einem der Räuber, zu gehen und zu sehen, wie es im Hause stehe.

Sah dieser die vier Musikanten?

Er sah sie freilich, doch wie das Sprüchwort sagt: „die Furcht hat große Augen", so sah auch unser Räuber vor Furcht Gott weiß was.

Was sah er?

Da es im Zimmer dunkel war, so fiel es ihm ein, ein Streichhölzchen anzuzünden, und er berührte mit demselben eine kleine Kohle.

Digitized by Google

Das war Recht!

Was er aber für eine Kohle hielt, waren die Augen der Katze, und Katzen spaßen nicht gern, deshalb krallte ihm unsere Katze in die Augen.

Er hätte sie aber nur wegzujagen brauchen.

Ich habe schon gesagt, die Furcht habe große Augen; der Abgesandte erschrack und lief, ohne sich umzusehen, fort. Hier aber schlug noch der Esel aus, der Hund biß, und der aufgescheuchte Hahn dachte, der Tag sei angebrochen und krähte: Kukuriku! So daß der Abgesandte meldete, das Haus sei von einer schrecklichen Hexe und ihren Helfershelfern besetzt.

Was thaten dann die Räuber?

Als die Räuber dieses hörten, verließen sie ihr Haus auf immer und unsere Freunde ließen sich in demselben nieder.

УПРАЖНЕНІЕ. 65.

O Kinder, Kinder! Wie sind doch Eure Jahre gefährlich! Ein Mäuschen, das noch niemals die Welt gesehen hatte, gerieth in Todesgefahr, und so erzählte es davon seiner Familie: Als ich unser Loch verlassen und die Berge, welche die Gränze unserer Heimath bilden, überschritten hatte, fing ich an zu laufen, einem Mäuschen gleich, welches zeigen will, es sei kein Kind mehr. Plötzlich rannte ich im vollen Laufe auf zwei Thiere an: was das für Thiere waren, das weiß ich bis zu diesem Augenblicke nicht! Das Eine war so still und gut, schritt so ruhig einher und hatte ein so hübsches Aeußere! Das Andere dagegen war ein frecher Bursche, ein Schreihals, und sah einem Händelsucher so ähnlich, als ob er Jedermann zum Zweikampf fordern möchte; er war ganz von Federn bedeckt, sein struppiger Schwanz bildete einen Hacken; über der Stirn selbst zitterte ein feuerfarbener Auswuchs und statt Arme hatte er zwei Federbüschel, die ihm zum Fliegen dienen; er focht mit ihnen herum und schrie, daß rings um ihn Alles erzitterte. Ich bin, das wisset Ihr, kein Hasenfuß, doch erschrack ich, so daß ich von Kopf bis zu Fuß erzitterte und davon lief, so schnell mich die Beine tragen konnten. Wie bedaure ich dieses! Wäre er nicht dage-

Digitized by Google

weſen, ſo hätte ich ſicherlich mit dem Andern Freundſchaft geſchloſſen und hätte in ihm einen Freund und Lehrer gefunden — in ſeinen Augen konnte ich leſen, daß er zu jedem Dienſte bereit ſei.

УПРАЖНЕНІЕ. 66.

Wie wedelte er ſanft mit ſeinem buſchigen Schweife! Mit welchem Eifer warf er ſeine milden Augen auf mich! Wie waren ſie doch ſo ſanft und voll wunderbaren Feuers! Sein Fell war ſo weich wie Seide, ſein Köpfchen war bunt und es zogen ſich längs ſeines Rückens verſchiedene Muſterzeichnungen hin; ſeine Ohren waren den unſrigen ähnlich und ihnen nach urtheile ich daß er Sympathie mit uns haben muß; ja, er iſt wahrſcheinlich ſogar mit den Mäuſen verwandt... Hier unterbrach aber die Mutter das Mäuschen: Dumm biſt du doch, mein Söhnchen; derjenige, der dir ſo gut, ſo ſtill ſchien, und deſſen Aeußeres dich anzog, iſt niemand Anderes als eine Katze, der grauſamſte Feind unſerer Race. Unter dem Scheine der Sanftmuth iſt er unſer boshafteſter Vernichter; der Andere jedoch, der dich ſo ſehr erſchrocken hat, iſt ein Hahn, der laut ſchreit, Niemandem aber Böſes thut! Er ſchadet uns nicht allein nicht im Geringſten und beleidigt uns niemals, im Gegentheil, oft ſchon haben uns ſeine Brüder und Gevattern zur Nahrung gedient. Erinnere dich, liebes Söhnchen, nach dem Aeußern allein muß man niemals ſeinen Nächſten beurtheilen, es täuſcht oft und führt uns in Verirrung.

ЗАДАЧА. 67.

Въ 1862 году́ на знамени́тыя Ки́ссингенскія минера́льныя во́ды съ̀ѣхались ра́зные мона́рхи съ̀ ихъ супру́гами, князья́ и други́е вельмо́жи, тамъ мо́жно бы́ло ви́дѣть импера́торовъ и императри́цъ Россіи и Австріи, короля́ Бава́рскаго, вели́кихъ князе́й и княги́нь Росси́йскихъ и други́хъ князе́й и княги́нь окружённыхъ блиста́тельною сви́тою. — Никола́й Пе́рвый, импера́торъ Россіи, имѣ́лъ твёрдый, непрекло́нный нравъ. — При моёмъ путеше́ствіи въ Сиби́рь, я иногда́ былъ такъ го́лоденъ, что мнѣ хлѣбъ, твёрдый какъ ка́мень, каза́лся вкусне́е не́жели лорогія ла́комства ка́жутся иногда́ гастроно́момъ. — Моя́ ба́бушка была́ о́чень стара́, когда́ она́ предприняла́ да́льное и о́чень затрудни́тельное путеше́ствіе, чтобъ ви́дѣть ещё разъ своего́ мла́дшаго сы́на, смерте́льно ра́неннаго на по́лѣ сраже́нія. — Этотъ отли́чный челове́къ, дру́жный со мно́ю со времёнъ на́шего обою́днаго дѣтства, вправ́ду ещё мо́лодъ лѣта́ми,

Digitized by Google

но старъ о́пытностью. — Садъ, кото́рый купи́ла моя́ снохá отъ ея́ сосéда, имéетъ 376 шагóвъ длинны́ и 74 ширины́; въ его́ средúнѣ нахóдится прудъ, имéющій 12 аршúнъ глубины́.

ЗАДАЧА. 68.

Этотъ покловóдецъ не стóлько извéстенъ своúми воéнными спосóбностями, онъ достúгнулъ своё высóкое мéсто при дворé своúмъ проны́рствомъ. — Іоáннъ Грóзный живётъ въ пáмяти своегó нарóда не столь за свои́ правúтельственныя спосóбности, сколь за своё безмéрное властолю́біе и за неслы́ханную свóю жестóкость. — Идёте ли вы завтрá въ óперу, чтобъ слыхáть пѣвúцу, знамени́тую своúмъ несравнéннымъ гóлосомъ; говоря́тъ, что онъ чистъ какъ серебрó и рéдкаго объёма. — Придётъ ли къ намъ вáша млáдшая сестрá? — Онá мнóго умнéе и скромнéе, нéжели ея́ стáршій братъ, котóрый мнóго стáрше годáми нéжели она. — Увúдимъ ли мы васъ сегóдня у себя́ за у́жиномъ? — Бу́дете ли вы сегóдня у насъ къ у́жину? — Не полагáю, что могу́ придти́ къ у́жину, и́бо я иду́ въ теáтръ, и піэ́са, котóрую даю́тъ сегóдня, продолжáется дóлѣе обыкновéннаго; но во вся́комъ слу́чаѣ я увúжу васъ ещё сегóдня хотя́ и пóзже. — Остáньтесь ещё нéсколько минýтъ у насъ, вéдь ещё слúшкомъ рáно, чтобъ идти́ домóй. — Прошу́ нижáйше извинéнія, у́же óчень пóздно. — Весьмá трýдно, поднимáться на э́ту гóру, онá весьмá высокá и дорóга ведýщая на неё весьмá крутá. — Наполеóнъ посылáлъ всѣхъ солдáтъ, кто былъ по стáрше, въ рѣши́тельную минýту на пóле сраженія. — Онъ отли́чный человѣкъ, какúхъ тóлько рéдко вúдно на свѣтѣ! — Моя́ сестрá у́жасъ какъ бои́тся мышéй и крысъ. — Этотъ полковóдецъ начáльствовалъ въ бóлѣе нéжели пятидесяти́ бúтвахъ. — Мéньшій сынъ моегó дя́ди мнóго прилéжнѣе и стáрше нéжели стáршій. — Но стáршій мнóго ловчѣе. — Сегóдня я всталъ пóзже обы́кновеннаго, потомý что я всё ещё былъ óчень утомлёнъ отъ нашей вчерáшней прогýлки.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Zu welcher Claſſe von Dichtungen gehört obige Leſeübung?

Es iſt eine Fabel.

Was heißt eine Fabel?

Eine Fabel iſt eine Erzählung, in welcher Thiere oder ſelbſt

Digitized by Google

unbelebte Gegenstände als handelnde Personen eingeführt werden, um dadurch irgend eine Sittenlehre auszusprechen.

Welche Sittenlehre kann aus obiger Fabel gefolgert werden?

Ihre Sittenlehre (Moral) besteht darin, daß man sich niemals auf das Aeußere verlassen soll, denn dieses ist oft sehr trügerisch.

Auf welche Weise kann man dieses aus der Fabel folgern?

Das Mäuschen, erzählt der Dichter, lief aus seinem Loche hinaus und sah zwei Thiere, vor einem welcher es erschrak, denn es hielt dasselbe für den Erzfeind, während das andere ihm so gefiel, daß es bereit war, in dessen Arme zu fallen.

Und es täuschte sich wahrscheinlich und der Stille war gefährlicher als der, vor dem es erschrack?

Freilich! Derjenige, vor welchem es erschrack, war ein Hahn, welcher laut kräht, Niemandem jedoch Uebles zufügt, während Jener, zu dem es sich hingezogen fühlte und das ihm so bescheiden schien, niemand Anderes war, als ein Kater, der von jeher und von Geburt an ein Feind der Mäuse ist.

Was folgt noch aus dieser Fabel?

Ihr Verfasser wollte die jungen und unerfahrenen Leute warnen, sie sollten nicht dem ersten Zuge ihres Herzens folgen, sondern genau erwägen, bevor sie neue Freunde wählen. Oft war Uebereilung bei solch' einer Wahl die Ursache des Unterganges junger und talentvoller Männer.

УПРАЖНЕНІЕ. 69.

Der Sturm.

Die Rebellen versammelten sich um ihren Anführer (Pugatschew) und stiegen plötzlich von ihren Pferden ab. „Steht

Digitized by Google

jetzt fest," sagte der Kommandant, „sie werden stürmen." In diesem Augenblick erklang ein furchtbares Kreischen und Geschrei; die Rebellen näherten sich laufend der Festung. Unsere Kanone war mit Kartätschen geladen. Der Kommandant ließ die Rebellen auf die nächste Entfernung heran und schoß plötzlich wieder. Die Kartätschen flogen mitten in den Haufen hinein. Die Rebell n stoben auf beiden Seiten aus einander und wichen zurück. Ihr Anführer allein blieb voran. Er winkte mit dem Säbel und redete ihnen, wie es schien, feurig zu. — Das Geschrei und das Gekreisch, das auf einige Augenblicke verstummt war, erhob sich sofort wieder. „Nun, Kinder," sagte der Kommandant, „öffnet jetzt die Thore, laßt die Trommel erschallen! Kinder! Vorwärts zum Ausfall! Folgt mir!"

УПРАЖНЕНІЕ. 70.

(Продолженіе.)

Der Kommandant, Iwan Ignatjitsch und ich waren augenblicklich jenseits des Festungswalles, die erschrockene Garnison jedoch rührte sich nicht von der Stelle. „Was bleibt ihr denn stehen, Kinder?" rief Iwan Kusmitsch. „Sollen wir sterben, nun so werden wir sterben, das gehört nun einmal zu unserem Beruf!" In diesem Augenblicke waren die Rebellen auf uns angestürmt und in die Festung eingedrungen. Die Trommel schwieg; die Garnison warf die Flinten von sich; bald hätte man mich zu Boden geworfen, ich stand aber wieder auf und kam in die Festung mit den Rebellen. Der am Kopfe verwundete Kommandant stand mitten in einem Haufen von Rebellen, welche von ihm die Schlüssel forderten. Ich versuchte, ihm zu Hülfe zu eilen; einige kräftige Kosaken (jedoch) ergriffen mich und banden mich in Leibbinden, indem sie hinzufügten: „Ihr werdet es schon bald büßen. Ihr, die Ihr dem Kaiser nicht gehorcht!" Man schleppte uns durch die Straßen; die Einwohner traten aus den Häusern mit Salz und Brod. Es erscholl Glockengeläute. Plötzlich wurde im Gedränge gerufen, der Kaiser erwarte auf dem Marktplatze die Gefangenen und empfange den Eid. Das Volk strömte dem Marktplatze zu, uns trieb man eben dort hin.

УПРАЖНЕНІЕ. 71.

(Продолженіе.)

Pugatschew saß in einem Sessel auf der Treppe des Kommandantenhauses. Er trug einen rothen Kosakenkaftan, der mit Borten benäht war. Eine hohe Zobelmütze mit goldenen Quasten war ihm fast auf die funkelnden Augen gerückt. Sein Gesicht kam mir bekannt vor. Kosakenhäuptlinge umgaben ihn.

Digitized by Google

Der Vater Geraſſin ſtand bleich und zitternd an der Treppe, mit dem Kreuze in der Hand und ſchien ihn ſchweigend um Gnade für die künftigen Opfer zu flehen. Auf dem Marktplatze wurde eilig ein Galgen errichtet. Als wir näher gekommen waren, trieben die Baſchkiren das Volk auseinander und ſtellten uns Pugatſchew vor. Das Glockengeläute ſchwieg; ein tiefes Schweigen verbreitete ſich rings umher. „Welcher (von ihnen) iſt der Kommandant?“ fragte der Pſeudo-Peter. Unſer Unteroffizier trat aus dem Haufen hervor und zeigte auf Iwan Kusmitſch. Pugatſchew blickte finſter auf den Alten und ſagte: „Wie durfteſt du dich mir, deinem Herrſcher, widerſetzen?“ Der Kommandant, faſt ohnmächtig von ſeiner Wunde, nahm ſeine letzten Kräfte zuſammen und antwortete mit feſter Stimme: „Du biſt mein Kaiſer nicht; du biſt ein Spitzbube und Namensdieb, hörſt du es?“ Pugatſchew runzelte finſter die Stirn und winkte mit einem weißen Tuche. Einige Koſaken ergriffen den alten Hauptmann und ſchleppten ihn zum Galgen. Auf deſſen Querbalken ſah man plötzlich den verſtümmelten Baſchkiren, den wir geſtern verhört hatten. Er hielt in der Hand einen Strick und eine Minute ſpäter ſah ich den armen Iwan Kusmitſch in die Luft emporgezogen. Dann wurde zu Pugatſchew Iwan Ignatjewitſch gebracht. „Schwöre (den Eid der Treue),“ ſagte Pugatſchew, „dem Kaiſer Peter Feodorowitſch!“ „Du biſt unſer Kaiſer nicht,“ antwortete Iwan Ignatjewitſch, die Worte ſeines Hauptmanns wiederholend, „du biſt, Freundchen, ein Dieb und ein Namensräuber!“ Pugatſchew winkte wieder mit dem Tuche und der gute Lieutenant ward neben ſeinem alten Hauptmanne aufgeknüpft.

ЗАДАЧА. 72.

Я пое́халъ сего́дня самшёстъ съ ещё пятью́ това́рищами въ сосе́днюю дере́вню, гдѣ должны́ были́ быть манёвры, для кото́рыхъ собрали́ до пятна́дцати ты́сячъ человѣ́къ пѣхо́ты, 3876 человѣ́къ кавале́ріи и 536 артиллери́стовъ съ 36 пу́шками. — Ро́та рекру́тъ нехоте́ла вы́ступить про́тивъ непрія́теля, по э́тому, други́мъ въ приме́ръ разстрѣля́ли ка́ждаго деся́таго человѣ́ка. — Непрія́тельскій флотъ, бы́вшій въ виду́ на́шей га́вани, состоя́лъ изъ двадцати́ до двадцати́ одного́ корабля́ ра́зной величины́. — По́слѣ у́жина оста́лось ещё о́коло трёхъ сотъ гостей́, кото́рые танцова́ли почти́ до шести́ часо́въ утра́. — Въ э́той корзи́нѣ бу́дутъ о́коло шести́десяти до семи́десяти пе́рсиковъ. — Этотъ хра́брый офице́ръ, имѣ́вшій о́коло семисо́тъ солда́тъ, бро́сился на непрія́теля, ду́мавшаго что супроти́въ него́ нахо́дятся

Digitized by Google

нѣсколько тысячъ и заставилъ его бѣжать, при чёмъ онъ взялъ въ плѣнъ нѣсколько сотъ человѣкъ и завладѣлъ около 25 пушками. — Конвой императора слѣдовалъ за нимъ шаговъ на пятьдесятъ. — Я друженъ съ обоими братьями генерала Г., они два изъ храбрѣйшихъ офицеровъ полка. — Видѣли ли вы вчера въ театрѣ двухъ прелестныхъ дамъ, сидѣвшихъ въ ложѣ подлѣ сцены, обѣ считаются величайшими красавицами нашего города. — Моё жилище весьма мало, у меня только три комнаты, передня и кухня. — Графъ П. поручилъ мнѣ купить четырёхъ хорошихъ лошадей настоящей арабской породы. — Что вашъ лакей долженъ дѣлать съ этими четырьмя старыми стульями? — Пятеро гусей и трое ушокъ плавали на нашемъ пруду, я почиталъ ихъ домашными, но когда я приблизился къ нимъ, я увидѣлъ, что онѣ были дикія, ибо онѣ поднялись высоко на воздухъ и улетѣли. — Вы вдвое виноватѣе вашего брата, ибо онъ не только моложе васъ, но и не зналъ, что эта бумага мнѣ самому нужна. — Я вамъ не продаю сего сада, и если вы мнѣ предложите вчетверо болѣе. — Гдѣ дрягили, которымъ я велѣлъ придти сюда? — Всѣ четверо васъ ожидаютъ.

ЗАДАЧА. 73.

Мой братъ купилъ тройку прекрасныхъ гнѣдыхъ лошадей. — Мой дядя продалъ двѣ трети своего сада и оставилъ за собою только треть онаго. — Императоръ Наполеонъ Первый, императоръ Французовъ, умеръ въ Маѣ мѣсяцѣ 1821 года; тридцать лѣтъ спустя, его племянникъ, Наполеонъ Третій возшёлъ на престолъ. — Я сдѣлаю это за полтинникъ. — Сколько дѣлаетъ двадцать одна тридцать третья часть девяти тысячъ восьми сотъ семидесяти шести? — Если вы будете прилежны и вѣрны, я вамъ дамъ вдвое и втрое болѣе, нежели вы требуете. — Знаете ли вы, что уже одиннадцать часовъ безъ четверти (одет три четверти одиннадцатаго), по этому весьма поздно и время ложится спать? — Придёте ли вы ко мнѣ ровно въ половину десятаго? — Я буду здѣсь чрезъ двадцать минутъ и не позже. — Я бы почиталъ себя богатымъ, если бы имѣлъ половину его имѣнья, тогда какъ онъ жалуется, что бѣденъ, и что у него едва есть чѣмъ жить. — Николай Первый, императоръ Россійскій, взошёлъ на престолъ въ 1825 году и царствовалъ до 1856 года. — Затмѣніе солнца началось сегодня въ три четверти треть-

Digitized by Google

аго и продолжа́лось до 21 3/4 мину́тъ пя́таго. — Ны́нѣшній импера́торъ россійскій имѣетъ тепе́рь пятьдеся́тъ оди́нъ годъ, Наполео́нъ, импера́торъ Францу́зовъ мно́го ста́рьше его́, ему́ тепе́рь шестьдеся́тъ три го́да. — Мой двою́родный братъ потеря́лъ ногу́ въ би́твы при Чёрной и у́меръ 28 Августа 1854 на своёмъ два́дцать восьмо́мъ году́.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Aus welchem Werke iſt obige Erzählung entlehnt?

Sie iſt aus der Novelle Puſchkin's, die unter dem Namen: „des Hauptmann's Tochter" bekannt iſt, entlehnt.

Was iſt der Inhalt dieſer Novelle?

Puſchkin beſchreibt die unruhige Zeit, die bei dem Volke unter dem Namen: die Zeit des Pugatſchew bekannt iſt.

Wer war Pugatſchew?

Er war ein flüchtiger Galeerenſträfling, der ſich für den verſtorbenen Kaiſer Peter den Dritten ausgab.

Erzählt Puſchkin das ganze Leben des Pugatſchew?

Nein, nur ein Bruchſtück aus demſelben.

Woraus beſteht dieſes Bruchſtück?

Seinen Inhalt bildet die Einnahme irgend einer kleinen Feſtung, deren es auch jetzt noch in jenen Gegenden viele giebt; damals aber, nämlich vor faſt hundert Jahren, gab es deren noch mehr, um die Gegend vor den Kirgiſen, Kalmücken und Baſchkiren zu vertheidigen, die in den an der Wolga gelegenen Steppen herumwanderten.

Erzählen Sie mir das, was in Ihrem Gedächtniß ſich von der Erzählung Puſchkin's eingeprägt hat.

Die Handlung beginnt mit dem Sturme auf die kleine Feſtung Belogorsk, den die Rebellen unter der Anführung Pugatſchew's ſelbſt unternommen hatten. Der Kommandant der Feſtung, ein gewiſſer Iwan Kusmitſch, befahl ſeinen Soldaten, einen Ausfall zu machen, nachdem

Digitized by Google

er es früher versucht hatte, die Rebellen durch einige Schüsse aus einer mit Kartätschen geladenen Kanone zu erschrecken. Auf einige Augenblicke wichen die Rebellen zurück, bald aber von den dringenden Worten ihrer Anführer, besonders des falschen Demetrius selbst ermuthigt, erneuerten sie ihren Anprall.

УПРАЖНЕНІЕ. 74.

Es war meine Reihe. Kühn sah ich Pugatschew in's Gesicht, bereit die Antwort meiner muthigen Kameraden zu wiederholen. Da sah ich zu meinem großen Erstaunen in der Zahl der Rebellenanführer Schwabrin, mit rundgeschorenen Haaren und in einen Kosakenrock gekleidet. Er näherte sich Pugatschew und raunte ihm einige Worte in's Ohr. „Hänget ihn!" sagte Pugatschew, ohne mich selbst anzublicken. Man warf mir eine Schlinge um den Hals. Ich sprach leise ein Gebet, Gott eine aufrichtige Reue für alle meine Sünden darbringend und ihn um das Seelenheil aller Derer anflehend, die meinem Herzen nahe waren. Man schleppte mich unter das Schaffot. „Fürchte dich nicht! fürchte dich nicht!" wiederholten meine Henker, vielleicht mir wirklich Muth einzureden wünschend. Plötzlich hörte ich rufen: „Wartet, Verfluchte, wartet!" ... Die Henker hielten inne. Ich sehe: Saweljitsch liegt zu Füßen Pugatschews „Allergnädigster Herr" (eigentl. Leiblicher Vater), sagte mein armer Erzieher, „was hast du von dem Tode des Sohnes meines armen Herrn? Laß ihn laufen; man wird dir für ihn Lösegeld zahlen; gilt es aber, ein Beispiel zu statuiren und Schrecken einzujagen, nun so lasse mich alten Mann aufknüpfen!" Pugatschew machte ein Zeichen und sofort löste man meine Banden und ließ mich frei.

ЗАДАЧА. 75.

Кому́ дали́ вы прекра́сный пе́рстень, кото́рый ва́шъ ба́тюшка привёзъ ва́мъ въ пода́рокъ изъ Ри́ги? — Мнѣ легкомы́сліе мое́й мо́лодости обошло́сь весьма́ до́рого. — Не то́лько, что моё состоя́ніе расточа́лось тепе́рь непростѝтельнымъ о́бразомъ, но и здоро́віе моё такъ потрясено́, что я брожу́ похо́жій то́лько на тѣнь. — Жа́лко что молоды́е лю́ди забыва́ютъ сли́шкомъ ча́сто, что здоро́-

Digitized by Google

вье на́ше велича́йшее и са́мое лу́чшее добро́, кото́рое Всевы́шній даровалъ намъ, но что весьма́ легко́ потеря́ть о́ное, тогда́ какъ, е́сли мы о́ное потеря́ли, никака́я власть на землѣ не въ состоя́ніи возрати́ть намъ его́. — Кто былъ любе́зный и благовоспи́танный господи́нъ, спра́шивавшій васъ, когда́ вы ещё не возвраща́лись изъ канцеля́ріи. — То быва́етъ съ на́шимъ бра́томъ, е́сли мы не хоти́мъ слу́шаться словъ свои́хъ ста́ршихъ. — Это не на́ше дѣло. — Ва́шему бра́ту по-дѣло́мъ; зачѣмъ вмѣшиваетесь вы въ спо́ры, кото́рые васъ во́все не каса́ются. — Ва́ша сестра́ крестья́нка должна́ бы была́ посовѣтоваться съ человѣкомъ, кото́рый жилъ нѣсколько лѣтъ въ го́родѣ, пре́жде нежели вступи́ть въ столь великолѣпную ла́вку, гдѣ цѣны това́рамъ должны́ быть съ соразмѣрности съ внѣшнимъ бога́тствомъ магази́на. — Намъ нельзя́ согласова́ться, и́бо вы говори́те о тѣхъ ма́льчикахъ, а я объ э́тихъ.

ЗАДАЧА. 76.

При корова́ніи нынѣ ца́рствующаго импера́тора Россійскаго были́ представи́телями импера́тора Францу́зскаго Его́ Сія́тельство графъ Морни́, импера́тора Австрійскаго Его́ Свѣтлость, князь Эстерга́зи. — Ви́дѣли ли вы у́же Его́ Превосходи́тельство, Гна фонъ С., но́ваго мини́стра иностра́нныхъ дѣлъ. — Его́ Высокопреподо́біе соверше́нно пра́вы. — Ива́нъ, отнеси́те э́то письмо́ его́ Высокоро́дію, Гну фонъ Х. — Были́ ли вы у́же въ но́вомъ теа́трѣ, въ кото́ромъ бу́дутъ игра́ть вре́менно до постро́йки вновь ста́раго, истреблённаго пожа́ромъ. — Когда́ игра́ли мою́ пе́рвую пье́су, мы были́ блѣдны отъ безпоко́йства, мое́ се́рдце би́лось гро́мко, какъ будто́ оно́ хотѣло разорва́ть мою́ грудь, и мои́ колѣни дрожа́ли. — Дѣдушка, подойди́ немно́го, я бы хотѣлъ распроси́ть тебя́ ко́е о чёмъ, ты вѣдь старожи́лъ здѣшнихъ мѣстъ и вѣроя́тно зналъ и моего́ дѣда, про жи́знь кото́раго я бы охо́тно поговори́лъ съ тобо́ю. — Я полага́ю, что мы о́ба поступи́ли въ университе́тъ почти́ въ одно́ и то же вре́мя. — Онъ былъ съ нею до́лго у мини́стра, они́ проси́ли его́, кла́няясь ему́ въ но́ги и помилова́ніи ихъ двоюроднаго бра́та присуждённаго къ сме́рти, но э́то было́ тщетно (напра́сно), и́бо мини́стръ говори́лъ, что ему́ было́ невозмо́жно, сдѣлать что нибудь съ э́томъ дѣлѣ; что онъ до́лженъ предоста́вить свобо́дный ходъ правосу́дію. — Оно́ пра́вда то пра́вда, но дѣлу всётаки́ едва́ можно́ вѣрить. — Я слы́шалъ го́лосъ моего́ отца́, онъ

Digitized by Google

вороти́лся домо́й ра́ньше не́жели я полага́лъ, и тепе́рь звалъ меня́ къ себѣ́. — Ре́дко челове́къ мо́жетъ хвали́ться тѣ́мъ, что зна́етъ самъ себя́. — Никогда́ не взира́й вы́ше себя́, но смотри́ лу́чше ни́же себя́.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Widerſtand ihnen aber nicht die Garniſon?

Die Garniſon war entmuthigt, weil der Name Pugatſchew Furcht verbreitete. Dabei hatte ſich unter die Soldaten eine große Anzahl von Verbrechern geſchlichen, in deren Reihen ein geweſener Gardeoffizier ſich befand, Namens Schwabrin, der wegen verſchiedener Vergehen in die Garniſonscompagnie verſetzt worden war.

So bemächtigten ſich denn die Aufſtändigen der Feſtung Belogorsk?

Ja, und ohne Kampf, denn die Garniſon ergab ſich ſofort und ſtreckte die Waffen.

Es ergab ſich wahrſcheinlich auch der Kommandant, als er ſah, daß jetzt der Widerſtand zwecklos war?

Nein, er blieb ſeinem Eide treu und zog dem Verrathe den ſchmachvollen Tod am Galgen vor. Man brachte ihn gebunden zu Pugatſchew, welchen er Dieb und Namensverfälſcher nannte, und muthig ſich einem krüppelhaften Baſchkiren zur Verfügung ſtellte, der interimiſtiſch die Stelle eines Henkers verſah.

Litt er allein den Märtyrertod?

Mit ihm zugleich wurde auch ſein Lieutenant Iwan Ignatjewitſch gehängt, welcher, dem Beiſpiel ſeines Chefs folgend, Pugatſchew dieſelben Namen gab, mit welchen ihn der Kommandart genannt hatte.

Verurtheilte Pugatſchew mündlich ſeine Opfer zum Tode oder hatte er etwas einem Gericht Aehnliches gebildet, und las ein geſchriebenes Urtheil vor?

Nein, das Alles geſchah bei ihm und ſeinen Anhängern mündlich, denn es wußte weder er noch ſie zu leſen. Im gegenwärtigen Falle gab er, wie uns der Verfaſſer

Digitized by Google

der Novelle erzählt, sich sogar nicht die Mühe, zu sprechen, sondern winkte nur mit einem weißen Tuche, zum Zeichen, daß man Jemanden hängen solle.

Und ließ er Viele hängen? — Heute war er, scheint es, bei guter Laune, denn er begnadigte selbst einen Gefangenen, der zu ihm gebunden, wie es auch die übrigen Opfer waren, gebracht wurde.

Wer war dieses? — Es war der Held der Novelle, ein gewisser Grinew.

Weswegen begnadigte er ihn? — Als man Grinew dem Pugatschew vorstellte, blickte Letzterer sogar ihn nicht an, sondern befahl, ihn zu hängen, weil Schwabrin, von welchem wir schon gesprochen haben, und der Grinew feindlich gesinnt war, dem Pugatschew Etwas in's Ohr geflüstert hatte. Da fiel aber der alte Haushofmeister Grinew's, Saweljew, Pugatschew zu Füßen und bat ihn, er solle Grinew seiner Jugend wegen begnadigen, was Pugatschew auch that, obgleich Grinew sich weigerte, die ihm vom Pseudokaiser entgegengestreckte Hand zu küssen.

УПРАЖНЕНІЕ. 77.

(Продолженіе.)

„Unser Vater begnadigt dich," sagte man mir. Ich kann nicht sagen, daß ich in diesem Augenblick mich meiner Rettung freute, werde aber auch nicht behaupten, daß ich ihr gram war. Meine Gefühle waren zu trüb. Man brachte mich wieder zum Pseudokaiser und zwang mich, vor ihm nieder zu knieen. Pugatschew streckte mir seine sehnigte Hand entgegen. „Küsse die Hand, küsse die Hand!" sagte man rings um mich. Ich hätte aber die größte Marter einer solchen Erniedrigung vorgezogen. „Lieber Herr, Peter Andrejewitsch!" raunte mir Saweljitsch zu,

Digitized by Google

hinter mir stehend und mich stoßend. „Sei doch nicht eigensinnig! Was stehst du da? Spucke aus und küsse dem Bösew... (pfui!) küsse ihm das Händchen." Ich rührte mich nicht von der Stelle. Pugatschew ließ die Hand fallen und sagte spottend: „Seine Wohlgeboren scheinen vor Freude dumm geworden zu sein. Hebet ihn auf!" Man hob mich auf und ließ mich frei. Ich betrachtete meine Umgebung während der entsetzlichen Comödie.

УПРАЖНЕНІЕ. 78.

(Продолже́ніе.)

Die Einwohner fingen an, den Eid der Treue zu leisten. Sie traten Einer nach dem Andern vor, küßten das Crucifix und grüßten dann den Pseudokaiser. Die Garnisonssoldaten standen ebenfalls da. Der Compagnieschneider, mit seiner stumpfen Scheere bewaffnet, schnitt ihnen die Zöpfe ab. Sie näherten sich, den Kopf schüttelnd, dem Pugatschew, der ihnen Vergebung verkündigte und sie in seine Bande aufnahm. Das Alles dauerte ungefähr drei Stunden. Endlich stand Pugatschew vom Lehnstuhle auf und ging in Begleitung seiner Hauptleute die Treppe hinab. Man führte ihm ein weißes, mit reichem Geschirr geschmücktes Pferd vor. Zwei Kosaken nahmen ihn unter die Arme und setzten ihn in den Sattel. Er verkündete dem Vater Gerassim, daß er bei ihm zu Mittag essen würde. In diesem Augenblick erklang Frauengeschrei. Einige Räuber schleppten Wassilissa Jegorowna auf die Treppe heraus.

ЗАДАЧА. 79.

Бы́вши ещё дитёю, я охо́тно проводи́лъ вре́мя за чте́ніемъ. — Я ча́сто стра́нствовалъ съ свои́мъ дя́дею по преле́стнымъ страна́мъ Саксо́нской Швейца́ріи. — Ты и твой братъ постоя́нно спо́рите, возьми́ свою́ кни́гу и онъ возьмётъ свою́. — Получи́ла ли у́же твоя́ сестра́ своё но́вое пла́тье? — Я сде́ржалъ своё обѣща́ніе, сдержи́те и вы своё. — Мой двою́родный братъ проси́лъ всѣхъ, ничего́ не одалживать его́ сыну, потому́ что онъ мотъ. — Есть ли у васъ со́бственный домъ? — Я купи́лъ себѣ́ домъ въ про́шломъ году́, но про́далъ его́ ско́ро, потому́ что онъ былъ такъ сыръ, что вода́ текла́ ручья́ми съ его́ стѣнъ. — Живи́те такъ до́лго какъ я, тогда́ вы бу́дете суди́ть и́наче не́жели вы су́дите тепе́рь. — Ва́ша сестра́ мно́го любозна́тельнѣе васъ, вы неду́маете ни о чёмъ ино́мъ, какъ игра́ть весь день, тогда́ какъ у ва́шей сестры́ всегда́ въ рукахъ и́ли поле́зныя кни́га и́ли како́е нибу́дь же́нское рукоде́лiе. — Вы пове́рите же

Digitized by Google

мнѣ вещь, когда́ я вамъ говорю́, что я ви́дѣлъ её самъ свои́ми со́бственными глаза́ми. — Я пое́халъ самъ-седьмо́й съ шестью́ прія́телями въ Ло́швицъ, гдѣ мы оста́вили свои́хъ лошаде́й и перее́хали въ насу́противу лежа́щую дере́вню Бла́зевицъ. — У меня́ были́ козы́рный тузъ самъ-четвёртъ, два туза́, не́сколько фигу́ръ и я всётаки потеря́лъ свою́ игру́. — Въ Ро́ссіи ре́дко на поля́хъ урожда́ется бо́лѣе самъ-шестна́го и́ли самъ-седьма́го зерна́. — Не смотря́ на то, что онъ былъ въ мо́лодости самъ солда́томъ, онъ не хоте́лъ позволи́ть ни одному́ изъ свои́хъ сынове́й, поступи́ть въ солда́ты. — Хра́брый нача́льникъ на́шей баттаре́и былъ уби́тъ, заря́жая самъ пу́шку карте́чью. — Да́же и смерть, кото́рою ему́ угрожа́ли не могла́ колеба́ть твёрдый духъ его́.

ЗАДАЧА. 80.

Если онъ увѣренъ въ справедли́вости вещи́, ничто́, да́же позо́рная смерть, не мо́жетъ поколеба́ть его́ въ его́ убѣжде́ніи. — Пра́вда, мой оте́цъ не говори́лъ мнѣ объ э́томъ, но я всётаки досе́лѣ не могу́ вообрази́ть, что э́то пра́вда. — Съ кѣмъ то вы тамъ говори́те? — То то, что говори́ли вы наме́дни и что говори́те вы тепе́рь? — Онъ охо́тно продаётъ своё имѣнье, такъ какъ э́то должно́ быть, но онъ не захо́четъ разстава́ться со свои́мъ до́момъ. — Вы вѣдь не произно́сите ни одного́ сло́ва. — Скажи́те, пожа́луйста, какъ нра́вится вамъ нашъ но́вый мостъ? — Безъ сомнѣ́нія вы ему́ ничего́ не говори́те, та́къ какъ вы его́ бои́тесь. — По настоя́щему ка́ждый до́лженъ бы знать, что ему́ дѣ́лать и чего́ не дѣ́лать. — По́варь хо́дитъ ка́ждое у́тро на ры́нокъ, чтобъ покупа́ть припа́сы для обѣ́деннаго стола́. — У ка́ждой городско́й ча́сти въ С. Петербу́ргѣ есть своя́ отли́чная пожа́рная кома́нда, состоя́щая подъ нача́льствомъ брандмейстера. — Ка́ждый бы до́лженъ стара́ться, добыва́ть себѣ́ че́стнымъ о́бразомъ хлѣбъ насу́щный. — Ка́ждый разъ что я ви́жу его́, я вспомина́ю объ его́ отли́чномъ отцѣ́, уме́ршомъ съ го́ря, что у него́ столь недосто́йный сы́нъ. — Тамъ они́ сидѣли, ка́ждый углублённый въ глубо́кія мы́сли. — Всѣ лю́ди сме́ртны, но всётаки ка́ждый живётъ таки́мъ о́бразомъ, какъ бу́дто бы ему́ никогда́ не пришлось у́мереть, и отда́ть отчётъ о томъ, что онъ дѣ́лалъ на свѣтѣ. — Почему́ поступа́ете вы и́наче? — Вамъ осо́бенно бы должно́ жить согла́сно свои́мъ рѣча́мъ, свидѣтельствующимъ о томъ, что вы хорошо́ умѣ-

Digitized by Google

ете различа́ть хоро́шее отъ дурна́го. — Почему́ поступа́ете вы такъ, тогда́ какъ вы сами́ о́чень хорошо́ зна́ете, что вы не де́лаете то, что должно́ де́лать? — Это челове́къ, ка́кихъ нынѣ такъ ма́ло находи́шь на све́тѣ. — Вамъ не ну́жно говори́ть мнѣ объ э́томъ; я зна́ю, что братъ мой мно́го лу́чше меня́; ско́лько я ни стара́юсь, я то́лько могу́ любова́ться его́ добродѣтелями, но мнѣ нельзя́ сравни́ться съ нимъ въ о́пыхъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

(Продолже́ніе.)

Der junge Mann freute sich ohne Zweifel seiner Errettung?

Die Begebenheiten folgten so schnell hinter einander, daß er im Anfang ganz und gar nicht begreifen konnte, was mit ihm geschah Es schien ihm, er träume.

Wer erweckte ihn denn aus seinen Träumen?

Die Kosaken, die ihn umgaben und ihm sagten, Pugatschew begnadige ihn.

Er beeilte sich wahrscheinlich, den Ort so schnell als nur möglich zu verlassen?

Es war ihm unmöglich, zu fliehen, weil die Kosaken ihn immer noch nicht aus ihren Händen ließen; sie schleppten ihn zum falschen Kaiser, der ihm seine Hand ausstreckte.

Wozu dieses?

Als Beweis seiner Huld gab er sie Grinew zum Kusse.

Was Grinew auch wahrscheinlich in seiner Freude that?

Nein, er wandte sich mit Widerwillen weg, den Tod einer solchen Schmach vorziehend.

Was that sein alter Erzieher?

Er flehte ihn, die Hand des Aufrührers zu küssen. Es ist wahr, daß er sich irrte und Pugatschew einen Bösewicht nannte, zum Glück jedoch war Pugatschew bei guter Laune und gab nicht Acht auf die Worte des alten Saweljitsch.

So gab er also Grinew die Freiheit?

Ja, er hielt dessen Schweigen für eine Folge des Schreckens oder der Freude, deswegen ließ er die Hand sinken und

Digitized by Google

sagte mit spöttischem Lächeln: Seine Hochgeboren sind, scheint es, vor Freude ganz dumm geworden.

Gab er Grinew den Titel Hochgeboren wohl aus Achtung?

Nein, er bediente sich dieses Wortes mehr, um seine Verachtung gegen den, ihm verhaßten Adel auszudrücken. Er war, wie wir es schon gesagt haben, bei guter Laune, deshalb befahl er, den jungen Mann, der übrigens ein sehr unbedeutender Jüngling war und ihm deswegen nicht die geringste Besorgniß einflößen konnte, aufzurichten und zu entlassen.

Was geschah dann?

Die Bewohner von Belogorsk begannen, wie dies in allen Oertern, die Pugatschew besetzte, geschah, ihm den Eid der Treue zu leisten.

Wie geschah dies?

Sie traten Einer nach dem Andern zum Crucifixe, das der Priester in seiner Hand hielt und grüßten dann tief (bis zum Gürtel).

Was thaten inzwischen die Soldaten?

Auch sie waren auf dem Marktplatze und der Regimentsschneider schnitt ihnen die Zöpfe mit einer stumpfen Scheere ab.

Was für Zöpfe?

Damals mußten die, nach preußischem Muster uniformirten russischen Soldaten, so wie jene, lange Zöpfe tragen.

Was that aber Pugatschew während dieser Zeit?

Er saß, während dieses Alles geschah, auf einem Sessel, umgeben von den Kosakenhäuptlingen, die seine Anhänger waren. Als endlich der Eid Allen abgenommen worden war, stand er vom Sessel auf und wollte sich

Digitized by Google

entfernen. In diesem Augenblick erscholl plötzlich das Geschrei einer Frauenstimme.

Wer war es, welche schrie? Es war Wassilissa Ingorowna, die Frau des alten Kommandanten der Festung Belogorsk.

УПРАЖНЕНІЕ. 81.

(Продолженіе.)

Einer derselben hatte schon Zeit gehabt, sich in ihre Duschegräika zu kleiden. Andere schleppten Federbetten, Koffer, Theegeschirr, Wäsche und das ganze Küchengeschirr heraus. „Geehrte Herren," rief die arme alte Frau, „habt Erbarmen mit mir! Ihr guten Leute, führt mich zu Iwan Kusmitsch." Da warf sie plötzlich ihren Blick auf den Galgen und erkannte Iwan Kusmitsch. „Bösewichter!" rief sie außer sich. „Was habt ihr da mit ihm gethan? Du mein Leben, Iwan Kusmitsch, du wackerer Soldat! Es haben dich weder preußische Bajonette noch auch türkische Kugeln verletzt; du bist nicht in einem ehrlichen Kampfe gefallen, dich hat ein flüchtiger Galeerensklave ermordet!" — „Macht, daß die alte Hexe Ruhe halte!" sagte Pugatschew. Da versetzte ein junger Kosak ihr einen Säbelhieb über den Kopf, und sie fiel todt auf den Stufen der Treppe nieder. Pugatschew entfernte sich; das Volk strömte ihm nach.

УПРАЖНЕНІЕ. 82.

Der Löwe, der einen Rath einsetzt.

Der Löwe setzte einen Rath ein; es ist unbekannt, was es für einer war, und nachdem er als dessen Mitglieder Elephanten ernannt hatte, fügte er ihnen noch mehrere Esel hinzu. Obgleich es unpassend ist, daß Esel Collegen von Elephanten seien, so konnte doch der Löwe nicht so viele Elephanten finden, wie viel Mitglieder der neue Rath haben sollte Was hätte es geschadet? Wenn die Zahl auch nicht vollständig gewesen wäre, so hätten doch die Geschäfte erledigt werden können. Der Löwe wollte aber nicht das Gesetz verletzen und dachte dabei auch: Was macht es? Werden im Rathe auch einige Esel sitzen, so werden sie sich doch vor den Elephanten schämen, werden anerkennen, daß diese sie an Klugheit und Erfahrung übertreffen und werden ihnen gehorchen, so daß die Elephanten die Esel vernünftiger machen werden. Als aber der Rath eröffnet worden war, sah der Löwe, daß er sich sehr getäuscht hatte. Die Esel folgten nicht allein den Elephanten nicht, ja, sie machten die Elephanten selbst dumm.

Digitized by Google

ЗАДАЧА. 83.

Мы провúдимъ вечерá одúнъ у другáго. — Въ полонéзѣ имперáторъ шёлъ впередú съ императрúцею, и за нúми слѣ́довали пáры однá за другóю. — Обá, давáвшіе столь мнóго надéжды, сыновья́ нáшего мáстера, умерлú скóро одúнъ за другúмъ. — Онú встрѣтúли другъ дрýга у меня́. — Я примѣ́тилъ, какъ онú мигнýли одúнъ другóму глазáми. — Въ жúзни дóлжно помогáть одúнъ другóму дѣ́ломъ и совѣ́томъ; послóвица говорúтъ óчень вѣрно, что рукá рýку мóетъ. — Должнó помогáть блúжнему, úбо мы не знáемъ, не скóро ли мы самú бýдемъ въ положéніи нуждáться въ пóмощи. — Домá, строю́щіеся нынѣ на новыхъ парúжскихъ бульвáрахъ, настоя́щіе дворцы́, и одúнъ прекрáснѣе и великолѣ́пнѣе другáго. — Казáлось, что панúческій страхъ овладѣ́лъ врагáми, полкú бѣжáли въ дúкомъ безпоря́дкѣ, онú бóлѣе не узнавáли другъ дрýга и счúтали другъ дрýга непрія́тельскими войскáми, такъ что мéжду нúми дошлó почтú до рукопáшнаго бóя и что стóило офицéрамъ величáйшаго трудá, востановúть послушáніе. — Оба брáта превзошлú одúнъ другáго въ благодѣя́ніяхъ. — Мы промѣня́ли свою́ дáчи одну́ прóтивъ другóй. — Держúтесь крѣ́пко одúнъ за другáго, согласíе дѣ́лаетъ и мáлое семéйство сúльнымъ и богáтымъ, тогдá какъ несогласíе ломáетъ сúлу дáже и сáмыхъ могýчихъ. — Пóслѣ смéрти Алексáндра Великáго, егó генерáлы нáчали спóрить одúнъ съ другúмъ изъ за егó наслѣ́дства. — Мéжду Петербýргомъ и Петергóфомъ тя́нется рядъ дачь и виллъ, однá прекрáснѣе другóй. — Онú бóлѣе не узнáли одúнъ другáго, úбо прошлó бóлѣе сорокá лѣтъ, съ тѣ́хъ поръ какъ онú не видáлись; онú состáрились, но дрýжба, соединя́вшая ихъ нѣ́когда, не смотря́ на дóлгое отсýтствіе остáлась, молодóю и свѣжею. — Мы дóлго не вúдѣли одúнъ другáго, но мы былú всегдá въ перепúскѣ одúнъ съ другúмъ.

ЗАДАЧА. 84.

Не вúдѣли ли вы нѣ́сколько солдáтъ, искáвшихъ своегó капитáна? — Нѣ́сколько Чéркесъ бро́сились изъ за засáды и напáли врасплóхъ на конвóй, сопровождáвшій обóзъ, называ́емый на Кавкáзѣ окáзіею, но былú отбúты пóслѣ крáткаго, но хрáбраго сопротивлéнія, при чёмъ съ обóихъ сторóнъ остáлось на мѣ́стѣ нѣ́сколько убúтыхъ и рáненыхъ. — Не мóжете ли вы мнѣ ска-

Digitized by Google

за́ть ско́лько люде́й бы́ло при э́томъ? — Когда́ я посѣти́лъ кня́зя Тюме́ня, ца́рствовавшаго надъ нѣсколько сотъ ты́сячъ калмы́ковъ, нѣсколько со́тенъ, сидя́щіе верхо́мъ на ло́шадѣ, бро́сились съ высо́каго бе́рега въ Во́лгу и переплы́ли чрезъ рѣку́. — Ка́ждый ни́щій получи́лъ по нѣсколько грошей и удивля́лся таки́мъ бога́тствомъ! — Бо́лѣе ста сена́торовъ проси́ли ри́мскаго импера́тора, чтобъ онъ помиловалъ знамени́таго полково́дца, но онъ не хотѣлъ внима́ть ихъ про́сьбамъ. — Да́йте что нибу́дь э́тому бѣ́дному человѣку! — Кто-то былъ здѣсь, но мнѣ невозмо́жно, сказа́ть вамъ, кто э́то. — Это кто нибу́дь сказа́лъ вамъ, потому́ что вамъ нельзя́ самому́ попа́сть на такія мы́сли. — Не мо́жетъ быть, чтобъ я потеря́лъ свои́ часы́; како́й нибу́дь воръ ихъ вѣроя́тно укра́лъ. — Кому́ дали́ вы де́ньги, кото́рыя вы то́лько что получи́ли отъ своего́ ба́тюшки? — Како́й то, мнѣ соверше́нно незнако́мый человѣкъ, пришёлъ на э́тихъ дняхъ ко мнѣ и хотѣлъ заня́ть у меня́ де́негъ, но я не хотѣлъ дать ему́ что то бы нибыло, потому́ что я зна́ю, что онъ мнѣ не то́лько ничего́ бы не ототда́лъ, но да́же и сыгра́лъ бы мнѣ каку́ю то ни́было дурну́ю шту́ку; и́бо дурна́го человѣка ничто́ такъ не гнетётъ какъ благода́рность, — Не выливайте э́ту гря́зную во́ду куда́ бы ни попа́ло изъ окна́ на у́лицу; посмотри́те пре́жде не прохо́дитъ ли кто нибу́дь внизу́. — Вы говори́те, что никого́ нѣтъ! — Ра́звѣ вы меня́ ни за кого́ не счита́ете? — Моя́ тётка ни за кото́раго изъ нихъ двухъ не хо́четъ отда́ть мою́ двою́родную сестру́ Ка́тинку. — Жаль, что вашъ братъ, не смотря́ на свой значи́тельный тала́нтъ, такъ лѣни́въ; онъ весь день ничего́ не дѣлаетъ, какъ свиста́ть и пѣть, и никогда́ не ду́маетъ о серіо́зной рабо́тѣ. — Бы несправедли́вы къ моему́ двою́родному бра́ту, онъ никого́ не обижа́етъ. — Я ни по что былъ сего́дня у него́. — Ни оди́нъ изъ нихъ двухъ не былъ сего́дня въ це́ркви. — При Ѳермопи́лахъ ни оди́нъ изъ всѣхъ бы́вшихъ тамъ Спартанцевъ не хотѣлъ попыта́ться спасти́ свою́ жизнь бѣ́гствомъ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

(Продолже́ніе.)

Warum ſchrie ſie?

Einige der Räuber hatten ſie auf die Treppe herausgeſchleppt. Andere plünderten ihre Wohnung. Sie aber

Digitized by Google

hat die Räuber, sie sollten sie schonen.

Wußte sie es schon, daß ihr Mann gehängt sei?

Nein, sie wußte es nicht.

Wer theilte es ihr mit?

Sie blickte auf den Galgen und sah dort ihren Mann hängen.

Sie fiel wahrscheinlich in Ohnmacht, wie es oft die Frauen thun?

Zu jener Zeit waren Ohnmachten noch fast unbekannt in jenen Classen der Gesellschaft, in welchen sich die Frau des Kapitäns bewegte.

Was that sie also in diesem Falle?

Sie fing an, Pugatschew zu schelten.

Und was antwortete er ihr?

Er befahl, die alte Hexe, wie er sich ausdrückte, zur Ruhe zu bringen.

Auf welche Weise brachte man sie zur Ruhe?

Ein junger Kosak gab ihr einen Säbelhieb auf den Kopf, so daß sie todt auf eine Stufe der Treppe, die in ihr eigenes Haus führte, niederstürzte.

Worin besteht der Inhalt der Fabel: der Löwe, der einen Rath eingesetzt hat?

Es wird erzählt, daß der Löwe, der König der Thiere, einen Rath nöthig hatte.

Wozu war ihm der Rath nöthig?

Es ist unbekannt, wozu ihm dieser Rath nöthig war; aber, wie die Fabel erzählt, wollte er seinen Rath nur aus Elephanten bilden.

Fand er Elephanten genug, die fähig waren, Mitglieder dieses Rathes zu sein?

Nein; es war, scheint es ein Mangel an Elephanten, deswegen gesellte er zu ihnen auch Esel.

Warum gerade Esel?

Weil die Elephanten für kluge und die Esel für dumme Thiere gelten, deswegen meinte der Löwe, die Esel würden den Elephanten gehorsam sein und die Geschäfte dabei nicht leiden.

Wenn die Sachen aber so standen, so wäre es viel besser gewesen, die Esel ganz und

Dem Gesetze nach sollte der Rath aus einer gewissen Anzahl von Mitgliedern be-

Digitized by Google

gar nicht in den Rath zu ernennen.

stehen, und der Löwe wünschte den Gesetzen streng zu gehorchen. Indem er die Esel ernannte, dachte er: wenn ich andere, klügere Thiere den Elephanten zu Collegen ernenne, so können verschiedene Streitigkeiten und Unannehmlichkeiten entstehen, die Esel jedoch sind bescheidene und dumme Thiere, sie werden den Elephanten in Allem nachgeben und sich von ihnen belehren lassen.

So geschah es auch wahrscheinlich?

Im Gegentheil. Es ist bekannt, je dümmer die Thiere sind, desto eigensinniger sind sie; das kann man auch an dem Beispiele der Esel sehen.

Und was folgt daraus?

Daraus folgt, daß die Esel nicht allein bei den Elephanten, die im Rathe saßen, nicht Klugheit lernten, sondern im Gegentheil sogar die Elephanten verdummten.

Geschieht das auch im wirklichen Leben?

Und wie noch! Wie oft sehen wir, daß der Dumme nicht allein über den Klugen triumphirt, sondern diesen selbst verdummt.

УПРАЖНЕНИЕ. 85.

Die Steppen und die Saporoger Sietsch.

Je weiter sie in die Steppe drangen, desto schöner wurde sie. Damals war der ganze Süden, die ganze Gegend, die das jetzige Rußland bis zum Schwarzen Meere bildet, noch eine grüne, jungfräuliche Wüste. Niemals hatte der Pflug die unermeßlichen Wellen wilder Pflanzen berührt. Pferde allein, die sich in denselben wie im Walde verbargen, traten sie nieder. Nichts in der Natur konnte schöner sein, als sie. Die ganze Natur erschien als ein grünlich-goldener Ocean, auf welchem Millionen verschiedener Blumen sprützten. Durch die dünnen, hohen Grashalme blinkten dunkelblaue, hellblaue und lilafarbene Erdbirnblüthen; gelber Ginster sprang mit seinen pyramiden-

Digitized by Google

förmigen Gipfeln empor; weißer Klee mit seinen regenschirmförmigen Kappen blinkte bunt auf der Oberfläche; eine, Gott weiß es woher, hergewehte Weizenähre füllte sich mit Säften im dichten Grase. Unter demselben liefen mit ausgestreckten Hälsen Feldhühner hin und her. Die Luft war erfüllt von tausendfach verschiedenartigem Pfeifen von Vögeln. Am Himmel blieben unbeweglich als dichte Wolke Sperber, ihre Flügel ausbreitend und starr die Augen auf das Gras heftend. Das Geschrei einer auf der Seite sich hinbewegenden Wolke wilder Gänse hallte, Gott weiß es auf welchem fernen See wieder. Mit regelmäßigem Flügelschlage erhob sich aus dem Grase eine Möve und badete sich mit Wollust in den blauen Wogen der Luft. Da verschwand sie in der Höhe und blinkt nur als ein schwarzer Punkt. Da dreht sie sich vermittelst ihrer Flügel um und blinkt hell im Sonnenscheine. O ihr Steppen, ihr meine heimischen Steppen, wie schön seid ihr doch!

ЗАДАЧА. 86.

Чита́лъ ли ты у́же но́вую кни́гу, о кото́рой всѣ говоря́тъ? — Тому́, кто справедли́во поступа́етъ, не ну́жно боя́ться. — Посло́вица говори́тъ: поступа́й справедли́во и нико́го не бо́йся. — Я пойду́ въ коню́шню и посмотрю́, напои́лъ ли у́же ку́черъ мою́ ло́шадь — Вчера́ поутру́ повѣсили въ Ло́ндонѣ убі́йцу, соверши́вшаго ужа́сное убі́йство, о кото́ромъ газе́ты сто́лько говори́ли. — Виси́тъ ли карти́на всё ещё на томъ же мѣстѣ, куда́ я повѣси́лъ её вчера́ ве́черомъ. — Орлы́ прилета́ютъ ка́ждое у́тро въ своё гнѣздо́, чтобъ корми́ть свои́хъ орля́тъ, кото́рыя ещё сли́шкомъ мо́лоды, что́бы сами́мъ иска́ть себѣ свой кормъ. — Возмо́жно ли, что нашъ другъ, съ кото́рымъ мы то́лько недѣлю наза́дъ были́ столь ве́селы, у́же у́меръ? — Да, э́то пра́вда, но онъ не у́меръ есте́ственною сме́ртью, его́ нашли́ уби́тымъ въ его́ ко́мнатѣ. — Нашли́ ли убі́йцу? — Подозрѣва́ютъ его́ слугу́ и и́щутъ его́ вездѣ, но досе́лѣ онъ успе́лъ скры́ться. — До́лго ли хвора́ла ва́ша сестри́ца? — Ея́ боле́знь была́ о́чень опа́сна, и́бо сестра́ нѣсколько вре́мени была́ при сме́рти, но она́ не была́ продолжи́тельна. — Уже во второ́й день ей ста́ло ле́гче. — Тепе́рь она́ ста́ло быть внѣ опа́сности? — Да, врачъ говори́тъ, что она́ спасена́, но что ей должно́ весьма́ остерега́ться, потому́ что втори́чный припа́докъ во вся́комъ слу́чаѣ имѣлъ бы смерте́льный исхо́дъ. — Я о́чень радъ, что ви́жу опя́ть свою́ ро́дину, кото́рую я столь жела́лъ ещё разъ уви́дѣть, тогда́ какъ мнѣ не

Digitized by Google

было́ дарова́но посѣти́ть её. — Что бѣлѣ́ется тамъ ме́жду высо́кимъ бере́зникомъ, дубняко́мъ, е́льникомъ, сосняко́мъ и ольхо́вникомъ?

ЗАДАЧА. 87.

Отъ чего́ покраснѣ́ла ва́ша двою́родная сестри́ца? — Болѣзня́ми и развра́томъ э́тотъ, ещё молодо́й челове́къ до горы́ до вре́мени ослабѣ́лъ; несмотря́ на то, что ему́ едва́ со́рокъ лѣ́тъ, онъ у́же смотри́тъ шестидесяти́-лѣ́тнимъ старико́мъ. — Вы ошиба́етесь утвержда́я, что мой прія́тель, бога́тый банки́ръ, получи́лъ своё имѣ́нье отъ свои́хъ ро́дственниковъ и отъ своей жены; никто́ не обогати́лъ его́, онъ сдѣ́лался бога́тымъ то́лько свои́мъ неутомимы́мъ трудолю́біемъ и му́дрою бережли́востью. — Скажи́те, пожа́луйста, по́вару, чтобъ онъ ещё вари́лъ ры́бу, потому́ что она́ полусыра́. — Не смотря́ на то, что по́варъ увѣря́етъ, что ры́ба до́лго вари́лась, она́ ещё тверда́ и нельзя́ её ѣсть. — Если вы впра́ву другъ мой, какъ вы увѣря́ете, вы мо́жете сослужи́ть мнѣ большу́ю слу́жбу, е́сли передади́те собственнору́чно э́то письмо́ мини́стру, отъ кото́раго зави́ситъ вся моя́ бу́дущность. — Гусь жа́рился бо́лѣе двухъ часо́въ, но всётаки всё ещё твёрдъ. э́то вѣроя́тно былъ ста́рый гуса́къ. — Встава́йте же, у́же бо́лѣе восьми́ часо́въ; вы всегда́ такъ до́лго остаётесь въ крова́ти, что должно́ опаса́ться, что вы когда́ нибу́дь отлежи́те себя́ бока́. — Ра́звѣ вы не зна́ете послови́цу, кото́рая гла́ситъ: у́тренній часъ, золото́й часъ. — Ви́дно было́, что ва́ша рѣчь о́чень непонра́вилась ва́шему отцу́, и́бо онъ съ негодова́ніемъ потря́съ свою́ го́лову, когда́ вы ко́нчили говори́ть. — Шалуны́ дѣти броса́ли бѣ́дную соба́ку камня́ми. — Если я васъ оби́дѣлъ, то убѣди́тельнѣйше прошу́ васъ извини́ть меня́, и́бо мнѣ было́ бы весьма́ го́рестно, е́сли я оби́дѣлъ бы недоразумѣ́ніемъ челове́ка, кото́раго я такъ глубоко́ и и́скренно уважа́ю.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wer hat den Artikel, den wir eben geleſen haben, geſchrieben?

Es hat ihn Gogol, ein bekannter Schriftſteller, der vor einigen zwanzig Jahren geſtorben iſt, geſchrieben.

Welchem Werke iſt er entlehnt?

Einer ſeiner beſten Novellen: „Taraß Bulba“, in welcher er die Verfolgungen der kleinruſſiſchen Koſaken durch

Digitized by Google

die Polen und die Hinrichtung Einiger derselben in Warschau beschreibt.

Was war die Ursache der Verfolgungen der Kosaken durch die Polen?

Die Haupturheber der Verfolgungen waren die Kſiondſen oder die katholischen Priester und Jesuiten, welche die Kosaken zwingen wollten, den katholischen Glauben anzunehmen oder sich zu latinisiren, wie sich die wenig gebildeten Kosaken ausdrücken.

Wovon spricht denn Gogol in unserem Artikel; von den Bemühungen der Kſiondſen?

Nein, er beschreibt die reizenden kleinrussischen Steppen, und die Reise Taraß Bul a's, des Helden der Novelle, welcher sich mit seinen Söhnen in die Sietsch aufmachte, um den Sapo ogern seine Dienste und die seiner Söhne anzutragen.

Was war die Sietsch und was für ein Volk waren die Saporoger?

Die Saporoger waren eine Schaar von Hitzköpfen und von Leuten aus allen Nationen, welche mit der Regierung unzufrieden waren; sie schaarten sich in der Sietsch zusammen, um dort kühne Streiche auszuführen und in Freiheit zu leben.

Es war also wahrscheinlich ein wildes, unruhiges Völkchen?

Selbstverständlich. Es wäre einem solchen Volke unmöglich, in unserem gesitteten Jahrhundert und in einem, von Gesetzen regierten Lande zu leben.

Wie das?

Sie unterwarfen sich keinerlei Gesetzen und lebten nur von Raub; ihre Zeit verbrachten sie, so lange sie Geld in ihrer Tasche hatten, mit Trinken, Tanzen und Zechgelagen; wenn sie aber kein Geld hatten, so überfielen sie unter verschiedenen Vorwän-

Digitized by Google

den ihre Nachbarn, besonders die Polen, Türken, segelten auf dem schwarzen Meere, dem Don, der Donau, überall plündernd, was sie vorfanden. Wann es ihnen schien, daß sie genug geraubt hätten, und daß es ihnen auf einige Zeit zu ihren Zechgelagen und Trinkgesellschaften langen würde, dann kehrten sie nach Hause zurück und hoch ging es dann bei ihnen her.

Es waren also doch Räuber? — Freilich. Deswegen habe ich auch etwas früher gesagt, es sei ihnen nur in jenen wilden und unruhigen Zeiten, welche als Uebergangsperioden aus der Barbarei in unsere wohlgeordneten Zeiten gedient haben, möglich gewesen, zu leben.

Hatten die Saporoger auch Familie? — Nein, sie waren meistentheils ledig, und Frauen durften sogar im Umkreise der Sietsch keine Wohnsitze haben; Diejenigen, welche wie Bulba verheirathet waren lebten in Kurenen und Stanitzen, d. h. in Hütten und Dörfern, welche sich in größerer oder kleinerer Entfernung von der Sietsch befanden.

УПРАЖНЕНИЕ. 88.

Unsere Reisenden hielten immer nur einige Augenblicke zum Mittagessen an; wobei die, sie begleitende Mannschaft, bestehend aus zehn Kosaken, von den Pferden stieg, ihre hölzernen, mit Bran twein gefüllten Feldflaschen und die ihnen an Stelle von Geschirr dienenden Kürbisse losband. Man aß nur Brod mit Speck, oder Grieben, und trank nur je einen Becher, einzig und allein zur Stärkung, denn Taraß Bulba erlaubte niemals, sich auf der Reise zu betrinken, und setzte dann die Reise bis zum Abend fort.

Digitized by Google

Abends nahm die Steppe ein anderes Aussehen an. Ihre weite bunte Fläche erglänzte im letzten hellen Widerschein der Sonne und wurde nach und nach dunkel, so daß man nur sah, wie die Schatten auf ihr dahineilten und wie die Steppen sich dunkelgrün färbten; die Ausdünstungen stiegen dichter empor; jedes Blümchen, jedes Gräschen athmete Weihrauch und die ganze Steppe duftete in Andacht. Am dunkelblauen Himmel schien ein Riesenpinsel breite rosafarbene Streifen hingesudelt zu haben; hier und da blinkten als weiße Flocken leichte, durchsichtige Wolken, und ein frischer, gleich den Meereswellen bezaubernder Windhauch zitterte leis auf den Spitzen der Grashalmen und berührte nur leicht die Wangen.

УПРАЖНЕНІЕ. 89.

Die ganze, den Tag ausfüllende Musik schwieg und an ihre Stelle trat eine andere. Die ersten Spitzmäuse krochen aus ihrem Baue, setzten sich auf die Hinterbeine und betäubten die Steppe mit ihrem Pfeifen. Das Zirpen der Grillen wurde immer hörbarer. Zuweilen vernahm man von irgend einem einsamen See her den Ruf des Schwans, der wie Silber in der Luft widerklang. Die Reisenden hielten mitten auf dem Felde, wählten sich ein Nachtquartier, zündeten ein Feuer an und stellten auf demselben einen Kessel hin, in welchem sie sich Kulisch kochten; der Dampf stieg empor und zog schräg durch die Luft dahin. Nach dem Abendessen legten sich die Kosaken schlafen, auf dem Grase ihre geknebelten Pferde frei weiden lassend. Sie legten sich auf ihre Switka's hin. Scheitelrecht blinkten die Sterne auf sie hernieder. Sie hörten mit eigenen Ohren jene unzählige Welt von Insekten, welche das Gras füllten; all' ihr Schnattern, Pfeifen, Krähen, alles dies erklang melodisch mitten in der Nacht, geläutert durch die frische Nachtluft, und berührte harmonisch das Ohr. Und wenn einer von ihnen sich erhob und zur passenden Zeit aufstand, so zeigte sich ihm die Steppe besäet von strahlenden Funken von Leuchtkäfern. Zuweilen erglänzte der nächtliche Himmel an verschiedenen Stellen hell von dem fernen Widerscheine des, auf den Wiesen und an den Flüssen verbrannten trocknen Schilfrohrs und ein dunkler Zug von Schwänen, die nach Norden flogen, erglänzte plötzlich in silber-rosafarbigem Lichte, und es schien dann, als flögen am dunkeln Himmel rothe Beleuchtungsnäpfchen.

ЗАДАЧА. 90.

Когда́ намѣреваетесь вы ѣха́ть въ Пари́жъ? — Мнѣ ещё пельзя́ сказа́ть э́то вамъ на вѣрное, такъ какъ я то́лько что при́былъ и моё путеше́ствіе было́ столь

Digitized by Google

утоми́тельно, что я почти́ отча́вался, что когда́ бы то ни́было дости́гну э́тотъ го́родъ. — Молодо́му челове́ку надлежи́тъ быть скро́мнымъ и не сли́шкомъ самонаде́яннымъ. — Могу́ ли я наде́яться, что уви́жу васъ у себя́ за́втра ве́черомъ? — Дити́ти надлежи́тъ слу́шаться свои́мъ роди́телямъ. — Мнѣ весьма́ хо́чется спать, потому́ что я оста́лся вчера́ сли́шкомъ до́лго на балу́. — Ра́звѣ вы не стыди́тесь, что въ ва́шихъ лѣта́хъ вы поступа́ете какъ ма́ленькій ребёнокъ! — Здоро́во умыва́ть ка́ждое у́тро своё лицо́ холо́дною водо́ю. — На́ши войска́ хра́бро драли́сь съ непрія́телемъ. — Какъ называ́ется мѣсто вблизи́ кото́раго наме́дни была́ би́тва? — Зачѣмъ вашъ братъ перевяза́лъ свою́ ру́ку платко́мъ? — Онъ обжёгъ её крапи́вою. — Ра́звѣ крапи́ва жжётся? — Да, она́ о́чень жжётся, у́же её и́мя обознача́етъ э́то. — Я чита́ю нынѣ въ газе́тѣ, что вашъ братъ отличи́лся въ послѣднемъ похо́дѣ. — Не былъ ли онъ за хра́брость награ́жденъ о́рденомъ? — Говори́ли объ э́томъ, но досе́лѣ я ничего́ объ э́томъ не чита́лъ въ газе́тахъ. — Кто былъ тотъ господи́нъ, съ кото́рымъ вы разгова́ривали вчера́, когда́ я васъ встрѣти́лъ? — То былъ оди́нъ изъ мои́хъ прія́телей, совѣтовавшійся со мно́ю о весьма́ ва́жномъ обстоя́тельствѣ. — Оба дру́га драли́сь изъ весьма́ ничто́жной причи́ны; оди́нъ изъ нихъ оста́лся на мѣстѣ би́твѣ, тогда́ какъ друга́го унесли́ смерте́льно ра́неннымъ съ о́наго. — Я вчера́ долго́ гуля́лъ съ ва́шимъ бра́томъ, мы разгова́ривали о ра́зныхъ предме́тахъ, осо́бенно о васъ; я весьма́ сожалѣ́ю, что вы не ла́дите съ ва́шимъ бра́томъ.

ЗАДАЧА. 91.

Пере́дъ чудотво́рной ико́ною Богома́тери гори́тъ неугаси́мая лампа́да. — Ра́звѣ вы всё ещё намѣреваетесь посели́ться въ на́шемъ го́родѣ? — Эта страна́ нѣкогда была́ обита́ема си́льнымъ поколѣ́ніемъ люде́й, кото́рое тепе́рь изнѣ́жилось и сдѣлало́сь безси́льнымъ, такъ что вну́ки не похо́жи на дѣдовъ. — Всѣ, да́же враги́ его́, лю́бятъ на́шего импера́тора, благоро́дное се́рдце кото́раго никому́ не жела́етъ зла и жела́ло бы дѣлать ка́ждому лишь добро́. — Но его́ доброта́ ча́сто употребля́ется во зло недосто́йными людьми́. — Уже бо́лѣе десяти́ лѣтъ, что стро́ится э́тотъ домъ, всётаки́ онъ ещё не ко́нченъ. — Кто перевёлъ на ру́сское послѣ́дній рома́нъ Ви́ктора Гю́го? — Я э́того не зна́ю, мнѣ да́же неизвѣ́стно былъ ли онъ когда́ нибу́дь переведёнъ на

Digitized by Google

ру́сскій язы́къ. — Эти о́ба бра́та живу́тъ оди́нъ съ други́мъ въ тако́й же вражде́ какъ ко́шка съ соба́кою. — Они́ съ са́маго де́тства не могли́ ужи́тся оди́нъ съ други́мъ. — Не́бо посине́ло и облака́ раздѣли́лись, но ско́ро не́бо вновь заволокло́. — Его́ настоя́щее и́мя Пётръ, но онъ называ́ется Ива́номъ. — Мы сговори́лись, сойти́сь сего́дня у ва́шего ба́тюшки, но мы о́ба не могли́ сдержа́ть своего́ сло́ва, и́бо насъ удержа́ли неотлага́емыя дѣла́.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Welchen Theil von Rußland haben sie bereist?

Sie reisten durch den südlichen Theil Rußlands, welcher jetzt Neurußland bildet; damals war die ganze Gegend von einer jungfräulichen, grünen Wüste bedeckt.

Da jene Gegend wenig bevölkert war, so gab es dort wahrscheinlich viel Wild?

Auch jetzt sind die Steppen Rußlands reich an Wild, damals aber gab es unzählige Massen davon; unter den Hufen unserer Kosaken schlüpften bald Feldhühner, ihren Hals ausstreckend, bald flogen über ihren Köpfen dahin Wolken wilder Enten und Schwäne, bald schwebten in der Luft Adler, mit ihren breiten Flügeln schlagend.

Ritten unsere Reisenden lange, bis sie in die Sietsch gelangten?

Sie blieben ungefähr drei Tage unterwegs, denn von ihrer Wohnung bis zur Sietsch war es nicht nah.

Wo hielten sie sich aber unterwegs auf? Hatte man schon damals Gasthäuser und Schenken?

Auch damals gab es schon Gasthäuser und Schenken, doch war deren Anzahl unbedeutend; deswegen übernachteten und nahmen die Kosaken unter freiem Himmel ihr Mittagsbrod ein.

Wo nahmen sie aber ihre Nahrungsmittel her?

Im Allgemeinen begnügten sich die Kosaken mit Wenigem; sie aßen nur Brod mit Speck und tranken nur Jeder ein Glas Schnaps, denn Taraß

Digitized by Google

Bulba erlaubte ihnen nicht, sich unterwegs zu betrinken. Dabei stiegen Taraß, seine Söhne und die ihnen folgende Mannschaft, die aus zehn Kosaken bestand, nur selten von ihren Pferden und nahmen ihre Mahlzeit nur in aller Eile zu sich.

Wo verbrachten aber die Reisenden die Nacht?

Sobald die Sonne unterging, sobald die wunderbaren Gesänge der Vögel schwiegen, hielt Taraß mit seinen Reisegefährten mitten im Felde und wählte sich einen Platz zum Nachtquartier; dann machten sie Feuer an und kochten sich Grütze.

Weswegen nannte man die Bewohner der Sietsch Saporoger?

Weil der Dnieper Wasserfälle bildet, über welche seine Wogen strömen; jenseits dieser Wasserfälle, welche den Wasserweg in die Sietsch vertheidigten, hatten die Saporoger Kosaken sich ihre Residenz gebaut.

Waren die Saporoger Kosaken zahlreich?

Nein, sie waren nicht zahlreich, es waren ihrer stets einige Tausend, welche sich versammelten, wenn es einen gemeinsamen Feldzug galt, und unter der Anführung eines Hetmans, welcher den Namen Koschewoi führte, auszogen.

УПРАЖНЕНІЕ. 92.

Die Reisenden hatten unterwegs keine Abenteuer. Nirgends sahen sie Bäume, es war immer dieselbe endlose, freie, schöne Steppe. Nur zuweilen sah man die blauen Wipfel des fernen Waldes, der sich längs der Ufer des Dniepers dahinzog. Nur einmal zeigte Taraß seinen Söhnen einen kleinen, im fernen Grase schwarz aussehenden Punkt: „Sehet, Kinder, da sprengt ein Tatar."

Ein kleiner, beschnurrbarteter Kopf heftete aus der Ferne seine schmalen Augen auf sie, beroch die Luft gleich einem Wind-

Digitized by Google

hunde und verschwand gleich einem Reh, als er sah, daß es dreizehn Kosaken waren.

„Nun, Kinder, versucht es, den Tataren zu erreichen!.... Doch nein, versucht es nicht, ihr würdet ihn doch euer Lebelang nicht fangen, ... sein Pferd läuft flinker als mein Gottseibeiuns."

Taraß nahm jedoch seine Zuflucht zur Vorsicht, da er einen irgendwo verborgenen Hinterhalt fürchtete. Sie sprengten an ein kleines Flüßchen, die Tatarka genannt, das sich in den Dnieper ergießt, sprangen mit ihren Pferden in's Wasser und schwammen lange Zeit darin, um ihre Spuren zu verwischen, und nur dann erreichten sie wieder das Ufer und setzten ihren Weg fort.

УПРАЖНЕНІЕ. 93.

Drei Tage später waren sie nicht fern mehr von dem Orte, welcher das Ziel ihrer Reise bildete. Die Luft wurde plötzlich kühl, sie fühlten die Nähe des Dniepers. Da blinkt er schon in der Ferne und trennt sich als dunkler Streifen vom Horizont. Seine Wogen hauchten Kälte und er breitete sich näher, immer näher aus, und bedeckte endlich die Hälfte der ganzen Gegend. Das war jener Theil des Dniepers, wo er, bisher von den Felsen eingeengt, endlich in seine Rechte trat und einem Meere ähnlich lärmte, sich in Freiheit ergießend; wo die, in seine Mitte geworfenen Inseln ihn noch mehr aus den Ufern drängten und seine Wogen sich auf dem Boden ausbreiteten, keinen Anhöhen und Felsen begegnend. Die Kosaken stiegen von ihren Pferden, betraten eine Fähre, und waren nach einer dreistündigen Fahrt schon an den Ufern der Insel Hortitza, wo sich damals die, ihren Sitz so oft verändernde Sietsch befand.

ЗАДАЧА. 94.

Потуши́ ого́нь, вре́мя ложи́ться спать. — Когда́ пѣви́ца начала́ пѣть, всѣ нево́льно замолча́ли и внима́ли ея́ прекра́сному го́лосу. — Вотъ что! И ты пришёлъ къ намъ! — Я во вре́мя о́но хорошо́ зналъ ва́шего дядю́, но вотъ у́же два́дцать лѣтъ, что мы не сходи́лись. — Сколь ча́сто я сижу́ на э́той скамьѣ, мнѣ нельзя́ не любова́ться Во́лгою, э́той прекра́сной и вели́чественной рѣко́ю. — Сади́тесь сюда́ ко мнѣ, у меня́ есть мно́гое, что я до́лженъ вамъ разсказа́ть. — Я хочу́ дать вамъ э́ту кни́гу, е́сли вы обѣща́етесь мнѣ, бере́чь её, потому́ что она́ мнѣ не принадлежи́тъ и я бы не жела́лъ испо́ртить чужу́ю кни́гу. — Орёлъ вели́чественно

Digitized by Google

пáритъ по вóздуху. — Вы́пустите же канарéйку, онá бýдетъ нéсколько врéмени летáть по вóздуху и потóмъ возврати́тся въ клéтку. — Рáзвѣ вы хоти́те сами́ носи́ть э́тотъ у́зелъ? — Я дýмаю, что онъ бýдетъ слúшкомъ тяжёлъ для васъ. — Когдá я сáду, я вамъ раскажý остáльное. — Напóлеонъ Пéрвый, импера́торъ Францýзовъ, вёлъ мнóго войнъ. — Титъ, рúмскій импера́торъ, имѣлъ обыкновéніе говори́ть, что день, въ котóромъ онъ никомý не сдѣлалъ добрá, для негó потéрянъ. — Когдá онъ рѣши́лся отказáться отъ коро́ны, онъ прости́лся въ Фонтéнбло со свои́ми солдáтами. — Свѣди́те менá къ вáшему бáтюшкѣ, у менá есть вáжное дѣло, котóрое я хочý сообщи́ть емý. — Гдѣ узнáли вы э́ту вещь, о котóрой я полагáлъ, что онá всѣмъ неизвѣстна?

ЗАДАЧА. 95.

Князь купи́лъ зáмокъ, лежáщій близъ мóря, потомý что врачи́ емý предписáли жить вблизи́ мóря, чтобъ морскóй вóздухъ опя́ть укрѣпи́лъ егó здорóвіе, ослаблéнное чрезмѣрной рабóтою. — Моисéй разби́лъ скрижáли закóновъ, увúдѣвъ, что Евре́и поклоня́лись въ егó отсýтствіи золотóму тельцý. — Когдá я бýду чýвствовать себя́ лýчше, я отпрáвлюсь въ Ни́ццу, гдѣ врачи́ мнѣ велѣли провести́ зúму. — Парúжъ большóй гóродъ, но далекó не такъ населённый какъ Лóндонъ. — Когдá Алексáндръ, корóль Македóнскій, лежáлъ на смéртномъ одрѣ, онъ имѣлъ печáль видѣть, что егó полководцы, у́же при жúзни егó, спóрили объ егó цáрствѣ и что егó сынъ почти́ ничегó не получи́тъ изъ отцóвскаго наслéдія. — Большíя стáи дúкихъ лебедéй тяну́лись съ сéвера на югъ, вéчеромъ они́ спускáлись на многочúсленныя озерá лежáщія вдоль Вóлги, рáно по утрý они́ продолжáли путь свой, наѣвшись дóсыта на у́же скóшенныхъ поля́хъ. — Гóродъ былъ окружёнъ земля́нымъ вáломъ и нúзкою стѣно́ю. — Деревня тяну́лась далекó вдоль дорóги. — Какъ я проходи́лъ мúмо лáвки, мой другъ Х. вы́шелъ изъ о́ной. — Остановúтесь на мгновéніе, я дóлженъ вамъ сказáть что-то. — Тфу! Какъ мóжете вы дýмать подóбное о вáшемъ прія́телѣ.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Hatten unſere Reiſenden irgend welche Abenteuer?

Nein, ſie gelangten bis nach der Sietſch, ohne irgend wel-

Digitized by Google

chen Abenteuern zu begegnen. Ein Mal sprengte ein Tatar auf der Steppe dahin; da sagte Taraß seinen Söhnen lachend: „Fasset ihn!“ Der Tatar wartete sie jedoch nicht ab, sondern sprengte, so schnell er es konnte, davon.

Warum war dort ein Tatar?

Damals nomadisirten auf der Steppe viele Baschkiren, Kalmyken; sie weideten dort ihre Heerden und nahmen gelegentlich einzelne Reisende gefangen und führten sie in die Sclaverei fort.

Wohin in Sclaverei?

Größtentheils in die Krym; dort wurden die Gefangenen entweder nach dem Kaukasus oder in die Türkei verkauft.

Also waren doch die Saporoger nützlich, indem sie die Steppen gegen die Tataren vertheidigten?

Sehr nützlich — im Allgemeinen schadeten sie den Russen, ihren Glaubensgenossen, nicht, und führten nur mit den Türken und den Polen Krieg, und die Kriegsführung war damals eine Art von Raub, wie wir es nicht nur in diesen, damals halbwilden Gegenden, sondern auch in dem civilisirten Europa sehen, man braucht sich nur an die Schrecken des dreißigjährigen Krieges zu erinnern.

Erschrack Bulba nicht, als er den Tataren erblickte?

Nein, er erschrack nicht, aus Vorsicht jedoch sprangen er und seine Gefährten in das Flüßchen Tatarka, in welchem sie lange Zeit schwammen, bevor sie sich entschlossen, wieder das Ufer zu betreten.

Wozu thaten sie das?

Damit die Tataren, im Falle der Tatar, den sie gesehen hatten, ein Spion war, und jene in überwiegender Anzahl ihre beständigen

Digitized by Google

Feinde überfallen wollten, ihre Spuren nicht finden könnten.

УПРАЖНЕНІЕ. 96.

Eine Menge Volks stritt am Ufer mit den Fährleuten. Die Kosaken brachten das Geschirr ihrer Pferde in Ordnung; Taraß richtete sich auf, zog fester seinen Ledergürtel an und strich mit stolzer Miene seinen Schnurrbart; seine jungen Söhne musterten sich auch von Kopf bis zu Fuß mit einer gewissen Scheu und einem gewissen Vergnügen, und sie ritten alle zusammen in die Vorstadt, die eine halbe Stunde von der Sietsch entfernt lag. Wie sie hineinritten, betäubten sie fünfzig Schmiedehämmer, die in fünf und zwanzig, mit Rasen bedeckten und in die Erde hineingegrabenen Schmieden pochten. Kräftige Gerber saßen unter dem Dache der Vortreppe auf der Straße und kneteten mit ihren kräftigen Händen Ochsenhäute. Dort saßen Krämer mit Haufen von Feuersteinen, Feuerzeug und Pulver. Ein Armenier hatte theure Tücher ausgehängt. Ein Tatar drehte auf langen Gabeln länglich gerollte Klöße von Teig. Ein Jude zapfte, seinen Kopf vorstreckend, aus einem Fasse Branntwein. Der Erste jedoch, der ihnen begegnete, war ein Saporoger, der mitten auf der Straße schlief, seine Arme und Beine weithin ausstreckend. Taraß konnte nicht umhin, zu halten und ihn zu bewundern.

„Ah, wie schön hat er sich ausgestreckt! Ha, welch' eine stattliche Figur!" sagte er, sein Pferd zum Stehen zwingend.

УПРАЖНЕНІЕ. 97.

In der That, es war ein ziemlich kühnes Bild. Der Saporoger lag, einem Löwen ähnlich auf der Landstraße ausgestreckt. Der stolz zurückgeworfene Schopf bedeckte eine halbe Elle Erde. Die Hosen von theurem rothen Tuche waren mit Theer beschmutzt, um dadurch eine völlige Verachtung des Putzes zu bekunden.

Nachdem er ihn noch einige Zeit bewundert hatte, bahnte sich Bulba einen Weg durch die enge Gasse, welche von Handwerkern, die hier an Ort und Stelle ihr Handwerk ausübten, und von Leuten aller Nationalitäten, welche diese Vorstadt der Sietsch anfüllten, die einem Jahrmarkt glich und letztere, die nur zu zechen und aus Flinten zu schießen verstand, kleidete und fütterte, fast unfahrbar gemacht wurde.

Endlich hatten sie die Vorstadt im Rücken und sahen einige zerstreut liegende Hütten, die entweder mit Rasen oder nach tatarischer Sitte mit Filzteppichen bedeckt waren. Um einige

Digitized by Google

derſelben ſtanden Kanonen. Nirgends war ein Zaun oder irgend eines jener niedrigen Häuſer mit Vordächern auf niedrigen hölzernen Säulen, wie deren in der Vorſtadt waren, zu ſehen.

ЗАДАЧА. 98.

Иди́, у́же пора́! Часы́ на башнѣ Ду́мы у́же би́ли шесть часо́въ, и теа́тръ начина́ется, е́сли не ошиба́юсь въ полови́нѣ седьма́го, такъ что намъ должно́ торопи́ться, чтобъ поспѣть въ теа́тръ находя́щійся дово́льно далеко́. — Да приди́ онъ то́лько! Я покажу́ ему́, что я не тако́й человѣкъ, кото́раго мо́жно безнака́занно оби́жать. — Да выпьёмте вмѣстѣ ещё стака́нъ вина́, при тако́мъ моро́зѣ э́то мо́жно. — Пусть онъ идётъ, е́сли онъ хо́четъ, я, что до меня́ каса́ется, не бу́ду удержи́вать его́. — За́втра ты отда́шь мнѣ отвѣтъ въ свои́хъ посту́пкахъ. — Ти́ше! вы вѣдь такъ шуми́те, что нельзя́ слы́шать со́бственнаго своего́ сло́ва. — Тара́съ Бу́льба веле́лъ свои́мъ сыновья́мъ пресле́довать Тата́рина, чтобъ у́видѣть, не соглядата́й ли онъ, по́сланный ихъ непрія́телями. — Князь сказа́лъ, что онъ охо́тно бы посѣти́лъ васъ, е́сли бы онъ зналъ, гдѣ вы живёте. — Импера́торъ Никола́й безбоя́зненно вы́ступилъ въ среди́ну непрія́телей и прокрича́лъ гро́мкимъ го́лосомъ: «Смирно́!» и всѣ присмире́ли. Уви́дѣвъ, что они́ не сня́ли свои́хъ ша́покъ, онъ сказа́лъ, го́рдо взгляну́въ на нихъ: «Ша́пки доло́й!» и всѣ обна́жили безмо́лвно свои́ го́ловы и па́ли на коле́ни пе́редъ импера́торомъ.

ЗАДАЧА. 99.

Это не должно́ быть, какъ до́лго у меня́ ещё есть си́ла и власть э́тому препя́тствовать. — Онъ ещё впадётъ въ несча́стіе, потому́ что не одинъ разу́мный человѣкъ не живётъ какъ онъ. — Вѣдь ва́шего бра́та во́все не ви́дно, знать онъ такъ за́нятъ свои́ми рабо́тами, что у него́ нѣтъ вре́мени навѣсти́ть свои́хъ друзе́й. — Графъ, поговори́въ съ знамени́тымъ живопи́сцемъ, удали́лся изъ за́лы и пошёлъ въ боково́ю ко́мнату. — У одного́ изъ мои́хъ прія́телей былъ осёлъ, прослужи́вшій ему́ вѣрно въ продолже́ніи мно́гихъ лѣтъ, но сдѣлавшійся наконе́цъ дря́хлымъ отъ лѣтъ и больны́мъ. — Пора́ встава́ть, у́же наступа́етъ день! — Если бы ка́ждый могъ жить такъ, какъ ему́ хо́чется, тогда́ на землѣ жи́ли бы то́лько счастли́вые. — Не полага́ютъ, что коро́ль возврати́тся ещё до пра́здниковъ; говоря́тъ что онъ чу́в-

Digitized by Google

ствуетъ себя́ ещё больны́мъ и что врачи́ запрети́ли ему́ путеше́ствовать. — Я охо́тно бы посѣти́лъ его́, но мнѣ не недоставало на то вре́мени. — Что сдѣ́лалось съ дѣви́цею, кото́рая дава́ла здѣсь конце́ртъ? Какъ каза́лось у нея́ былъ тала́нтъ, но недоставало шко́лы. — Я въ про́шлую ночь ви́дѣлъ во снѣ, что ты вы́игра́лъ въ лотере́ю большо́й вы́игрышъ. — Что э́то за шумъ? — Вѣроя́тно въ отдале́нiи грема́тъ громъ. — Пре́жде я почти́ ежедне́вно быва́лъ въ дому́ гра́фа Х., но съ тѣхъ поръ, какъ у́меръ ста́ршiй его́ сынъ, я ре́же хожу́ туда́. — Ка́ждому надлежи́тъ знать, что ему́ дѣ́лать. — Тепе́рь мы должны́ идти́; мы дово́льно до́лго остава́лись здѣсь. — Должно́ говори́ть то́лько тогда́, когда́ мы мо́жемъ сказа́ть оди́нъ друго́му что-нибу́дь разу́мнаго; въ ино́мъ слу́чаѣ лу́чше молча́ть. — Ему́ было́ предопредѣлено́ умере́ть, пре́жде не́жели онъ достигнетъ цѣли, къ кото́рой онъ стремился. — Мы не воро́тимся же, бывъ столь бли́зко отъ на́шей цѣли.

УПРАЖНЕНIЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Erzählen Sie mir Etwas über die Einfahrt der Koſaken in die Sietſch.

Als ſie ſich dem Dnieper nicht weit von der Sietſch genähert hatten, ſtiegen ſie von ihren Pferden und betraten eine Fähre.

Warum das?

Die Sietſch befand ſich damals auf der Inſel Hortitza, unfern der Mündung des Dniepers in das ſchwarze Meer.

Warum damals? War denn die Sietſch nicht immer an einer und derſelben Stelle?

Nein, die Saporoger verlegten einige Mal ihre Hauptſtadt von einem Ort auf den andern; das war aber auch nicht allzu ſchwer, denn die Sietſch ſah einem Nomadendorfe ähnlicher, als einer eigentlichen Hauptſtadt.

Brachte die Fähre ſie gerade bis an die Stadt?

Nein, die Ueberfahrt war ungefähr eine halbe Werſt von der Stadt entfernt, ſie lag in der Nähe der Vorſtadt, in welcher ſich auch die Schmieden befanden, wie man es jetzt noch in den meiſten ruſſiſchen Städten

Digitized by Google

sehen kann; um so wenig gefährlich als möglich zu sein, befanden sich die Schmieden der Sietsch in Löchern, die in die Erde gegraben waren und waren mit Rasen bedeckt.

Befanden sich nur Schmieden in der Vorstadt?

Die Vorstadt bildete den Marktplatz der Sietsch; hier verkaufte man Flintensteine, Pulver, überhaupt Alles, was diesem kriegerischen Volke nöthig war; hier waren auch die Schenken und die Wirthshäuser. Deshalb sahen unsere Reisenden hier sofort auch Proben des wilden Lebens, das in der Sietsch geführt wurde.

Führten die Kosaken denn ein wildes Leben gern?

Ja, wie man sich dieses leicht vorstellen kann, denn es war ja der Sammelplatz der wilden Burschen aus allen Gegenden Europa's, besonders aber aus den slavischen Ländern, und es ist ja bekannt, daß die Slaven Freunde eines freien Lebens sind. Der Autor der Novelle, selbst ein Kleinrusse und Enkel jener Kosaken, sagt, daß die Sietsch nur zu trinken und aus Flinten zu schießen liebte.

Was that Taraß mit seinen Gefährten? Blieben sie in der Vorstadt?

Nein, sie setzten ihre Reise fort, verließen die Vorstadt und lenkten ihre Schritte zur Wohnung des Koschewoi.

Wahrscheinlich bewohnte der Koschewoi einen Palast?

Nein, seine Wohnung unterschied sich in Nichts von den Wohnungen der übrigen Kosaken.

Und die Kosaken wohnten wahrscheinlich in Hütten?

Ihre Hütten waren sehr einfach; es waren sogenannte Kureni, die mit Rasen, oder, nach tatarischer Sitte, mit

Digitized by Google

Filz bedeckt waren. Einige derselben waren von Kanonen umgeben. Bei einem plötzlichen Ueberfalle der Tataren dienten diese Kureni ihren Besitzern als Forts, in denen sie sich vertheidigten, und da die Tataren, die leichtbewaffnet hersprengt kamen, keine Geschütze besaßen, so blieben die Kosaken mit Hülfe ihrer Kanonen fast immer Sieger und trieben die Tataren zurück.

УПРАЖНЕНІЕ. 100.

Ein kleiner Wall und ein Verhau, die von Niemandem bewacht wurden, zeugten von furchtbarer Sorglosigkeit.

Einige kräftige Saporoger, die, Pfeifen zwischen den Zähnen haltend, mitten auf dem Wege lagen, blickten sie ziemlich gleichgiltig an und rückten nicht vom Platze. Vorsichtig ritt Taraß mit seinen Söhnen zwischen ihnen hindurch und sagte: „Gott grüße Euch, Ihr Herren!“ — „Gott grüße auch Euch!“ antworteten die Saporoger. Auf einer Ausdehnung von fünf Werst waren Haufen von Menschen zerstreut. Alle sammelten sich in kleine Gruppen. Das ist also die Sietsch! Das ist das Nest, aus welchem jene stolzen und löwenstarken Leute hinausfliegen! Also von hier ergießt sich die Freiheit und das Kosakenthum über die Ukraine!

Die Reisenden kamen auf einen großen Platz, wo gewöhnlich die Volksversammlungen stattfanden. Auf einem großen, umgekehrten Fasse saß ein Saporoger ohne Hemd da; er hielt dasselbe in seinen Händen nnd flickte langsam die Löcher desselben. Dann versperrte ihnen wieder den Weg ein Haufen von Musikanten, in deren Mitte ein junger Saporoger tanzte; er trug seine Mütze verwegen auf eine Seite aufgesetzt und focht mit seinen Armen. Er rief nur immer: „Musikanten, spielt lebhafter! Schenke, Thomas, den Rechtgläubigen fleißiger Branntwein ein!“ Und Thomas, der ein blaues Auge hatte, schenkte ohne zu zählen, Jedem, der hinzutrat, einen großen Krug Branntwein ein. Um den jungen Saporoger arbeiteten vier alte ziemlich fleißig mit ihren Füßen, warfen sich bald, einem Wirbelwinde ähnlich, auf die Seite, fast den Musikanten auf den Kopf, bald bückten sie sich nieder, flogen im Sitztanze dahin und schlugen scharf und fest mit ihren silbernen Absätzen die festgestampfte Erde.

Digitized by Google

ЗАДАЧА. 101.

Онъ всё жа́луется на свою́ бѣ́дность, и всё таки́ сли́шкомъ лѣни́въ рабо́тать. — Пра́вда, вре́мя тяжёлое, но въ на́шей странѣ никто́ не умира́етъ съ го́лоду, кто хо́четъ рабо́тать. — Въ его́ прису́тствіи невозмо́жно говори́ть объ э́томъ, и́бо ему́ нельзя́ молча́ть. — Вамъ должно́ пойти́ за́втра къ портно́му и сказа́ть ему́, что мнѣ необходи́мо име́ть свой сюрту́къ къ воскресе́нью. — Мнѣ не ну́жно э́тихъ то́лковъ, мнѣ нужны́ де́ньги, кото́рыя вы мнѣ должны́. — Для э́той рабо́ты не нужна́ си́ла, ну́женъ то́лько умъ. — Ра́звѣ моего́ лаке́я нѣтъ здѣсь? Я ищу́ его́ у́же нѣсколько часо́въ, и не могу́ найти́ его́. — Его́ нѣтъ здѣсь, онъ вѣроя́тно бу́детъ въ коню́шнѣ у ва́шихъ коня́хъ. — Ежемину́тно мо́жно ожида́ть, что онъ сдѣ́лаетъ каку́ю нибу́дь глу́пость. — Онъ пьётъ сли́шкомъ мно́го, ежемину́тно мо́жно ожида́ть, что его́ убьётъ парали́чь. — Намъ хлѣ́ба хва́титъ, но е́сли придётъ кто нибу́дь ещё, то его́ бу́детъ недово́льно. — Неприли́чно для молода́го челове́ка, е́сли онъ нескро́менъ; скромно́сть украша́етъ ка́ждаго, осо́бенно того́, кто, не смотря́, на всё дарова́ніе, не и́мѣетъ ещё доста́точной о́пытности. — Нельзя́ серди́ться на ва́шего бра́та, и́бо ви́дно, что онъ никогда́ не хо́четъ оби́дѣть кого́ бы то ни́ было. — Что вздума́лось вамъ, кла́няться вчера́ этому челове́ку? — Ра́звѣ вы его́ не зна́ете? Онъ челове́къ всѣ́ми презира́емый, кото́раго избѣга́етъ вся́кій поря́дочный челове́къ? — Да́вно бы пора́ изгна́ть его́ изъ вся́каго поря́дочнаго о́бщества.

ЗАДАЧА. 102.

Мнѣ вздума́лось съѣ́здить въ Ге́йделбергъ. — Въ Ве́йнсбергѣ намъ хотѣ́лось посѣти́ть домъ, въ кото́ромъ жилъ Юсти́нусъ Ке́рнеръ, но пото́мъ вздума́лось побыва́ть пре́жде въ развали́нахъ за́мка Вейбертре́й; когда́ мы возврати́лись отту́да, намъ было́ невозмо́жно испо́лнить на́ше намѣреніе, и́бо по́ѣздъ желѣ́зной доро́ги, кото́рый до́лженъ былъ вести́ насъ наза́дъ, былъ у́же въ виду́ и намъ остава́лось едва́ дово́льно вре́мени, купи́ть биле́ты. — Я охо́тно бы купи́лъ домъ, кото́рымъ мы намѣ́дни любова́лись, но у меня́ нѣтъ де́негъ и я не хотѣ́лъ бы заня́ть о́ныхъ. — Не и́мѣвши имѣ́нія, онъ былъ учти́въ и предупреди́теленъ ко вся́кому, но съ тѣ́хъ поръ, какъ онъ получи́лъ насле́дство, нѣтъ на Бо́жіемъ свѣтѣ́ дурака́ бо́льше его́. — Въ гости́ницѣ, въ кото́рой

Digitized by Google

мы останови́лись нельзя́ бы́ло получи́ть что нибу́дь друго́е какъ сы́ру и хлѣ́ба, и сквѣ́рное, ки́слое вино́, такъ что мы бы́ли принуждены́ продолжа́ть доро́гу голо́дные и жа́ждующіе. — Ему́ не позво́лено ку́шать что нибу́дь друго́е, какъ ча́шку бульо́на и стака́нъ ста́раго венге́рскаго вина́. — Этого́ то́лько недоставало, чтобъ довершить моё несча́стіе. — Ночь была́ такъ тиха́, что мы не слыха́ли ничего́ друга́го кро́мѣ шо́пота на́шихъ коне́й и вре́мя отъ вре́мени печа́льный го́лосъ совы́. — Возмо́жно ли чтобъ не всѣ люби́ли кня́зя? Число́ благодѣя́ній ока́занныхъ имъ неисчисли́мо. — Я бы жела́лъ уви́дѣть родны́я по́ля въ томъ же положе́ніи, въ кото́ромъ они́ нахо́дяться тепе́рь. — Мы дово́льны всѣмъ, что тамъ есть.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Wegen der häufigen Ueberfälle der Tataren hatten die Koſaken wahrſcheinlich die Sietſch befeſtigt?

Ja, es war da ein kleiner Wall und ein Verhau, doch dieſe waren von Niemandem bewacht und ſehr vernachläſſigt; Alles trug den Stempel einer großen Sorgloſigkeit. Nirgends waren Zäune zu ſehen; alle Hütten ſtanden Jedem, der hineintreten wollte, offen.

Kam Taraß zum erſten Mal in die Sietſch?

Es war nicht ſein erſter Beſuch, ſeine Söhne jedoch kamen zum erſten Mal.

Er hatte alſo hier auch Bekannte?

Ja, er hatte viele Bekannte. Die Saporoger jedoch waren ſtolz darauf, nicht geſprächig zu ſein, deswegen waren auch die Begrüßungen kurz abgethan.

Blieb Taraß ſtehen, um mit ſeinen Gefährten zu ſprechen?

Nein, ſeine Aufmerkſamkeit zog eines jener Schauſpiele auf ſich, die in der Sietſch, beſonders bei den Koſaken, ziemlich haufig vorkamen.

Was war das für ein Schauſpiel?

Ein junger Koſak, der aller Wahrſcheinlichkeit nach mit Beute beladen in die Sietſch zurückgekehrt war, feierte ſeine

Digitized by Google

Rückkehr, umgeben von einem Haufen Musikanten.

Wozu hatte er die Musikanten nöthig?

Ein zechender Slave tanzt gern, und vergnügt sich nicht so, wie andere Völker; die Engländer, zum Beispiel, betrinken und prügeln sich, die Franzosen lärmen, der Russe jedoch spielt, wenn auch die Balalaika, tanzt oder stampft einfach mit dem Fuße und singt.

Wo trank denn der junge Kosak? In der Schenke?

Nein, die Saporoger thaten Alles offen; fiel es einem Kosaken ein, zu zechen, so befahl er, ein Faß Branntwein auf den Marktplatz zu rollen und begann da zu zechen und Andere zu bewirthen. So machte es auch der junge Saporoger; er tanzte, bewirthete Alle mit Branntwein, wer welchen trinken wollte, weshalb es auch nicht wunderbar war, daß der Kreis der Tanzenden immer größer und größer wurde.

Was tanzten sie aber?

Sie tanzten den sogenannten Kosakentanz, einen nationalen, ziemlich wilden Tanz, zu welchem man sehr gelenkig sein mußte, denn der Tanz erforderte, daß man bald sich niederducken, bald fast auf Manneshöhe springen mußte.

УПРАЖНЕНІЕ. 103.

Dumpf hallte die Erde rings umher und in der Luft klang nur: tra, ta, ta, tra, ta, ta! Je weiter sie kamen, desto mehr wuchs der Haufe an; zu den Tanzenden gesellten sich Andere und der ganze Platz bedeckte sich mit Saporogern, welche sich niederduckten. Das hatte etwas ansteckend Reizendes. Es war unmöglich, ohne daß das Herz mit hüpfte, zu sehen, wie der ganze Haufe sich einem der freiesten, tollsten Tänze, wie

Digitized by Google

die Welt ihn jemals gesehen und der nach seinen kräftigen Erfindern den Namen Kasatschok trug, hingab.

Taraß Bulba stieß einen ungeduldigen und ärgerlichen Ruf aus, weil sein Pferd, auf welchem er saß, ihn hinderte, auch mitzutanzen. Einige waren außerordentlich komisch durch den Ernst, mit welchem sie mit ihren Beinen arbeiteten. Diejenigen, die allzu alt waren, lehnten sich an den Pfahl, an welchen man in der Sietsch die Verbrecher anband, und stampften abwechselnd bald mit dem einen Beine, bald mit dem andern. Frei ergossen sich Rufe und Lieder, wie sie nur Jemandem in der Weinlaune einfallen können. —

Bald begegnete Taraß vielen Bekannten. Ostap und Andrij hörten nur die Grüße: „Ah, du bist es, Petscheritza! Guten Tag, Kosolup! Woher kommst du, Taraß? Wie kommst du her, Doloto? Guten Tag, Sastioschka! Hätte ich es gedacht, daß ich dich sehen würde, Remenj?!" Und die Recken, die hierher zusammengekommen waren aus der Schaar der, die Freiheit liebenden Bewohner Ostrußlands, küßten sich gegenseitig und da drängten sich folgende Fragen: „Was ist mit Kassian? Was thut Borodawka? Was Kolopior? Was Pidsytok?" Und Bulba hörte als Antwort nur, Borodawka sei in Tolopan gehängt worden, man habe Kolopior bei Kisikirmen geschunden, Pidsytoks Kopf sei in einem Fasse gesalzen nach Konstantinopel geschickt worden. Der alte Bulba ließ den Kopf hangen und sagte gedankenvoll: „Es waren doch wackere Kosaken!"

ЗАДАЧА. 104.

Кора́бль сѣлъ на мель при вы́ходѣ изъ га́вани, тогда́ какъ онъ хотѣ́лъ вы́дти въ мо́ре. — На по́лѣ сидѣ́ли больши́я ста́и птицъ, возвраща́ющихся о́сенью изъ сѣ́вера въ бо́лѣе жа́ркій клима́тъ. — Когда́ ди́кія гу́си подняли́сь на возду́хъ, оди́нъ изъ нихъ полѣ́тѣлъ впередъ вожако́мъ, и остальны́е послѣ́довали за нимъ въ томъ же са́момъ направле́нiи. — На мѣ́стѣ, гдѣ нахо́дится тепе́рь це́рковь, нѣ́когда находи́лся за́мокъ, гдѣ жили́ ди́кіе, жесто́кіе ры́цари. — Я весьма́ люблю́ э́того молода́го человѣ́ка, онъ никогда́ не хо́дитъ око́лицею, но всегда́ пря́мо на цѣль. — Если вы послѣ́дуете свое́му отцу́, васъ всѣ бу́дутъ почита́ть и люби́ть. — Въ пе́рвое вре́мя моего́ мѣстопребыва́нія въ э́томъ го́родѣ, я чу́вствовалъ себя́ весьма́ несчасли́вымъ и одино́кимъ; но тепе́рь я нашёлъ здѣсь до́брыхъ прія́телей и чу́вствую себя́ соверше́нно сча́стливымъ. — Мы живёмъ во вре́мени, кото́рое бу́детъ имѣ́ть ва́жныя послѣ́дствія, на́ши вну́ки нѣ́когда бу́дутъ удивля́ться и

Digitized by Google

завидова́ть намъ, что въ на́ше вре́мя сде́ланы всѣ вели́кія откры́тія, кото́рыя бу́дутъ име́ть неисчисли́мое влія́ніе на исто́рію челове́чества. — Если васъ нѣтъ, я чу́вствую себя́ соверше́нно осиротѣвшимъ. — Если берёшь въ долгъ, ско́ро вступа́ешь въ долги́, кото́рые наконе́цъ нельзя́ бо́лѣе заплати́ть. — Дѣви́ца В. на после́днемъ балу́ име́ла бѣ́лое пла́тье, укра́шенное свѣ́жими цвѣта́ми. — Въ продолже́ніи но́чи слы́шался шумъ, извѣща́я о пожа́рѣ, и я поспѣши́лъ къ горю́щему до́му, надѣ́въ пе́рвое пла́тье, кото́рое мнѣ попа́лось. — Когда́ нѣтъ со мно́ю мое́й жены́ и мои́хъ дѣте́й и ра́дость мнѣ не въ ра́дость. — Эти лю́ди живу́тъ цѣ́лый годъ то́лько тѣмъ, что обма́нываютъ други́хъ.

ЗАДАЧА. 105.

Мущи́на въ уса́хъ подошёлъ ко мнѣ и предста́вился мнѣ, говоря́, что́ онъ оста́вной офице́ръ, хорошо́ зна́вшій моего́ дя́дю. — На́ши солда́ты встрѣ́тили непрія́теля со штыка́ми. — Никто́ не похва́литъ о́бразъ разгово́ра ва́шего съ отцёмъ ва́шимъ. — Когда́ импера́торъ возврати́лся во дворе́цъ, онъ веле́лъ позва́ть своего́ адъюта́нта и благодари́лъ ему́ за то́лько что ока́занную имъ вѣ́рность. — Оста́вьте всё на столѣ́! Вѣдь оно́ не назна́чено для васъ. — Зачѣ́мъ возврати́лся онъ, онъ вѣдь хорошо́ зналъ, что ему́ нѣтъ прощенія. — Славя́не жи́ли нѣ́когда до Са́лы, что дока́зываютъ многочи́сленные со́рбскіе за́мки и́ли за́мки, нѣ́когда принадлежа́вшіе со́рбскимъ владѣ́телямъ. — Я пріѣ́халъ въ Пари́жъ о́коло недѣ́ли до Па́схи. — Кому́ назна́чена э́та ко́мната? — Что бы́ло бы тру́дно испо́лнить други́мъ, то лёгкая вещь для него́. — Вамъ должно́ забо́титься о томъ, что до васъ каса́ется, но не о таки́хъ предме́тахъ, кото́рые до васъ во́все не каса́ются. — Эта молода́я краси́вая дѣви́ца, бы́вшая нѣ́когда о́чень бога́тою, выхо́дитъ замужъ за одного́ изъ богатѣ́йшихъ помѣщиковъ Сара́товской губе́рніи. — Она́ получа́етъ въ прида́ное полмилліо́на рублей́. — Такъ какъ я не имѣ́лъ вре́мени, мнѣ нельзя́ бы́ло навѣсти́ть васъ, какъ я э́то обѣща́лся вамъ. — Каре́та то́лько что выѣ́хала изъ воро́тъ, когда́ ось слома́лась и каре́та повали́лась на бокъ. — Пра́вда ли, что вашъ братъ пересели́лся изъ Ло́ндона въ Пари́жъ? — Да́ма о́чень испуга́лась, когда́ собачёнка вы́скочила ля́я изъ подъ стола́. — Зачѣ́мъ э́тотъ офице́ръ проси́лся въ о́тставку? Онъ вѣдь ещё

Digitized by Google

мо́лодъ и ему́ предстоя́ло блиста́тельное по́прище. — Игро́къ превраща́етъ ночь въ день, и день въ ночь.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Also ist der Kosakentanz nichts Anderes, als ein Sitztanz?

Ja, der Sitztanz ist dem Kosakentanz sehr ähnlich, der Kosakentanz ist aber besonders hübsch, weil ihn auch Frauen mittanzen.

Bücken sich denn auch die Frauen?

Nein, sie bücken sich nicht, im Gegentheil sind ihre Bewegungen sehr ruhig und graciös, sie bleiben auf ihrem Platze und bezeugen nur durch ihre Bewegungen ihre Theilnahme am Tanze. Sie wiegen sich ruhig und still hin und her, gleich einem, vom Winde geschaukelten Schilfrohr, während der Cavalier vor ihnen wilde Sprünge macht und mit den Absätzen oder mit silbernen Hufeisen, wie deren die Saporoger und die Kosaken im Allgemeinen trugen, den Boden stampft.

Was that Taraß während dem, daß der Saporoger tanzte?

Er zerrte ungeduldig an dem Zaum des Pferdes, so daß das Pferd sich bäumte, so gern hätte er selbst mittanzen mögen.

Tanzten nur junge Leute?

Nein, es waren (unter den Tanzenden) auch Greise, und diese sahen äußerst komisch aus, durch den Ernst, mit welchem sie ihre Sprünge ausführten und mit den Beinen arbeiteten. Diejenigen, welche überaus schwach waren und am Tanze nicht Theil nehmen konnten, standen traurig da, lehnten sich an Pfosten, stampften mit den Füßen und machten mit denselben Pas.

Digitized by Google

Und es geschah dies Alles öffentlich?

Da die Saporoger weder Familie noch auch Frauen hatten, so geschah bei ihnen Alles öffentlich, sie bewohnten ihre Hütten nicht, und kamen in diese nur, um schlafen zu gehen.

Taraß stieg also nicht vom Pferde?

Nein, er bezwang sich, so viele Mühe ihm dies auch kostete, er befragte aber seine Bekannten nach verschiedenen Freunden, welche er nicht in ihrer Mitte sah. Da seufzte er tief, als er hörte, Einer derselben sei aufgehängt, ein Anderer sei in Konstantinopel geschunden worden, ein Dritter sei auf einen Pfahl gesetzt worden u. s. w.

Weswegen strafte man sie aber so grausam?

Wir haben mehr als einmal schon gesagt, daß die Kosaken bald in die Türkei, bald in Polen Einfälle machten, deswegen schonten auch weder die Türken noch die Polen Diejenigen, welche in ihre Hände fielen, sondern folterten sie auf jede mögliche Art und gaben sie den schrecklichsten Todesarten Preis. Als Taraß das Schicksal seiner Kampfgefährten vernahm, seufzte er tief und gedachte ihrer, indem er sagte: „Es waren brave Kosaken!“

УПРАЖНЕНІЕ. 106.

Die Ernte war in vollem Betriebe. Ein unabsehbares, glänzend gelbes Feld war auf der einen Seite nur von einem hohen, bläulichen Walde begrenzt, der mir damals der fernste, geheimnißvollste Ort schien, hinter welchem entweder die Welt endigte oder unbewohnte Länder begannen. Das ganze Feld war mit Garben und Leuten bedeckt. Im hohen, dichten Roggen sah man hie und da, auf einem abgemähten Streifen, den gebückten Rücken einer Schnitterin, das Emporfliegen der Aehren,

Digitized by Google

wenn sie dieselben zwischen den Fingern zurechtlegte, eine Frau, die den Schatten aufgesucht hatte und sich über eine Kinderwiege niederbückte, und Garben auf dem, mit Kornblumen besäeten Erntefelde. Auf einer andern Seite standen Männer, ein Hemd allein zur Bekleidung habend, auf Wägen, luden die Garben auf und wirbelten Staub empor auf dem trocknen, glühend heißen Felde; der Staroſta hatte seine Stiefeln angezogen und den Rock auf die Schultern wie einen Mantel geworfen, er hielt in einer Hand sein Kerbholz und hatte, aus der Ferne den Herrn bemerkend, seinen Filzhut abgenommen, — er trocknete mit einem Handtuche sein rothes Kopfhaar und seinen Bart und schrie auf die Weiber. Der Fuchs, welchen Papa lenkte, lief in einem leichten, spielenden Trab, von Zeit zu Zeit seinen Kopf auf die Bruſt niederbeugend und die Zügel stramm anziehend, während er mit seinem buschigen Schweife die Bremsen und Fliegen abwehrte, die ihn gierig bedeckten. Zwei Windhunde, angestrengt den Schwanz in Form einer Sichel haltend und ihre Füße hoch erhebend, sprangen mit Grazie auf dem hohen Erntefelde, hinter den Füßen des Pferdes einher, Milka lief voran und erwartete, den Kopf zurückbiegend, ihre Fütterung. Das Gerede des Volkes, der Lärm der Pferde und der Karren, das fröhliche Singen der Lerchen, das Sumsen der Insecten, welche in unbeweglichen Schaaren sich kräuselten, der Geruch des Wermuths, des Strohs und des Pferdeschweißes, tausenderlei verschiedene Farben und Schatten, welche die stechende Sonne über das hellgelbe Erntefeld, die blaue Ferne des Waldes und die weiß-lilafarbigen Wolken ergoß, die weißen Spinngewebe, die in der Luft dahinzogen oder auf das Erntefeld niedersanken — dieses Alles sah, hörte und fühlte ich.

ЗАДАЧА. 107.

Я надѣюсь, что вы объ э́томъ ничто́ не бу́дете говори́ть, и́бо я вамъ сказа́лъ э́то въ надежде́, что э́то обстоя́тельство оста́нется ме́жду на́ми. — Мини́стръ вѣроя́тно уѣдетъ ме́жду сегодня́шнемъ и завтра́шнемъ днёмъ. — У Малороссія́нъ есть сказа́ніе, что ри́мскій стихотво́рецъ Вирги́лій жилъ въ ихъ странѣ́ въ изгна́ніи ме́жду Скиѳами. — Ме́жду обо́ими высо́кими гора́ми лежи́тъ глубо́кая доли́на. — Ка́жется, что ме́жду ва́ми и ва́шимъ бра́томъ ца́рствуетъ несогла́сіе. — До́лго возду́шный шаръ па́рилъ ме́жду не́бомъ и землёю, находя́сь ка́ждое мгнове́ніе въ опа́сности быть опроки́нутымъ вѣ́тромъ. — Импера́торъ былъ до́лгое вре́мя въ опа́сности умере́ть; но въ э́той борьбѣ́ ме́жду жи́знью и сме́ртью побѣ́да оста́лась наконе́цъ за его́ кре́пкомъ

Digitized by Google

тѣлосложе́ніемъ. — Садо́вникъ устро́илъ гря́ды для зе́лени ме́жну фрукто́выми дере́вьями. — Англича́не да́ли сраже́ніе наканунѣ бо́льшаго пра́здника. — Дѣдъ мой у́меръ въ ночь съ пя́тьницы на суббо́ту. — Сапо́жникъ, кото́раго вы встрѣ́тили вчера́ у насъ, у́же пять лѣтъ рабо́таетъ для меня́. — Вы бы весьма́ меня́ обяза́ли, е́сли бы одолжи́ли мнѣ нѣ́сколько де́негъ на четы́ре и́ли пять неде́ль. — Ру́сскіе ча́сто на Ле́йпцигской я́рмаркѣ покупа́ютъ това́ровъ на нѣ́сколько милліо́новъ. — Скажи́те лаке́ю, чтобъ онъ расколо́лъ дрова́ на ма́ленькія поле́ны. — Мой дя́дя обѣща́лся мнѣ, посѣти́ть меня́ на дняхъ.

ЗАДАЧА. 108.

Остерега́йтесь но́ваго слуги́, говоря́тъ, что онъ не чистъ на ру́ки и весьма́ де́рзокъ на языкъ. — Когда́ мы проѣзжа́ли чрезъ Сара́товскія сте́пи, почти́ посто́янно надъ на́ми па́рили ста́и ди́кихъ гусе́й, лебеде́й, у́токъ и журавле́й, возвраща́ющихся на зи́му въ бо́лѣе тёплый климатъ. — Не хорошо́ е́сли де́ти смѣ́ются надъ ихъ учи́телями и́ли вообще надъ ста́ршими. — Я соверше́нно забы́лъ, о чёмъ мы то́лько что говори́ли. — О чёмъ бы э́тотъ челове́къ ни говори́лъ, онъ никогда́ не скро́етъ свою́ глу́пость. — Хорошо́, е́сли молоды́е лю́ди говоря́тъ то́лько о та́кихъ предме́тахъ, кото́рые они́ основа́тельно знаю́тъ; и попуга́й повторя́етъ вы́ученныя фра́зы; е́сли молодо́й челове́къ дѣ́лаетъ то́же са́мое, онъ унижа́ется до сте́пени попуга́я. — Съ 1815. го́да по 1853. го́дъ Евро́па наслажда́лась ми́ромъ, въ то са́мое вре́мя какъ процвѣта́ли торговля́ и ремесла́, худо́жества и нау́ки.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Sind Sie ein Freund von der Jagd?	Ich bin ein großer Jagdfreund, zu meinem Bedauern erlaubt mir meine ſchwache Geſundheit jedoch nicht, mich dieſem Zeitvertreibe mit dem Eifer, mit welchem ich es früher that, zu ergeben.
Jagten Sie viel während Ihres Aufenthaltes in Rußland?	In Rußland habe ich viel gejagt, das iſt ein geſegnetes Land für Jäger. Nicht allein, daß die Jagd nicht mit den Beſchwerlichkeiten verbunden

Digitized by Google

ist, welche wir im übrigen Europa finden, es macht auch das zahlreiche Wild aus Rußland so zu sagen ein Paradies für Diejenigen, welche sich gern mit der Jagd beschäftigen.

Was für eine Art Wild wird dort hauptsächlich gefunden?

In Rußland, in dem Theile Rußlands wenigstens, in welchem ich viele Jahre zugebracht habe, findet man allerhand Wild, ausgenommen Hochwild, d. h. Hirsche, Elenthiere, Rehe, Auerochsen 2c.

Findet man aber dort auch wilde Gänse?

Nicht allein wilde Gänse, sondern auch Schwäne, verschiedene Arten wilder Enten, Trappen, Schnepfen, Haselhühner, Rebhühner — alle Namen von Wildpret. Das, was man dort findet, aufzuzählen, ist unmöglich.

Muß man sich Jagderlaubniß kaufen, wie das in andern Ländern Europa's geschieht?

Nein, dessen bedarf man nicht; wer Pulver, Schrot und eine Flinte hat, der kann auch auf die Jagd gehen.

УПРАЖНЕНІЕ. 109.

Als wir uns dem Kalinawalde genähert hatten, erblickten wir den Linienwagen schon dort und wider alles Erwarten sahen wir noch einen einspännigen Karren, auf dem, mitten drauf, der Haushofmeister saß. Unter dem Heu schauten hervor: die Theemaschine (Samowar[1]), ein Kübel mit der Form für Gefrorenes und noch verschiedene anziehende Bündel und Kistchen! Es war unmöglich, sich zu irren: das war eine Theegesellschaft im Freien, Gefrorenes und Früchte. Beim Anblick des Karrens gaben wir unsere Freude lärmend zu erkennen, weil es für einen großen Genuß galt, Thee im Walde auf dem Grase und, im Allgemeinen, an einem solchen Orte zu trinken, wo noch Niemand Thee getrunken hatte.

Turka ritt an den Jagdkessel heran, blieb stehen, hörte aufmerksam die weitläufigen Verhaltungsbefehle meines Vaters an, wie

[1]) Самовáръ heißt eigentlich: Selbstkocher, Selbstsieder.

Digitized by Google

man sich zu ordnen und wohin man sich zu begeben hätte (übrigens richtete er sich niemals nach diesen Verhaltungsbefehlen, sondern handelte nach eigenem Ermessen), koppelte die Hunde, ohne sich zu beeilen, los, bestieg sein Pferd und verschwand hinter den jungen Birken. Die losgelassenen Hunde wedelten zu allererst mit der Ruthe, um ihre Freude zu bezeugen, schüttelten von sich den Staub ab, machten ihre Toilette und liefen erst dann im leichten Trabe, die Luft beriechend und mit dem Schweife wedelnd, nach allen Seiten auseinander.

„Hast du ein Tuch?" fragte mich mein Vater. — Ich nahm eines aus der Tasche und zeigte es ihm.

„Nun, dann binde an das Tuch jenen grauen Hund...."

„Den Giran?" sagte ich mit Kennermiene.

„Ja, und laufe längs des Weges. Wenn du an eine Waldöffnung kommst, so bleibe stehen und spähe um dich; daß du aber zu mir nicht ohne Hasen zurückkehrst!"

Ich wickelte ein Tuch um den zottigen Hals des Giran und lief schnurstracks zum bestimmten Platze. Papa lachte und rief mir nach:

„Schneller, schneller, sonst kommst du zu spät!"

ЗАДАЧА. 110.

Я вчера́ имѣ́лъ честь, сидѣ́ть у са́мого стола́ и по́длѣ его́ Сія́тельства кня́зя Х. — Бро́сьте бума́гу подъ столъ, ея́ мѣ́сто не на столѣ́. — Я не понима́ю нравъ э́того молода́го человѣка; иногда́ онъ выка́зываетъ шу́мное весе́лiе и подъ часъ онъ такъ печа́ленъ, что мо́жно бы поду́мать, что онъ то́тчасъ запла́четъ. — Мой сосѣ́дъ у́же до́лгое вре́мя и́щетъ ло́шадь, кото́рая была́ бы подъ стать друго́й его́ ло́шади. — Сего́дня въ гости́ницѣ во вре́мя обѣ́да говори́ли о предстоя́щей войнѣ́. — Этотъ домъ въ сравне́нiи съ тѣ́мъ сто́итъ по кра́йней мѣ́рѣ впя́теро бо́лѣе. — Въ то вре́мя какъ я былъ сего́дня у мини́стра, же́нщина ещё молода́я пришла́ къ нему́ и разсказа́ла ему́ сквозь слёзы о несча́стiи, постигшемъ ея́ му́жа. — Въ Сиби́ри я ча́сто, въ продолже́нiи цѣ́лой недѣ́ли, до́лженъ былъ броди́ть чрезъ густы́е лѣса́ и необита́емая равни́ны, пре́жде не́жели я доходи́лъ до дере́вни и́ли городка́. — Эта ста́рая да́ма недавно одѣ́ла съ ногъ до головы́ сы́на бѣ́дной вдовы́ потеря́вшей чрезъ пожа́ръ всё своё имѣ́нье. — Несмотря́ на то, что э́та молода́я да́ма не лю́битъ ро́скоши, она́ всётаки всегда́ одѣ́та со вку́сомъ. — Ея́ мужъ рабо́таетъ съ большѝмъ рве́нiемъ въ канцеля́рiи

Digitized by Google

мини́стра. — Въ то вре́мя, какъ я былъ сего́дня поутру́ у васъ, почтали́онъ принёсъ мнѣ письмо́, въ кото́ромъ извѣща́ли меня́ о сме́рти лу́чшаго моего́ прія́теля. — Офице́ръ, съ кото́рымъ вы познако́мились вчера́, слу́житъ адъюта́нтомъ у генера́ла фонъ Ф.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Sie ſagten, Sie hätten an der Wolga gelebt, iſt es wahr, daß dieſer Fluß ſehr reich an Fiſchen iſt?

Es iſt die reine Wahrheit; die Wolga — die Mutter und Amme Wolga, wie die Ruſſen dieſen Fluß nennen, iſt der fiſchreichſte Fluß Europa's.

Welche Fiſche finden ſich dort vorzüglich?

Aller Art Fiſche, von den kleinen bis zu den größten. Im Frühling ziehen die Wolga herauf ungeheure Karawanen von Heringen, welche Beſchanka (der Tellfiſch oder der Säbelfiſch) heißen, dann giebt es dort Störe, Weißſtöre, Weißfiſche, Sterlette — dieſer ſchmackhafte und der Wolga allein eigenthümliche Fiſch — ja, es iſt unmöglich, die Namen alle aufzuzählen.

Aus welchem Fiſche wird der Caviar bereitet?

Der Caviar wird aus dem Hauſen, dem Stör und der Sewriüga bereitet, der beſte Caviar jedoch iſt der Hauſen-Caviar.

Ich habe gehört, man bereite Caviar auch aus dem Sterlett.

Ja, der Sterlett-Caviar iſt ſogar ſehr ſchmackhaft; da die Sterlette jedoch keine großen Fiſche ſind, und auch nicht in ſo großer Anzahl gefangen werden, daß man eine genügende Quantität zu Handelszwecken bereiten könnte, ſo bereitet man denſelben nur zum Hausgebrauche.

Wo ſind die Hauptfiſchfänge auf der Wolga?

Die Hauptfiſchfänge auf der Wolga befinden ſich an den Mündungen dieſes Fluſſes, etwas unterhalb Aſtrachan's.

Digitized by Google

Liegt denn Astrachan nicht am kaspischen Meere?

Astrachan liegt ungefähr neunzig Werst vom kaspischen Meere auf einem der, von der Wolga gebildeten Arme.

УПРАЖНЕНІЕ. 111.

Fortwährend blieb Giran stehen, spitzte die Ohren und horchte auf das Hallohgeschrei der Jäger, mir fehlten die Kräfte, ihn vom Platze wegzuziehen, und ich begann: Atout! atout! zu rufen. Dann zerrte Giran mit solcher Kraft, das ich ihn nur mit Mühe halten konnte und mehr als einmal fiel, bevor ich meinen Platz erreichen konnte. Ich wählte mir an den Wurzeln einer hohen Eiche einen schattigen und ebenen Platz, legte mich auf das Gras, setzte neben mich den Giran und wartete ab. Meine Einbildung, wie es stets bei ähnlichen Gelegenheiten geschieht, eilte weithin der Wirklichkeit voraus: ich bildete mir ein, ich pürsche schon den dritten Hasen, während im Walde die Stimme des ersten Jagdhundes erklang. Die Stimme des Turka ertönte immer lauter und aufgeregter durch den Wald; der Jagdhund heulte auf und seine Stimme ward öfter und öfter hörbar; zu ihm gesellte sich eine andere Baßstimme, dann eine dritte, vierte .... bald schwiegen diese, bald unterbrach die eine die andere. Die Töne wurden nach und nach immer lauter und anhaltender und verschmolzen endlich in ein lautes, klangvolles Gemurmel.

УПРАЖНЕНІЕ. 112.

Als ich dieses hörte, blieb ich unbeweglich. Ich heftete starr die Augen auf den Waldsaum, um meine Lippen spielte ein sinnloses Lächeln; der Schweiß floß in Strömen von meiner Stirn und obgleich seine Tropfen mich kitzelten, so trocknete ich sie doch nicht ab. Mir schien es, Nichts könne entscheidender sein, als dieser Augenblick. Eine so gespannte Lage war zu unnatürlich, um lange zu dauern. Bald bellten die Windhunde am Waldsaume, bald entfernten sie sich von mir; der Hase war nicht zu sehen. Mit Giran geschah dasselbe: Anfangs wollte er sich losreißen und heulte laut auf, dann legte er sich neben mir nieder, legte seine Schnauze auf meine Kniee und beruhigte sich.

Neben den nackten Wurzeln der Eiche, unter welcher ich auf der grauen, trocknen Erde saß, zwischen dem dürren Eichenlaube, den Eicheln, dem dürren Buschwerke, dem gelbgrünen Moos und den hier und da hervorbrechenden dünnen, grünen Gräsern wimmelten Ameisen. Sie eilten, Eine hinter der Andern, auf den von ihnen selbst angelegten, gangbaren

Digitized by Google

Pfaden: dieſe belaſtet, jene leer. Ich nahm einen trockenen Aſt und verſperrte ihnen damit den Weg. Man hätte ſehen ſollen, wie die Einen, die Gefahr nicht achtend, unter denſelben krochen, wie die Andern über denſelben kletterten, während Einige, beſonders Diejenigen, welche Etwas ſchleppten, völlig rathlos waren und nicht wußten, was ſie anfangen ſollten; ſie blieben ſtehen, ſuchten um das Hinderniß herum zu kommen, kehrten entweder zurück oder krochen auf den Aſt bis zu meiner Hand und ſchienen unter den Aermel meiner Jacke kriechen zu wollen.

ЗАДАЧА. 113.

Ста́рые лю́ди ча́сто выжива́ютъ изъ ума́, но не должно́ смѣ́яться надъ ни́ми, потому́ что и съ на́ми мо́жетъ случи́ться то же са́мое. — Непрія́тель наде́ялся на своего́ предводи́теля, но онъ ви́дѣлъ себя́ обма́нутымъ въ своей наде́ждѣ, и́бо генера́лы, кото́рые почита́лись всѣ́ми са́мыми тала́нтливыми во всей Евро́пѣ оказа́лись на дѣ́лѣ весьма́ неспосо́бными. — Тотъ челове́къ дошёлъ до кра́йности и намѣ́ревался у́же лиши́ть себя́ жи́зни, когда́ онъ неожи́данно получи́лъ письмо́ отъ стря́пчаго, извѣща́ющее его́, что оди́нъ изъ его́ дя́дей у́меръ въ Аме́рики и ззвѣща́лъ ему́ большо́е имѣ́ніе. — Съ мо́лодости челове́къ до́лженъ привыка́ть къ лише́ніямъ, потому́ что мно́гія испыта́нья ожида́ютъ его́ въ жи́зни и да́же богатѣ́йшій мо́жетъ въ одно́ мгнове́нье лиши́ться своего́ имѣ́нья. — Дости́гнувъ по́слѣ мно́гихъ борьбъ наконе́цъ свою́ цѣль, онъ сдѣ́лался го́рдымъ и высокомѣ́рнымъ про́тивъ свои́хъ прія́телей, такъ что они́ ско́ро отказа́лись отъ него́ и онъ тепе́рь въ дни ста́рости своей, стои́тъ одино́кій и всѣ́ми нанави́димый. — Англича́не бью́тся объ заклад́ъ при ка́ждомъ слу́чаѣ и мно́гіе у́же проигра́ли въ заклад́ахъ всё своё состоя́ніе.

ЗАДАЧА. 114.

Моя́ ста́рая сосѣ́дка гада́етъ въ ка́рты и увѣря́етъ, что мо́жетъ узна́ть изъ нихъ бу́дущность. — Избѣга́йте ду́рныя знако́мство, и́бо они́ ча́сто вво́дятъ насъ въ поги́бель. — Кто въ то не вѣ́руетъ, чему́ у́читъ насъ свята́я це́рковь на́ша несча́стливъ, потому́ что въ несча́стіи онъ лишёнъ лу́чшаго утѣше́нія; то́лько вѣ́ра мо́жетъ насъ вести́ къ сча́стію. — Упова́йте на Бо́га и вы бу́дете сча́стливы. — Этотъ наро́дъ предпочёлъ плати́ть Россіи дань, не́жели вторично́ нача́ть войну́ съ э́тимъ могу́щественнымъ госуда́рствомъ. — При обѣ́дѣ

Digitized by Google

пи́ли здоро́віе Импера́тора, Императри́цы и Импера́торскаго семе́йства. — Пала́та внима́ла велерѣчи́вымъ слова́мъ знамени́таго витія́, рѣчь кото́раго нашла́ отголо́сокъ въ сердца́хъ всѣхъ че́стныхъ люде́й, и́стинно люби́щихъ своё оте́чество. — Когда́ они́ въ пе́рвый разъ встрѣ́тились по́слѣ до́лгаго отсу́тствія, они́ не узна́ли одни́ъ друга́го и до́лго разгова́ривали другъ съ дру́гомъ какъ лю́ди соверше́нно незнако́мые ме́жду собо́ю. — Никто́ не ожида́лъ, что война́ ско́ро ко́нчится. — Въ своёмъ нетерпѣ́ніи они́ едва́ могли́ дожда́ться конца́ рѣ́чи. — Говори́ть дурно́е о комъ бы то ни́было въ его́ отсу́тствіи есть доказа́тельство тру́сости. — Такъ какъ э́то обстоя́тельство не каса́лось меня́, то я ушёлъ, пре́жде не́жели витія́ ко́нчилъ рѣчь свою́. — Когда́ онъ, по возвраще́ніи изъ Еги́пта, предста́вился импера́тору, онъ то́тчасъ приме́тилъ, что онъ былъ у него́ оклевета́нъ. — Клевѣ́тникъ опа́снѣе убі́йцы; послѣ́дній лиша́етъ насъ то́лько жи́зни, добра́, кото́рое мы мо́жемъ потеря́ть ка́ждое мгнове́ніе, но пе́рвый беретъ у насъ честь и добро́е и́мя, кото́рыя о́ба безсме́ртны. — Наблюда́йте за э́тимъ человѣ́комъ, по его́ безпоко́йнымъ глаза́мъ ви́дно, что то гнетётъ его́ со́вѣсть.

УПРАЖНЕНІЕ ВЪ РАЗГОВОРѢ.

Iſt es ſchon lange, daß Sie in St. Petersburg leben?

Es ſind nur einige Tage, daß ich dorthin aus dem Auslande, wo ich mehr als zwanzig Jahre gelebt habe, zurückgekehrt bin.

Wo lebten Sie ſo lange Zeit?

Ich lebte in verſchiedenen Städten und Ländern; ich war eine geraume Zeit in Paris, dann ließ ich mich in Deutſchland nieder, jetzt aber bin ich in meine Heimath zurückgekehrt, wo ich die letzten Tage meines Lebens zuzubringen beabſichtige.

Wo hat es Ihnen am meiſten gefallen?

Jedes Land hat ſeine Annehmlichkeiten, man muß ſie nur zu finden und zu genießen wiſſen.

Das iſt wahr, und doch iſt es in einem Lande angenehmer zu leben, als in einem andern.

Sie haben Recht, die Völker haben ſehr verſchiedene Charactere, verſchiedene Sitten

Digitized by Google

und Gewohnheiten; deswegen muß man, wenn man sich in der Fremde glücklich fühlen will, sich die Begriffe und die Anschauungsweise des Volkes, in dessen Mitte man lebt, aneignen; man muß, und das ist die Hauptsache, dessen Sprache gut kennen und sprechen, um sich ihm nähern zu können. Wer sich nicht einem Volke leicht verständlich machen kann, wird auch niemals sich mit ihm befreunden, und das ist unumgänglich, wenn wir nicht der Gesellschaft, mit welcher wir leben, fremd bleiben wollen.

Wie hat es Ihnen in Frankreich gefallen?

Es hat mir in Frankreich sehr gefallen, besonders werde ich die Jahre, die ich im Elsaß zugebracht habe, niemals vergessen; dieses Land zeichnet sich von den übrigen Provinzen Frankreichs nicht allein durch die hohe Stufe, auf welcher daselbst der Landbau sich befindet, und durch den Fleiß und die Gutmüthigkeit des Volkes, sondern auch durch die herrliche Gegend aus.

Man hat mir oft die Umgebung von Paris gelobt. Ist es wahr, daß sie so reizend ist?

Ja, die Umgebung von Paris ist reizend. So verdient z. B. die Strecke, die sich zwischen Paris und Versailles befindet, den Namen: irdisches Paradies. Hier herrscht jedoch die Kunst vor, während im Elsaß die Natur als schönste Zierde des Landes erscheint, das von einer Seite von den Vogesen und von der andern von den grünen Wogen des ewig schönen Rheines begränzt wird.

Digitized by Google

Wie sind Character und Sitten des Volkes?	Die Einwohner des Elsasses haben den deutschen Character bewahrt; sie sind ehrlich, arbeitsam und tapfer.

УПРАЖНЕНІЕ. 115.

Aus diesen interessanten Beobachtungen zog mich ein Schmetterling mit gelben Flügeln, welcher ziemlich verlockend vor mir hin und her flog. Ich hatte ihm kaum meine Aufmerksamkeit zugewendet, als er von mir ungefähr auf zwei Schritt weit wegflog, einige Augenblicke über einer fast verwelkten weißen, wilden Kleeblume flatterte und sich auf diese niederließ. Ich weiß nicht, ob er sich sonnte, oder den Saft aus diesen Gräschen sog, es war nur zu sehen, daß er sich wohl fühlte. Von Zeit zu Zeit fächelte er mit seinen kleinen Flügeln und drückte sich an das Blümchen, zuletzt lag er ganz wie todt da. Ich stützte den Kopf mit beiden Händen und betrachtete wohlgefällig den Schmetterling.

Plötzlich fing Giran an zu heulen und sprang mit solcher Gewalt auf, daß ich beinahe gefallen wäre. Am Saume des Waldes hüpfte ein Hase, das eine Ohr senkend, das andere spitzend. Das Blut warf sich mir in den Kopf und ich vergaß in diesem Augenblicke Alles; ich rief Etwas mit wilder Stimme und fing an zu laufen. Doch hatte ich dieses kaum gethan, als ich es auch bereute; der Hase duckte sich nieder, machte einen Sprung und ich sah ihn nicht wieder.

Wie groß aber war meine Scham, als hinter den Jagdhunden auch Turka hervorkam. Er sah meinen Fehler und sagte, mir einen Blick der Verachtung zuwerfend: „Ach, gnädiger Herr!“ Man muß aber wissen, wie das gesagt wurde! Es wäre mir leichter gewesen, wenn er mich, wie einen Hasen, an seinen Sattel aufgehängt hätte!

Lange blieb ich in Verzweiflung auf derselben Stelle stehen, rief nicht meinen Hund zurück und wiederholte nur unaufhörlich:

„Großer Gott, was habe ich gethan!“

Ich hörte es, wie die Jagdhunde weiter eilten, wie sie den Hasen erreichten, und wie Turka mit seinem ungeheuren Horn die Hunde zusammenrief, und bewegte mich nicht von der Stelle.

ЗАДАЧА. 116.

Былъ слухъ, что непріятель потеря́лъ бо́лѣе двадцати́ ты́сячъ люде́й ра́неннымн и пле́нными. — Въ э́томъ ма́льчикѣ про́ку не бу́детъ, потому́ что онъ у́же въ такихъ лѣта́хъ, что ему́ должно́ ду́мать о его́ бу-

Digitized by Google

дущности и по́мнить, что его́ бѣ́дная мать сдѣ́лала для него́ мно́го бо́лѣе нѣ́жели тре́буетъ ея́ обя́занности, и что она́ бы должна́ нужда́ться въ ста́рыхъ лѣта́хъ, е́сли бы она́ ему́ дава́ла сре́дства, продолжа́ть настоя́щую его жизнь. — Нестерпи́мо, быть въ одно́й и той же ко́мнатѣ съ э́той же́нщиною, она́ мо́жетъ болта́ть весь день безъ у́молку. — Убѣди́тельнѣйше прошу́ васъ, сади́тесь къ на́шему столу́, мнѣ мо́чи нѣтъ слу́шать вздоръ, кото́рый онъ намъ разска́зываетъ. — Ра́звѣ вамъ не жаль ва́шего бра́та (Ра́звѣ вы́ сожалѣ́йте о ва́шемъ бра́тѣ)? — Сдѣ́лайте одолже́ніе и оста́ньтесь здѣсь нѣ́сколько мгновені́й, я то́тчасъ же возвращу́сь. — Мнѣ о́чень жаль, что мнѣ ника́къ нельзя́ оста́ться здѣсь, и́бо мнѣ недосу́гъ повремени́ть здѣсь, мнѣ необходи́мо побыва́ть у моего́ бра́та. — Невóля же вамъ идти́ къ нему́, вы вѣдь зна́ете, что онъ вашъ врагъ и ждалъ то́лько слу́чая оби́жать васъ. — Что? Жа́ловаться мнѣ и́ли нѣтъ? — Что помо́гутъ вамъ ва́ши жа́лобы? Нынѣ война́, и она́ до́лжна часто́ извиня́ть мно́гое, да́же са́мыя большія преступле́нія. — Вели́кой отвѣ́тственности поддве́ргнулся вино́вникъ войны́. — Какъ мо́жете вы полага́ть э́то? Вашъ прія́тель не чета́ своему́ проти́внику. — Коменда́нтъ ви́дя, безопа́сность дальнѣ́йшей защи́ты кре́пости, вы́слалъ полко́вника для перегово́ровъ съ на́ми. — На слу́чай, что вы встрѣ́тите въ Дре́зденѣ молода́го челове́ка отпра́вившагося вчера́ ве́черомъ, я вамъ дамъ съ собо́ю его́ кошелёкъ, кото́рый онъ забы́лъ здѣсь съ гости́ницѣ. — Были́ ли вы у́же на покло́нѣ у гра́фа? — Я не́былъ ещё у него́, но пойду́ къ нему́ и́ли сего́дня и́ли за́втра. — Я бы посовѣ́товалъ вамъ, пойти́ къ нему́, онъ о́чень себя́ любя́въ и мо́жетъ прогнѣ́ваться на васъ, е́сли вы его́ не поздра́вите.

ПІЭСА ДЛЯ ЧТЕНІЯ.

Wlas.[1])

Auf dem Jahrmarkte geht langſam der Onkel Wlas umher — ein grauhaariger Greis — mit offenem Hemdekragen und mit entblößtem Kopf. Auf ſeiner Bruſt iſt ein kupfernes Heiligenbild, er bettelt zur Erbauung eines Tempels Gottes, er iſt mit Ketten beladen, hat eine armſelige Fußbekleidung, auf ſeiner Wange iſt eine tiefe Schramme; auch trägt er in der Hand einen langen Stab mit eiſerner Spitze ... Man ſagt, er ſei

[1]) Wir haben dieſes Leſeſtück als ein Beiſpiel des Volksaberglaubens in Rußland gewählt.

Digitized by Google

früher ein großer Sünder gewesen. Er hatte keinen Glauben an Gott; mit Schlägen trieb er seine Frau in's Grab; er hatte Räubern und Pferdedieben bei sich eine Zuflucht gegeben; bei der ganzen Nachbarschaft kaufte er das Korn auf, und bei einer schlechten Erndte borgte er Niemandem selbst einen Kupfergroschen; das Dreifache nahm er dem Bettler ab, er nahm von Verwandten, nahm von Armen und galt für einen Geizhals. Er hatte einen rauhen Character. — Endlich aber schlug das Gewitter ein! Wlas fühlt sich schwach; er ruft einen Wunderdoctor — kann aber Jemand Dem helfen, welcher das Hemd dem Landmann abzog, der dem Bettler seinen Bettelsack stahl? Es wird ihm immer schlechter. Ein Jahr vergeht — und Wlas liegt und schwört, eine Kirche zu erbauen, wenn er vom Tode errettet werde. Man sagt, er habe in seiner Fieberphantasie stets eine Erscheinung gesehen. Er sah das jüngste Gericht, sah die Sünder in der Hölle. Es quälen sie flinke Teufel, es sticht sie eine rührige Hexe. Mohren mit schwarzem Gesicht und mit Augen wie brennende Kohlen, Krokodile, Schlangen, Skorpione feuern, schmieden, brennen, es heulen die Sünder im Schmerze, sie nagen an den rostigen Ketten. Der Donner betäubt sie mit ewigem Rollen, es erstickt sie ein schrecklicher Gestank und es dehnt sich über sie mit Gelächter ein sechsgeflügelter, schwarzer Tiger. Die Einen sind aufgespießt auf eine lange Stange, die Andern lecken einen heißen Fußboden ... Dort las, auf Pergament geschrieben, Wlas seine Sünden, es sind dort seine Thorheiten aufgezählt, Alles ist aber nicht zu beschreiben! Betschwestern, kluge Frauen können es besser erzählen ... Wlas sah die Hölle und sprach ein letztes Gelübde aus ... Es erhörte ihn Gott und führte die sündige Seele auf die Oberwelt wieder zurück. Wlas vertheilte sein Vermögen, blieb selbst barfüßig und nackt und ging, für die Erbauung des Tempels Gottes zu sammeln. Seitdem zieht er umher; jetzt sind es bald dreißig Jahre, daß er von Almosen lebt — streng hält er sein Gelübde, die ganze, große Kraft seiner Seele ist nur auf das Werk Gottes gerichtet, als hätte sie niemals, von Geburt an, die wilde Gier gekannt ... Voll von untröstlichem Schmerze, braun von Gesicht, hoch und gerad', geht er langsamen Schrittes durch die Dörfer, durch die Städte, kein Weg ist ihm zu fern: er hat die Mutterstadt Moskau besucht und war am breiten Kaspischen Meere und an der majestätischen Newa. Durch das Wort der christlichen Wahrheit, Gott den Tribut sammelnd, wird er auch Archangelsk besuchen und wird nach Riasan gelangen. Er geht mit dem Gottesbilde und dem Buche, murmelt stets Etwas vor sich hin und läßt die eiserne Kette leise während des Gehens erklingen. Er wandert dahin im kalten

Digitized by Google

Winter, geht, ohne die Sommerhitze zu beachten, aufrufend das rechtgläubige Rußland zu Opfergeschenken, je nach den Kräften eines Jeden, und es geben, geben ihm die Vorübergehenden. — So wachsen aus den, aus Andacht hervorgegangenen Geschenken auf der Oberfläche unseres Vaterlandes Tempel Gottes empor.

ПІЭСА ДЛЯ ЧТЕНІЯ.[1])

Die Fischer.

Begleitung.[2])

Der Tag ist trüb und grau. Der Himmelsdom scheint sich gesenkt zu haben und gedankenvoll über der schweigenden Erde zu liegen. Wäre die Luft nicht warm, würde nicht das junge, sich kaum zeigende Grün duften, so könnte man glauben, an die Stelle des Frühlings sei plötzlich der Herbst getreten. In den ersten Tagen des Frühjahrs trifft man oft solche Tage. Sie sind dem gedankenvollen, schönen Antlitz eines Mädchens ähnlich. Plötzlich wird die ganze Natur still, so still, wie ein munteres Kind, dem die Freiheit gegeben worden und das, seinen eigenen Kräften nicht trauend, sich doch im Uebermaße den lärmenden, schreienden Vergnügungen ergeben hatte, dann plötzlich müde auf das Gras niedersinkt und süß einschlummert. An solchen Tagen hört man auch keinen Laut. Alles, was lebt, scheint jeden Athemzug zurückzuhalten, sich zu Etwas zu bereiten und auf's Neue seine Kräfte zur geräuschvollen Sommerluft zu sammeln. Die Heerden schweigen, als seien sie berauscht vom starken Dufte der sich entfaltenden Pflanzen, welcher, aus Mangel an Sonnenstrahlen, sich über die Erde ausbreitet; das Vieh, voller Wollust die saftigen Gräser weidend, hat die Köpfe zur Erde gesenkt oder irrt träge in der Umgegend umher. Vögel schlummern träumerisch auf den Zweigen, durch die ein frischer, junger Saft rinnt; Käfer haben sich unter der Rinde der Bäume oder in den dichten Moosschichten verborgen, welche, in unendlich verjüngtem Maßstabe, undurchdringlichen Fichtenwäldern ähnlich sind; keine Fliege summt durch die Luft; die Luft selbst scheint sich zu fürchten, die feierliche Stille zu stören und bewegt auch nicht einen einzigen Zweig, wirbelt auch nicht eine kleine Flaumfeder auf, welche die jungen, kaum ausgekrochenen Gänschen auf den Wiesen gelassen haben ... Nichts kann an Poesie solche Tage übertreffen! Ein feines, glücklich ausgebil-

[1]) Die Wahl des hier folgenden Lesestückes wurde von der Absicht geleitet, den Lernenden auch mit der Anschauungs- und Ausdrucksweise bekannt zu machen, wie sie bei den niederen Klassen des russischen Volkes gefunden wird.

[2]) Eines Rekruten.

Digitized by Google

detes Gehör unterscheidet in dieser Todtenstille einen geregelten, harmonischen Gesang. Die Seele füllt sich mit einem unbeschreibbaren, süßen Gefühle ... Doch ist es nicht eine begeisterte Extase, sind es nicht trübe Gedanken (die auch ihre Reize haben), die uns erfassen: nein! Blut und Gehirn sind vollkommen ruhig; man fühlt sich einfach glücklicher, als gewöhnlich, ohne es zu wissen, warum; das ganze Wesen begreift dann die Möglichkeit stiller, friedlicher Genüsse, eines bescheidenen Seelenlebens in Gesellschaft von sich selbst allein ... eines Lebens, das man vielleicht seit so langer Zeit, und vielleicht vergebens suchte ... Dann bestehen für Einen nicht mehr die Residenzen mit ihrem Lärm, ihrem Glanze, ihren verführerischen Reizen; sie scheinen so klein, daß man sie gar nicht bemerkt ... In solchen Augenblicken fühlt sich das Herz so leicht und so frei, wie in den ersten Jahren der glücklichen Jugend; üble Gedanken sind unmöglich. Man ist mit sich selbst zufrieden, zufrieden mit seiner Einsamkeit, und segnet die Vorsehung, welche uns die Möglichkeit gegeben hat, zu leben, zu athmen und zu fühlen ...

Gerade an einem solchen Tage nahm Waniuscha Abschied von seinen Eltern. Die ganze Gegend hatte, wie es schien, absichtlich ein trübes, graues Aussehen angenommen, um im Herzen des jungen Mannes so wenig als nur möglich Bedauern bei der Trennung von der Heimat zu erwecken. Die Familie des Fischers stand auf dem Hofe: sie ist jetzt nicht zahlreich (Peter, Wassilij, ihre Frauen und Kinder sind gestern fortgegangen). Hier sind Alles in Allem: Glieb, seine Alte, sein Sohn, sein Pflegesohn und Großväterchen Kondratij, der gekommen ist, Waniuscha das Geleite zu geben. Wir treffen sie im verhängnißvollsten, schwersten Augenblicke. Schon ist die, auf den kleinen Vorplatz führende Pforte geöffnet, schon hat Großväterchen Kondratij in die Hütte das alte Heiligenbild zurückgetragen, mit welchem die Eltern den Sohn gesegnet haben. Es bleibt nur noch übrig, zu sagen: „Jetzt wollen wir uns auf den Weg machen!“ Der alte Glieb zaudert aber noch immer. Grischka hat inzwischen vom Gefährten seiner Jugend Abschied genommen; er hat sich von ihm etwas entfernt; sein Kopf ist gesenkt, seine Augenbrauen sind gerunzelt, seine dunklen Augen jedoch, die bald auf die eine, bald auf die andere Seite des Hofes geheftet sind, zeigen deutlich, daß seine Traurigkeit nur erzwungen, für diesen Fall hier angenommen sei, daß er selbst aber nur schwach die Familientrauer theile. Uebrigens denkt in diesem Augenblick Keiner der Anwesenden an den Pflegesohn. Tante Anna hat fest mit beiden Armen den Nacken des heißgeliebten Kindes umhalst; das Gesicht der Alten ist noch mehr

Digitized by Google

an seine Brust gedrückt; mit schwacher, ersterbender Stimme spricht sie unzusammenhängende Abschiedsworte aus. Vor ihnen steht Glieb; seine Augen sind trocken; er läßt weder Klagen, noch Vorwürfe, noch harte Worte des Tadels hören; die auf der Brust gekreuzten Arme, sein gesenktes Haupt, die Runzeln, welche auf der hohen Stirn nicht zu zählen sind, zeigen deutlich, daß die Seele des alten Fischers einen harten Kampf kämpft. Vergebens bestrebt sich Großväterchen Kondratij, welchen Glieb stets achtete und dem er gehorchte, vergebens bestrebt er sich, ihn zu trösten und nimmt seine Hülfe zu salbungsvollen Worten, die Reden des Alten haben jetzt keine Macht; sie haben auf Glieb dieselbe Wirkung, welche sie auf einen Blödsinnigen hätten: er hört jedes Wort des Greises, unterscheidet jeden Ton seiner Stimme, behält sie jedoch nicht im Gedächtniß. Glieb ist bis jetzt seiner Sinne noch nicht mächtig: in diesen drei Tagen hat der Alte so vielen Schmerz durchlebt! Das, was seine Kinder jetzt gethan, hat aus seinem Gedächtniß dreißig Jahre eines ruhigen, stillen, ja, fast könnte man sagen, glücklichen Lebens verwischt... Man mag aber denken, man mag sich härmen, so viel man will, es hilft Alles nichts — die Zeit allein ist es, welche vergeht.

— Wir wollen gehen, meinte Glieb.

Da nimmt Großväterchen Kondratij sorgfältig die Arme der alten Frau, welche fast ohne Sinnen, ohne Sprache, am Halse ihres Sohnes hängt, auseinander; Tantchen Anna hat mit ihren letzten Thränen auch ihre letzten Gedanken ausgeweint. Wania übergiebt sie aus seinen Armen in die Arme Kondratij's, wirft eilig auf seinen Rücken ein Bündelchen mit Kleidungsstücken, bekreuzt sich und eilt, ohne die verweinten Augen aufzuheben, seinem Vater nach, der schon hinter der Hütte verschwunden ist. Ein Schrei der Verzweiflung, ein herzzerreißender Schrei, heftet den jungen Burschen an seinen Platz.

— Wania!... Wania!...

— Genug... Mutter... quäle dich nicht selbst... Gott ist gnädig! sagte er, die Alte umarmend, welche ihn wie sinnlos umfangen hielt.

Hier ist aber Trost vergebens. Großväterchen Kondratij und Wania, die Alte stützend, setzten ihren Weg fort. Schon sind sie am Gemüsegarten vorbei, schon haben sie den Bach überschritten. Dieser Bach, der Zeuge seiner Jugendjahre, ist die letzte Grenze seines väterlichen Hauses. Sie sind schon auf dem Stege und beginnen, den Berg hinaufzuklettern. Es drängen sich Erinnerungen im Herzen des jungen Burschen; es steht ihm mit jedem Schritt ein neuer Abschied bevor; wie sehr sich auch der junge Fischer Kraft durch den Gedanken zu geben

Digitized by Google

sucht, daß er durch seine That seinen Vater von einer Ungerechtigkeit abgehalten, ihn vor einer schweren Sünde bewahrt habe, wie fest auch sein Glaube an die Vorsehung ist, so hat er doch nicht die Kraft, die Thränen zurückzuhalten, welche von selbst auf seine jungen Wangen herabrinnen ... Es ist doch schwer, sich zum ersten Male vom elterlichen Hause zu trennen; es ist unmöglich, hier sein Herz zu bezwingen: es will den Verstand nicht hören und läßt sich weder von Träumereien, noch auch von Hoffnungen blenden ...

Dem Manne aus dem Volke ist es schwerer, als jedem Andern, sein Vaterhaus zu verlassen. Wie elend auch die Hütte des armen Mannes ist, so hängt er doch an ihr mit allen seinen Gefühlen, mit seiner ganzen Seele. Die Anhänglichkeit des gebildeten Menschen an die materiellen Gegenstände, an die er sich gewöhnt hat, seine Anhänglichkeit an sein Haus, an die Erdscholle ist kaum erwähnenswerth, wenn man sie mit der Anhänglichkeit des Mannes aus dem Volke an dieselben Gegenstände vergleicht. Das läßt sich leicht erklären: das Leben des Geistes und der Seele, welches den Menschen mehr oder weniger von dem groben Materialismus losreißt, ist bei dem gemeinen Manne sehr begränzt. Da er fast ohne Ausnahme ein materielles, körperliches Leben lebt, so verwächst der gemeine Mann, so zu sagen, mit jedem, ihn umgebenden Gegenstand, mit jedem Balken seiner Hütte; er ist in ihr geboren, hat in ihr ununterbrochen sein Leben vollbracht; kein Gedanke hat ihn aus den Grenzen seiner väterlichen Hütte fortgezogen; im Gegentheil, alle Gedanken strebten nur darnach, seine Heimat nicht zu verlassen. Der russische Bauer liebt mehr als irgend Einer, seine Familie und sein Haus. Ich sah einst, wie die Familie einer Landmannes, welche freiwillig in die fruchtbaren südlichen Gouvernements fortzog, von ihren Feldern Abschied nahm — von zwei elenden Aeckern eines lehmichten, nichtsnutzigen Erdbodens. Nie in meinem Leben sah ich einen so traurigen Abschied, so viele Thränen! Eine Mutter, welche von ihren geliebten Kindern Abschied nimmt, umarmt sie nicht so leidenschaftlich, küßt sie nicht so heiß, wie die Bauern die Erde, welche sie so viele Jahre ernährt hatte, küßten. Sie hinterließen, schien es, auf diesen beiden Aeckern einen Theil von sich selbst. Kleine Erdklümpchen waren sogar in die Brustamulette der Säuglinge eingenäht! ... Der gemeine Mann ist der Gewohnheit gehorsam: wenn er von seinem Hause scheidet, scheidet er von Allem, was ihn an das Leben bindet. Er lebte in seiner ausschließlichen, beschränkten Sphäre; außerhalb seines Hauses kennt er keine Interessen; er betrachtet mit Mißtrauen die Welt, welche aus den Grenzen seiner alltäglichen, gewöhnlichen Begriffe

Digitized by Google

tritt. Wenn er sein Haus verläßt, stählt er sich nicht, wie wir, durch Träume und Hoffnungen: er weiß einzig und allein nur, daß er von seinem Hause scheidet, daß er von Allem scheidet, was ihn an das Leben fesselt, und ergiebt sich also dem Grame mit allen seinen Gefühlen, mit seiner ganzen Seele ... Glieb blieb, als er die Spitze der hohen, längs des Ufers sich dahinziehenden Anhöhen, jener Anhöhen, von welchen einst der verstorbene Onkel Akim mit Grischka furchtsam zu den Hütten der alten Fischers herabgestiegen war, erreicht hatte, stehen. Ihn hatte nicht das schnelle Bergaufgehen ermüdet, im Gegentheil, er hätte noch schneller gehen, noch höher bergauf steigen mögen. Eine schreckliche Last drückte das Herz des Greises; er hätte jetzt hundert Werst zu gehen gewünscht, ohne auszuruhen: vielleicht hätte die Mattigkeit den stechenden Schmerz, welcher an seinem Herzen nagte, vertrieben. Als Wania und Großvater Kondratij, die noch immer Anna stützten, die Anhöhe erreicht hatten, trat Glieb zu ihnen.

— Warum habt Ihr sie hergebracht? sagte er ungeduldig, — leichter wird es doch deshalb nicht werden ... Nun, Alte, beruhige dich ... sage Lebewohl und gehe mit Gott. Ueberflüssiges Begleiten verursacht überflüssige Thränen ... Nun, nimm Abschied! ...

— Lebe wohl, Mutter! sagte der Sohn und konnte zum ersten Male sich nicht recht beherrschen, zum ersten Male weinte er bitterlich, — weinte er laut, wie ein Knabe.

Da erwachte auch die Alte: die Ohnmacht wich, die Kräfte kehrten wieder. Sie warf mit ihren magern Händen das Tuch zurück, das ihren Kopf bedeckte, blickte die Anwesenden mit einem wahnsinnigen Blicke an, als könne sie es noch immer nicht begreifen, um was es sich handle; da stürzte sie plötzlich mit Blitzesschnelle auf ihren Sohn und warf ihre Arme über seinen Kopf. Der Schrei, der diese Bewegung begleitete, schnitt wie ein Messer durch's Herz der beiden Greise. In den Jahren des Großvaters Kondratij weint man nicht; alle Thränen sind ausgeweint; und längst ist selbst ihr Quell versiecht. Glieb aber hatte bisher wenig Kummer gesehen; er bezwang sich nicht. So sehr auch Glieb sich Mühe gab, sich zu beherrschen, so viel er auch seinen Kopf wegwandte, so sehr er auch die Augenbrauen runzelte, so drangen doch große Thränentropfen eigenmächtig aus seinen Augen und versilberten seinen, auch ohnedieß schon ergrauten Bart. Er machte eine Bewegung mit der Hand und ging noch schneller vorwärts. Wania riß sich aus den Armen seiner Mutter und lief ihm nach, sich ununterbrochen bekreuzend.

— Wania! Wania!

Digitized by Google

Die Alte war dem Sohne nachgelaufen, doch ihre Füße verloren ihre Kraft. Sie stürzte auf die Kniee und streckte ihre Arme aus.

Wania ging inzwischen hinter dem Vater. Nur einmal drehte er sich um; die Hütten, die kleineren Plätze, der Bach, die Boote, die Netze — Alles war verschwunden! Ueber dem Rande des Berges, welcher die Vertiefung des Ufers, der ihm seine ganze Heimat ersetzte, versteckte, sah er nur den weißen Kopf des Großvaters Kondratij, der sich über Etwas, das mitten auf dem Wege ausgestreckt da lag, beugte. Von dieser Anhöhe war der kleine See des Großvaters Kondratij zu sehen, als läge er auf der flachen Hand. Ein weißer, beweglicher Punkt schien nicht weit von dem grünen Grase, welcher den See mit einem dunklen Rande umgab, hin und her zu huschen. Wania blieb einen Augenblick stehen, wandte aber sofort seinen Kopf weg und ging noch schneller. Als er nur einige Schritte vom Vater entfernt war, hielt er es nicht aus und drehte sich noch einmal um; dieses Mal sahen aber die Augen des jungen Burschen nicht mehr die bekannten Plätze: Alles war hinter dem Berge verschwunden, dessen dunkler Gipfel sich an den trüben, ohne jeden lichten Schein grauen Himmel lehnte ... Lebe wohl, Mutter! Lebet wohl, Heimatland, Kindheit, Erinnerungen ... lebe Alles wohl!

Das ist traurig! ....

Der Verlust.

Schwere Tage der Arbeit vergingen, während welcher der alte Glieb, der durch die Anwesenheit des Großvaters Kondratij angestachelt wurde, über seine Kräfte und ohne Ermüden arbeitete, oder wie er sich selbst ausdrückte: sich selbst nicht schonte, sein Geschäft im Auge behaltend. — Doch solche Tage vergingen nicht ohne Strafe für ihn! ... Wenn das Abendroth erlosch und der Greis nach Hause zurückkehrte, fühlte er seine Schwäche und sein Asthma mehr denn je; mühsam nur kletterte er die kleine Treppe hinauf und konnte mit Mühe nur seinen Rücken gerade biegen. Oft waren Tante Anna und ihre Schwiegertochter genöthigt, ihre Kräfte zu vereinigen, um ihm zu helfen, auf den Ofen hinaufzuklettern. Bei alledem, Gott sei Dem gnädig welcher ihm hätte sagen wollen, die Ursache seiner Krankheit seien übermäßige Arbeit und übermäßige Anstrengungen: Glieb hatte dieses für sein Leben nicht gern. Mit Eigensinn, mit Aerger widersprach er solchen Behauptungen; der Alte wollte

Digitized by Google

um keinen Preis dergleichen glauben; er schien sich Mühe zu geben, sich selbst zu täuschen.

— Was ist das für eine heillose Geschichte! — als ob wirklich das Dach falsches Spiel gespielt hätte und mir auf den Rücken niedergefallen wäre — unmöglich, ihn gerade zu biegen ... mir wird es fast unmöglich, zu athmen ... Was sollte die Ursache davon sein? Ich bin doch nicht magerer geworden; an Brod sehe ich keinen Mangel; ich esse, zum Beispiel, so lange es mir schmeckt ... also kann das die Schuld nicht sein, ... so sagte Glieb auf seinem Ofen ächzend; inzwischen legte ihm Tante Anna unter das Haupt einen zusammengerollten Halbpelz ...

— Herr, unser Vater, höre ein Mal, was ich dir sagen will, — meinte die Alte, sich übrigens auf die Seite verbergend und sich mit der Hand an den Ofen haltend, um, im Nothfalle, sich sicherer aus dem Gesichtskreise ihres Mannes zu entfernen: — höre uns ... du hast dich wahrlich genug abgemüht ... ist es ein Spaß, von Morgens früh bis Abends spät zu arbeiten! ... ist es ein Wunder? ... ich bin es nicht allein, welche dies sagt ...

— Freilich, Vater, bestätigte freundlich Dunia, sich von der Kinderwiege losreißend und dem Ofen nähernd: ruhe doch ein Paar Tage aus; auch so wollten wir — ich und die Mutter — neulich das Netz herausziehen ... selbst obgleich es trocken war, konnten wir es nicht vom Platze bewegen; und du, ich sah es heute, du kamst allein damit zurecht ...

— Ihr sprecht Beide Unsinn! Höre es einmal Einer nur an, was Beide da schwatzen! ... Da soll jetzt das Netz an Allem Schuld sein! ... Ach! bist du doch dumm, so erzdumm! ... War's denn das erste Mal, das ich mit dem Netze zu schaffen habe?! ... Gott sei gedankt, ich schleppe es schon seit fünfzig Jahren — und habe nichts Schlechtes dabei gesehen; und jetzt soll ich es heute geschleppt haben und sogleich auch umgefallen sein! —

— Nun, ist es nicht das Netz, so ist etwas Anderes Schuld daran, antwortete seine Frau dehmüthig: — du solltest doch, Väterchen, — heute ist ja auch der Ofen geheizt worden — du solltest doch heute ein Schwitzbad nehmen; du würdest dich doch immer etwas besser fühlen ...

— Es thut Nichts; ich werde liegen bleiben, mich die Nacht über etwas herumwälzen, vielleicht vergeht es bis zum Morgen auch so ...

— Gut, wenn es in Erfüllung gehen sollte ...

— Ich möchte doch meinen, an dem Allen sei Schuld, daß sich das Blut zu sehr zum Herzen drängt, fuhr Glieb fort, sein

Digitized by Google

Gesicht verzerrend und stöhnend. — Das Blut geht mir im ganzen Körper herum, als stocke es in den Adern... ja, ich hätte im Frühjahr zu Ader lassen sollen; so habe ich es fast drei Jahre nicht gethan...

— Ja, so kommt es, guter Vater, ich habe dir davon gesprochen... doch immer dieselbe Antwort: nein und immer nein... Was braucht man aber lange zu warten! Gehe morgen nach Sosnovka und lasse dir zur Ader; glaube es mir, es wird gleich Alles vorbei sein... So wartest du aber immer, wartest... heute nicht, morgen nicht... nun, was kommt Gutes dabei heraus? Es versteht sich von selbst, daß dir das Blut keine Ruhe läßt... Ja, guter Vater... wirklich, du solltest hingehen...

— Nein, jetzt habe ich keine Zeit, antwortete Glieb, mit Mühe sich auf seine Ellbogen stützend und sich auf die andere Seite umdrehend, — ich gehe später hin, erst muß ich mit meiner Arbeit fertig werden... Ich fühle mich ja nicht so ganz schlecht... vielleicht vergeht es auch von selbst. Ich stehe morgen auf, werde mir Motion machen: es wird mir schon leichter werden...

Die Motion, die sich Glieb machte, bestand darin, daß er drei bis vier Stunden im Wasser bis an den Gürtel verbrachte, mit dem Netze in den seichten Stellen der Oka, deren Grund ihm ebenso gut bekannt war, wie seine eigene flache Hand, herumspazierte. Einst kehrte er aber von einer solchen Motion lange vor Sonnenuntergang zurück: das war ihm niemals vorher geschehen.

Trotz des verlockenden Plätscherns der Fische, welche mit dem Herannahen des Abends zu spielen anfingen, die spiegelglatte Oberfläche der Oka mit excentrisch auslaufenden Ringen bedeckend, drehte sich der alte Fischer auch nicht ein einziges Mal um, um den Fluß anzusehen. Schweigend schlich er zur Hütte und legte sich schweigend auf den Ofen. Auf die Bemerkung der Tanta Anna, er solle, um sich zu stärken, etwas Nudeln essen, antwortete er ungeduldig: Scheere dich fort! und drehte sich auf die andere Seite um. Dunia und Tante Anna wurden einige Male durch leises Aechzen und Stöhnen aufgeweckt. Trotzdem stand Glieb am folgenden Morgen noch früher, als gewöhnlich auf. Es war ein grauer, feuchter Tag, ein wahrer Herbsttag: feiner, mit Hagel vermischter Regen fiel schräg von dem, von einem Rande bis zum andern in bergähnliche, graue Wolken eingehüllten Himmel. Der Nordwind bedeckte mit kleinen, schuppenähnlichen Wellen die, zwischen ihren schwarzgewordenen, feuchten Ufern blau dahinrollende Oka. Wie schön wäre es, einen solchen Tag in einer warmen Hütte, auf

Digitized by Google

dem Ofen liegend, zu verbringen! Der alte Glieb hätte es besonders thun sollen, er, der die ganze Nacht Schmerzen gelitten hatte, woran wahrscheinlich die eingetretene Feuchtigkeit Schuld trug; Glieb dachte aber anders. Ohne einen Augenblick zu verlieren, ging er zu seinen Booten. Sichtlich suchte er seinen Schmerz zu betäuben: seine Schritte und Bewegungen waren an jenem Morgen ungewöhnlich langsam; er blieb oft stehen, streckte seine Arme aus und bemühte sich, seinen Rücken gerade zu biegen... Jede seiner Bewegungen war von einem dumpfen Stöhnen und von einem ungeduldigen, ärgerlichen Kopfschütteln begleitet.

Augenscheinlich war er mit seinem Unwohlsein sehr unzufrieden. Er gelangte übrigens bis zum Ende des Plätzchens und begann, das Netz zusammenzulegen. Die schräge Richtung des Regens und der beständige heftige Wind waren einem reichlichen Fischfange wenig günstig; Glieb hatte sich aber einmal in den Kopf gesetzt, auf den Fischfang zu fahren, und Nichts in der Welt vermochte ihn zu bewegen, von seinem Vorhaben abzustehen. Stoße ab! rief er strenge Grischka zu, welcher, vorn im Boote mit den Rudern sitzend, mit seinen listigen Augen jeder Bewegung des Alten folgte. Das Boot fuhr in den Fluß hinaus. Das Netz wurde ausgeworfen. Wider alles Erwarten fanden sich ziemlich viele Fische im Netze. Trotzdem blieben die grauen Brauen Glieb's wie früher gerunzelt. Das war noch nicht Alles: er machte dem Fischfang ein Ende und begann stillschweigend, das Netz wieder einzuziehen. Grischka bemerkte, daß die Hände des Alten heftig zitterten; ja, sie ließen sogar ein Paar Mal den Strick fahren, mit welchem das Netz zusammengebunden wurde. Die Arbeit wurde jedoch, so gut es ging, beendigt und Glieb befahl, an's Ufer zu rudern. Während der ganzen Fahrt saß er mit, auf die Brust igesenktem Kopfe und sah stillschweigend in's Wasser. — Nun, was hast du jetzt gewonnen? Hat es doch auch dich erfaßt! dachte der Pflegesohn, den Alten von der Seite ansehend. Glieb's Kleidung war bis auf den letzten Faden durchnäßt: es regnete jetzt, wie aus einem Eimer. Glieb blieb aber, als ob er die Muthmaßungen des Pflegesohnes Lügen strafen wollte, auf dem Vorplätzchen noch lange nachdem er an's Ufer getreten war. Wirklich fühlte er ein unerträgliches Frösteln in allen seinen Gliedern, — fühlte, daß der Frost ihm bis in das Mark drang. Seine Hände zitterten, seine Füße waren erstarrt, er bezwang sich aber noch immer. Der finstere Ausdruck seines Gesichtes, die ärgerlichen Bewegungen bezeugten, daß er sich nur schwer entschloß zu gestehen, daß ihn Alter und Wetter bezwungen hätten. Er war eigensinnig und bezwang sich bis auf die Letzt, doch verließ

Digitized by Google

er endlich das Ufer; er konnte sich nicht mehr auf seinen Beinen halten, — aber auch jetzt bezwang er sich ein Paar Mal und kehrte zu den Booten zurück; ihn schien eine unerklärliche Macht zum Ufer und zu den Booten zu ziehen. Er schien gleichsam zu ahnen, daß er die Oka und seine Boote zum letzten Male sehe. Finster, traurig, gedankenvoll war des Greises Antlitz, als er, nachdem er einen letzten Blick auf den Fluß geworfen, auf das Vorplätzchen hinaufstieg; es war, als trage er auf den Schultern den Sarg seines nächsten Verwandten, den er im Leben sehr geliebt hätte. Als Glieb in die Hütte getreten war, ging er sogar nicht zur Wiege, obgleich das Kind schrie und ihm seine nackten, rosigen Arme entgegenstreckte. Nichts schien den Alten mehr zu erfreuen, — ihn freute selbst nicht der Duft der heißen Kohlsuppe, die auf dem Tische dampfte; er setzte sich nicht zum Mittagsessen und legte sich schweigend auf den Ofen. Tante Anna und Dunia schlossen aus dem Allen, es sei besser für jetzt, ihn in Ruhe zu lassen.

Am selben Tage kam gegen Abend Großvater Kondratij.

— Ja, Onkel, du sagtest mir damals, als ich dich zu mir in's Haus rief, du sagtest: „du bist, mit mir verglichen, eine hundertjährige Eiche!" Du hast es, scheint es, nicht zur guten Stunde gesagt. Da hast du die hundertjährige Eiche! Ich bin ganz wie zerbrochen, kann keine Hand aufheben... du bist um zehn Jahr älter, als ich... ja, ich glaube, sogar mehr... und doch wirst du diese Eiche überleben! sagte Glieb mit einer Art von Kummer und Bitterkeit, als werfe er dem Großvater Kondratij Etwas vor.

— Laff' es gut sein, Nachbar... was prophezeist du dir Schlimmes! Der Schöpfer allein weiß, was uns bevorsteht... Gott ist gnädig!... Du wirst wohl noch mit uns leben bleiben.

— Nein, ich stehe nicht mehr auf! sagte Glieb schroff.

— Statt also zu reden, sprich lieber ein Gebet: bitte Gott um Erleichterung, er solle dir noch Leben schenken. Unser inniges Gebet dringt durch Gottes Gnade bis zum Allerhöchsten empor.

— Die Krankheit geht mir im ganzen Körper herum, wie sollte ich da aufstehen! sagte Glieb mit demselben schroffen Ausdrucke; — es bleibt mir nur noch, zu beten, daß Gott mir meine Sünden vergebe! Nein, ich stehe nicht mehr auf! Unter einen gefällten Baum setzt man keine neuen Wurzeln!... Hat man ihn einmal gefällt, so ist er niedergestürzt und muß auch liegen bleiben — verdorren... Ich bin ganz krank. Mein ganzer Körper ist gebrochen.

— Dem Müden fällt die letzte Werst schwerer, als die

Digitized by Google

ersten fünf... Du wirst eine Zeit lang stöhnen, und es wird mit Gottes Hülfe besser werden.

— Fünfzig Jahre lang wurde ich täglich müde, ohne dabei mich schlecht zu fühlen... das ist etwas ganz Anderes! unterbrach ihn Glieb.

— Das will ganz und gar Nichts bedeuten, Glieb Sawinitsch! Deine Jahre waren nicht dieselben. Du hast dich zu sehr auf sie verlassen... Ich habe dir nicht einmal gesagt: — höre doch endlich auf, sagte ich, dich abzumühen, ruhe aus; du wolltest mich nicht hören.

— Was sollte ich viel hören! unterbrach ihn Glieb ungeduldig. Deiner Ansicht nach sollte ich also die Arbeit aufstecken und mich auf die faule Haut legen?

— Gott behüte und bewahre! Ich habe dieses nicht gesagt; ich sagte: Jeder müsse arbeiten, welches auch seine Jahre wären. Man muß nur mit Vernunft arbeiten... denn die Zeiten bleiben sich nicht gleich... so wie jetzt zum Beispiel: das Wetter ist kalt, unerträglich... und du bist immer im Wasser... da ist, ein Jeder weiß es, das Unglück nicht fern, — ist es schwer, sich zu erkälten...

— Wir haben ein weiches Wasser: es wird nie schaden... das kommt ganz und gar nicht davon! schloß Gieb eigensinnig seine Rede und drehte seinem Gast den Rücken zu, als wolle er ihm zeigen, daß es sich nicht lohne, die Unterhaltung fortzusetzen.

Seit diesem Tage stand er nicht mehr vom Ofen auf. Es ist schwer zu bestimmen, woran Glieb eigentlich krank war. Wenn er mit solchem Eigensinne den Muthmaßungen der Seinigen widersprach, daß seine Krankheit von Erkältung herrühre, hatte er vielleicht mehr recht, als es schien. Wenn wirklich der Aufenthalt im kalten Wasser Glieb brechen konnte, — wenn Unwetter, ein heftiger Wind, eine nasse Kleidung, die nicht anders, als auf dem Körper trocknete, im Stande waren, auf ihn irgend eine Wirkung zu haben, so wäre Glieb schon vor langer Zeit gestorben. Er wäre nicht älter, als zwanzig Jahre geworden. Damals begann er, sich mit Fischfang abzugeben. Jedes Jahr verbrachte er seitdem, im Herbste, wenn die Oka zu frieren begann und sich mit einer dicken Decke von Eisnadeln überzog, ganze Tage im Wasser, und doch geschah ihm Nichts. Daher wollte er, selbst in seinem siebzigsten Jahre, nicht an Erkältung glauben. Das Eis selbst konnte ihm weiches Wasser scheinen. Im Allgemeinen sprechend, sterben die Leute aus dem Volke ebenso selten an Erkältung, wie sie in ihrer Jugend aus derselben Ursache sterben. Das ist auch begreiflich: wenn der Mensch das überstanden hat, was die Ar-

Digitized by Google

beiter aus dem Bauernstande zu überstehen haben, hält er sich kühn für unverletzbar, als sei er gegen alle möglichen Stürme und jedes Ungemach versichert. Die Ausdrücke: gesunder, fester, starker Mann, welche man im Volke von einem kräftigen Manne gebraucht, sind meiner Ansicht nach viel zu schwach. Es sind ganz einfach Riesen, mit Stahl statt Haut, mit steinernen Sehnen und eisernen Knochen. Der gemeine Mann von reiferen Jahren fällt meistens als Opfer des Schlagflusses, einer Verletzung, zerrissener Sehnen, des Alters und endlich der Erschlaffung physischer Kräfte — eine nothwendige Folge jener übermäßigen, gezwungen übertriebenen Arbeit, von welcher wir im vorigen Kapitel gesprochen haben. Wahrscheinlich war es auch letztere Ursache, die Glieb auf das Krankenbett geworfen hatte. Er fühlte jetzt gar keinen Schmerz, — er fühlte nur, daß ihn die Kräfte verließen und daß seine Glieder immer schwächer und schwächer wurden. Hätte Glieb dem Großvater Kondratij gehorcht, hätte er seine Kräfte geschont, so hätten sie vielleicht noch auf lange Zeit gereicht. Die Kräfte Glieb's waren bis auf den letzten Tropfen erschöpft. Sie langten ihm kaum noch, den Arm zu erheben und sich zu bekreuzen. Trotz dem Allem wollte Glieb weder von den Zauberfrauen noch den Naturärzten von Sosnovka Etwas hören, welche ihm seine Frau vorschlug. Dieselbe Unfolgsamkeit fand auch Tante Anna, wenn sie, sich in traurige Muthmaßungen verlierend, ihm rieth, seinen Rücken etwas anzuschneiden, im Ofen ein Schwitzbad zu nehmen und sich zur Ader zu lassen. Eigensinnig wies er jede Hilfe von sich. — Gott hat es wahrscheinlich also bestimmt. Steht es geschrieben, daß ich leben soll, so werde ich so wie so leben; ist es mir aber bestimmt, zu sterben, so sind die vielen Sorgen vergebens. Der Mensch hat keine Macht über den Tod! Das war die einzige Antwort Glieb's auf alle die Rathschläge und Bemerkungen seiner Hausgenossen. Sich in entscheidenden Augenblicken blindlings dem Willen Gottes ergebend, verlor Glieb den Muth nicht. Der Glaube gab ihm noch Kraft. Er verlor die Hoffnung nicht und schien Heilung zu erwarten. Und doch verließ das Leben sichtlich den alten Glieb. Der Körper lebte nur noch durch die Seele, die bis zum letzten Augenblicke ihre Energie bewahrte. Es schien sogar, daß die Thätigkeit, die einst den Greis belebte, ganz und gar in seine Seele übergegangen war. Er hörte nicht auf, von seinem Geschäfte zu reden, hörte nicht auf, sich über die verschiedenen Unordnungen (die nach seinem Tode entstehen würden) zu härmen.

Fast leblos lag Glieb's Körper auf dem Ofen, seine Seele jedoch war allgegenwärtig. Zwanzig Mal täglich rief er seine

Digitized by Google

Frau oder Dunia zu sich, schickte sie auf diesen oder jenen Platz des Hofes und befahl ihnen, Dieses oder Jenes auszubessern. Zuweilen bestand die ganze Arbeit darin, daß man die Stangen aus einem Winkel in den andern legen, oder daß man eine Stange an einer Stelle aus der Erde herausziehen solle, um sie an einer andern in dieselbe zu stecken. Grischka kam ihm nicht aus dem Kopfe. Alle Augenblicke ließ er ihn holen; da mußte er ihm erzählen, wie der Fischfang gehe, er fragte nach allen Kleinigkeiten, gab ihm allerhand Rathschläge. Die erste Frage, mit welcher er den Großvater Kondratij empfing, wenn dieser kam, ihn zu besuchen, war stets die folgende: Nun, Onkel, wie steht es mit dem Fischfang? — Zuweilen quälte Unruhe und Zweifel die Seele Glieb's. Ihm schien es, daß seine Hausgenossen immer das Gegentheil thäten von dem, was er befehle, daß Alles nicht so gehe, wie es solle, und daß sein Haus und seine Haushaltung von ihrer Sorglosigkeit zu Grunde gingen. Des Alten Worte zeigten, daß ihm das Gedächtniß nicht untreu würde. Er erinnerte sich der geringsten Begebenheiten aus dem Leben seiner Hausgenossen, doch wählte er nur die Vorfälle, welche seinen Verdacht bekräftigen konnten. Er machte ihnen tausenderlei Vorwürfe, drohte ihnen, sie seines Segens nicht theilhaftig werden zu lassen. Ja, des Alten Stimme, die bei jedem Worte stockte, klang alsdann voll Zorn. Es war fürchterlich, Glieb anzublicken. Nur des Großvaters Kondratij Erscheinung vermochte ihn zu beruhigen. Die salbungsreichen Worte des sanften, gottesfürchtigen Mannes gaben auf einen Augenblick der aufgeregten Seele Glieb's die Ruhe wieder. Der Großvater gewöhnte sich, ihn täglich zu besuchen und saß in der Hütte des Fischers vom Morgen bis zum Abend.

Einst empfing ihn Glieb nicht mehr mit seiner gewöhnlichen Frage, wie der Fischfang gehe. Die Augen des alten Fischers waren geschlossen, und doch schlief er nicht; Runzeln, die seine hohe Stirn bald furchten, bald glätteten, die Bewegung seiner Lippen und Augenbrauen, der beschleunigte Athem bezeugten das Vorhandensein der Gedanken; in seiner Brust mußte ein gewaltiger Kampf stattfinden. Nach und nach wurde sein Gesicht ruhiger, er schien eingeschlafen zu sein. Nach einiger Zeit erklang vom Ofen seine Stimme auf's Neue. Glieb rief seine Frau und sagte, man solle ihn auf die Bank am Fenster hintragen. Tantchen Anna, Dunia, der Großvater Kondratij und der Pflegesohn beeilten sich, seinen Willen zu erfüllen. Fünf Minuten später lag Glieb auf einer, mit Stroh gebetteten Bank. Der Kopf Glieb's, der höher auf zusammengerollten Halbpelzen lag, war, seinem Wunsche gemäß, nach dem Fenster

Digitized by Google

hin gerichtet. Als sie auf das abgemagerte, kraftlose Gesicht ihres Mannes, auf seine Arme — seine einst mächtigen und kräftigen Arme, die früher dem Zweige eines alten Ulmenbaumes ähnlich, jetzt vertrocknet wie Spähne und leblos auf der Brust gekreuzt waren, einen Blick geworfen hatte, schluchzte Tante Anna laut auf. Die Alte konnte sich keine Rechenschaft von dem geben, was sie fühlte; sie hätte es nicht sagen können, warum sie gerade in diesem Augenblicke angefangen hatte zu schluchzen, und dies nicht früher gethan; hier jedoch begriff sie durch irgend Etwas (das sie sich selbst nicht erklären konnte), daß jede Hoffnung verloren sei; hier nur, im Angesichte des Todes, ermaß sie die ganze Kraft ihrer fünfzigjährigen Anhänglichkeit, die ganze Größe des Verlustes.

— Still, Alte, sagte Glieb, welcher wahrscheinlich unter dem Einfluß derselben Gedanken, wie seine Frau war, — höre auf, dich zu härmen; man muß doch einmal sterben... wir Alle sind sterblich! Wir haben fünfzig Jahre mit einander gelebt... nun, so ist es auch Zeit, sich zu trennen. Wir sind hier Wanderer!... wir scheiden nicht auf lange Zeit... bald sehen wir uns wieder... still!

Die Stimme Glieb's war ruhig und entsprach vollkommen dem ruhigen Ausdruck seines Gesichtes. Der letzte Hoffnungsfunke auf Genesung war schon in seiner Seele erloschen; schon verbarg er sein nahes Ende. In den beiden letzten Tagen hatte der Alte nur an das Heil seiner Seele gedacht; er bereitete sich zum Tode; in diesen beiden Tagen hatte ihn kein Gedanke an das Irdische beschäftigt; zugleich drang eine schöne, bisher ihm unbekannte Ruhe in seine Seele; er sprach vom Tode ebenso ruhig, wie von einer sichern ewigen Genesung.

— Höret auf, euch zu härmen!... Warum beweinet ihr mich! Meine Sache ist entschieden. Denket lieber an euch selbst, fuhr Glieb fort, (seine Frau, Dunia, der Pflegesohn und der Großvater Kondratij standen um seine Bank herum) denket an euch selbst, sage ich euch; ich hinterlaße euch nicht viel... du, Frau, gib nicht allzu viel bei meinem Begräbniße aus: ein Todter braucht nur weniges; begrabe mich, wie man zum Beispiel den Gevatter Akim begraben hat... so begrabe mich du auch... Bringe nur meinen Leichnam nach Sosnowka; ich möchte neben meinen verstorbenen kleinen Kindern und neben meinen Verwandten liegen... dort lege auch mich hin. Gieb mir jenes Heiligenbild mit, mit der kleinen silbernen Decke, mit welcher wir Wania gesegnet haben, das ist mein letzter Wille, mit Ausnahme jenes Heiligenbildes vermache ich euch Alles. Lebet, wie ihr mit mir gelebt habt; ich lebte, wie mein Vater und meine Vorväter gelebt haben, folgt meinem Beispiele...

Digitized by Google

Gott hat mich nicht verlassen und wird auch euch nicht im Stich lassen!... Ihr werdet bis zu meinem Alter leben, und auch euch wird er einen ebenso ruhigen Tod wie mir gewähren. Eines nur hat uns der allgütige Schöpfer versagt, fuhr der Alte mit einem Seufzer fort: — er gewährte mir nicht... er gestattete mir nicht... einen letzten Blick auf... auf... Wania zu werfen... Vergiß ihn nicht... siehst du, Frau!... vergesset ihn auch nicht, ihr Alle!... er war meinem Herzen lieb... ich liebte ihn... liebte ihn mehr, als alle Uebrigen... Gestattet es Gott, daß ihr ihn wiedersehet... so übergebet ihm meinen väterlichen, auf ewige Zeiten dauernden, väterlichen Segen... Es starb der Alte, saget es ihm, stets seines lieben Sohnes gedenkend... sagt es ihm also!...

Hier schien die Stimme Glieb's, die bis zu diesem Augenblick gleichmäßig und ruhig gewesen war, zu brechen; er schloß die Augen und schwieg. Großvater Kondratij weinte schon seit langer Zeit nicht mehr: alle Thränen waren schon ausgeweint; der Gram jedoch, der sich auf seinem gutmüthigen Gesicht malte, zeugte genugsam von seinen schmerzlichen Gedanken. Der Pflegesohn allein schien ruhig zu sein. Er stand mit gebeugtem Haupte; während der ganzen vorhergehenden Rede verzog sich sein Gesicht auch nicht ein einziges Mal.

— Grischka, sagte Glieb plötzlich, du, Grischka, trittst von nun an an meine Stelle, wirst im Hause wie ein leiblicher Sohn leben... Erfülle meinen letzten väterlichen Willen: verlasse nicht die Alte, pflege sie, als wärest du ihr leiblicher Sohn... Wir pflegten dich von Kindheit an, haben dich erzogen, getränkt, genährt, als wärest du unser eigener Sohn, dessen wirst du dich erinnern. Solltest du sie im Stiche lassen, so hast du meinen Segen nicht! Auch hast du nicht meinen Segen, wenn du deine Frau nicht hüten, wenn du deinen Schwiegervater nicht achten wirst... wie du mir gehorchtest, so gehorche auch ihm; achte ihn, als wäre er dein leiblicher Vater... Wenn dir Freunde davon abrathen werden, so mußt du sie nicht anhören!... es ist dann der Teufel, der dich versucht! Freunde sind auf eine Stunde, Verwandte auf das ganze Leben — achte sie deshalb und höre auf sie... du bist kein Kind mehr: mußt selbst unterscheiden, was recht und was unrecht ist. Gehorchst du mir nicht, so nehme ich meinen Segen zurück!... Es wird sich meine Seele härmen, daß ich einen Böswicht in meiner Familie gelassen. Gott wird sich von dir lossagen und du wirst keine Freude im Leben haben!... Siehe zu, Grischka, halte dich strenge, und lebe nach dem Gesetze. Siehe zu, daß du nicht betrügst! Jetzt bist du meine ganze Hoffnung... außer dir und Wania habe ich Niemand — außer euch habe ich keine

Digitized by Google

andern Kinder, schloß Glieb, wobei auch sein Gesicht plötzlich den Ausdruck des Schmerzes annahm.

Er wollte offenbar noch etwas hinzufügen, der Großvater Kondratij, welcher es wahrscheinlich errieth, wovon er reden wollte, beeilte sich, ihm zuvorzukommen.

— Still, Glieb Sawinigtsch, sagte er: still, erleichtere deine Seele ... der Heiland hat befohlen, seinem grausamen Feinde zu verzeihen ... bezähme dein Herz! ... denke auch an deine übrigen Kinder ... denke an Peter und Wassilij und gieb ihnen deinen Segen. Glieb's Antlitz bekam plötzlich einen strengen Ausdruck; seine Stirne bedeckte sich mit Runzeln, seine grauen Augenbrauen zogen sich zusammen.

— Verzeihe ihnen, Glieb Sawinitsch, fuhr Großvater Kondratij fort.

— Vater, verzeihe ihnen! rief schluchzend Anna.

Glieb Sawinitsch! sprach der Vater Dunia's: — Gott allein hat Macht über unser Leben! Heute leben wir, morgen sind wir todt ... unser Weg bis zur Erde ist kurz; vielleicht wirst du uns bald verlassen; so stirb denn lieber in Frieden, ... erleichtere deine Seele von dem Gedanken, der dich drückt. Du hast sie genugsam im Leben bestraft ... Der Heiland vergab in seiner Todesstunde seinen Feinden ... gib ihnen deinen Segen! ...

— Ich vergab allen meinen Feinden, welcher Art ich sie gehabt habe ... ich vergebe auch ihnen ... vergebe ihnen gleich den anderen, sagte Glieb.

— Das genügt nicht, Glieb Sawinitsch! sie sind deine Kinder: du mußt ihnen deinen Segen geben!

— Nein, sie sind meine Kinder nicht! waren niemals die meinigen! antwortete Glieb mit gebrochener Stimme. Wozu haben sie meinen Segen nöthig? Sie haben sich selbst von mir losgesagt. Sie gehorchten mir ihr ganzes Leben lang nicht! sie sagten sich los — das war ihr freier Wille — sie sagten sich los vom leiblichen Vater, von ihrer Mutter, sie liefen fort aus meinem Hause ... haben mein Haupt mit Schmach bedeckt, haben meine ganze Familie, mein ganzes Haus mit Schmach bedeckt ... haben sich losgerissen von meinem väterlichen Segen.

— Und doch bleiben sie deine Kinder, sagte der Großvater Kondratij mit eindringlicher Stimme; welcher Art wird ihr Leben ohne deinen Segen sein? Auch jetzt härmt sich vielleicht ihr Herz ab ... sie wagen es nicht, vor deine Augen zu treten ... Laß sie nicht ohne deinen Segen sterben ... du hast es gesehen, als sie sündigten — doch siehst du ihre Reue nicht — Glieb Sawinitsch.

Digitized by Google

Die Strenge, die sich auf den Zügen Glieb's malte, milderte sich nach und nach. Sein Gesicht drückte Schmerz aus. Seine Frau, Dunia, der Pflegesohn, Kondratij waren nicht seine Kinder; seine Kinder standen nicht an seinem Lager, er hatte gedacht, in den Armen seiner Kinder zu sterben und starb fast als ganz verwaist, kinderlos. Lange, fast den ganzen Morgen blieb er schweigend, in schwere Gedanken versunken; seine Augen waren geschlossen; von Zeit zu Zeit drang aus seiner breiten, aber eingefallenen Brust ein schwerer, langdauernder Seufzer. Gegen Mittag öffnete er die Augen auf's Neue.

— Hebet mich auf... sagte er mit ersterbender Stimme. Dunia und Tante Anna setzten den Alten auf eine Bank; Beide hielten ihn unter den Armen. Langsam wandte Glieb seine Augen nach dem Fenster, durch welches ein Theil des Vorplätzchens, des auf dem Ufer umgedreht stehenden Bootes und die Oka zu sehen waren. Das Ufer und die Wiesen waren in einen feinen, dichten Regen gehüllt. Es war ein grauer Regentag; traurig heulte der Wind rings um das Haus! Regentropfen begossen die auch ohnedieß trüben Scheiben des kleinen Fensters. Die Oka hatte eine finstere blaue Farbe, finster blickten die dunklen Ufer und die schwarzen, nassen Böte. Der trübe Herbsttag stimmte übrigens vollkommen mit dem überein, was im Innern der Hütte geschah.

— Lebe wohl, Mutter Oka! sagte Glieb, kraftlos den Kopf auf die Brust sinken lassend, doch ohne seine Augen von dem Fenster abzuwenden: Lebewohl, Ernährerin!... Fünfzig Jahre lang hast du mich und meine Familie ernährt... Gesegnet sei dein Wasser! Gesegnet seien deine Ufer!... wir beide sehen uns einst wieder!... Lebet auch ihr wohl!... fügte er hinzu, sich zu den Umstehenden wendend: lebe wohl, Frau!... Die Alte fing so stark zu schluchzen an, daß Großvater Kondratij sich beeilte, ihren Platz einzunehmen und Glieb unter dem Arm faßte.

— Traure nicht, fuhr Glieb fort: — du bist nicht jung mehr: bald sehen wir uns wieder!... Gedenke aber meiner... schön war dein Leben nicht... nun, was ist zu thun!... Gedenke trotzdem meiner in Liebe!... Du aber, Grischka, pflege sie: sie wird nicht lange mit euch leben... ihr Leben war nie schön... pflege sie.

— Und du, Schwiegertochter, verlaß die Alte nicht, und ehre sie, als wäre sie deine leibliche Mutter... dann werden auch dich deine Kinder nicht verlassen, wenn du alt sein wirst... Onkel!

Großvater Kondratij neigte sein weißes Haupt.

— Lebe wohl, Onkel! Gott gebe dir ein langes Leben.

Digitized by Google

Du tröstetest mich mich mit deinen guten Worten ... tröste auch sie ... und stehe ihnen rathend bei. Schlechtes wirst du sie nicht lehren ... Gott hat dir Verstand gegeben.

Lange noch nahm Glieb Abschied von den Seinigen; einen Jeden wollte er vor sich sehen, küßte sie Einen nach dem Andern und bekreuzte sie mit schwacher, sich kaum bewegender Hand. Zuletzt verlangte er noch einen Priester. Sofort eilte Grischka nach Sosnowka.

Bis gegen Abend befand sich Glieb in einer Art von Unruhe, er drehte sich auf der Bank von einer Seite auf die andere und fragte Alle: wird der Priester bald kommen? Schon kämpfte seine Seele mit dem Tode; er fühlte dessen Nahen und fürchtete sich, ohne Buße zu sterben. In der That verließ ihn das Leben merklich; er verlosch, wie eine Lampe verlischt, wenn das Oel, welches ihr Leben giebt, sich in eine unsichtbare Oeffnung verliert.

Spät am Abend kam der Priester gefahren. Großvater Kondratij und die Alte empfingen ihn am Thore und baten ihn, für die älteren Söhne Peter und Wassilij ein Wort einzulegen. Dunia, ihr Vater, die Schwiegermutter und der Mann blieben auf der Treppe.

Nach einiger Zeit entfernte sich der Beichtvater, nachdem er ihnen mitgetheilt hatte, der Alte habe ihren Wunsch erfüllt und sie beauftragt, Peter und Wassilij seinen väterlichen Segen zu übermachen. Als sie in die Hütte zurückkehrten, lag Glieb sprachlos.

Das zitternde Licht der Kerze vor dem Gottesbilde erhellte sein lebloses Gesicht, mit schwarzen Vertiefungen anstatt Augen, mit einem spitzen kalten Profil, das sich scharf auf der fast ganz dunkeln Wand zeichnete. Er schien todt zu sein: und nur eine leichte, kaum bemerkbare Bewegung des Hemdes auf seiner Brust zeigte, daß seine Seele die Erde noch nicht verlassen habe. Tante Anna und nach ihr alle Anwesenden legten alle Augenblicke ihre Ohren an seine Lippen, in der Hoffnung, ein letztes Wort, einen letzten Willen des Sterbenden zu vernehmen. Im gemeinen Volk wird das letzte Wort eines Verstorbenen von seinen Angehörigen heilig bewahrt: es überlebt alle andern Erinnerungen, welche oft in den Familienunterhaltungen erwähnt werden, ja es geht oft auf die Enkel über. Glieb jedoch sagte Nichts mehr.

Onkel Kondratij, welcher die ganze Nacht sein Lager nicht verließ, empfing gegen Morgenanbruch den letzten Seufzer Glieb's und drückte ihm die Augen zu.

— Still, sagte er, indem er sich zu der Alten wendete, welche schluchzte und wehklagte, die Füße des Verstorbenen um-

Digitized by Google

armend, traure nicht um den, der von Sünden frei ist!... störe seine Ruhe durch deine Thränen nicht... seine Seele weilt unter uns... laß sie in Frieden, ohne Trauer von hinnen fliegen... Es ist der Wille Gottes gewesen ... Gott hat brave Leute gern...

Während man den Verstorbenen wusch, fuhr Großvater Kondratij auf den See, um einen Psalter zu holen.

Und bald erklang, zwischen dumpfen, unterdrückten Stöhnen in der Hütte eine Stimme, die gemessen und zitternd beim Lichte einer gelben Wachskerze las, welche den mit ehrlichen grauen Haaren bedeckten Kopf des Großvaters Kondratij beleuchtete.

Drei Tage später, am Sonntage, standen am Thore der Hütte des Fischers und auf dem Hofe auf's Neue Gefährte; auf's Neue erschallten in der Hütte Reden und Ausrufungen.

Man hätte denken können, hier finde auf's Neue irgend ein Festmahl statt. Doch widerlegte der gelbe, an die Pforte gelehnte Sargdeckel, beredt diese falsche Voraussetzung: lange, mit Stricken zusammengebundene Stangen, bewiesen deutlich, zu welchem Zwecke sich dieses Mal die Verwandten und Verwandtinnen aus Sosnowka versammelt hatten.

Nach einiger Zeit erklang auf dem Hofe ein gedehnter Gesang und eine Minute später beleuchtete ein grauer Herbsttag einen Begräbnißzug. Hinter dem Sarge, den Uebrigen voran, schritten der Großvater Kondratij und Dunia, etwas von ihnen entfernt war Grischka zu sehen. Hinter dem Haufen fuhr ein Karren, in welchem schluchzend die, jetzt verwaiste Alte lag.

Der Leichenzug bog um die Hütte und bewegte sich langsam bergauf. Bald verschwand Alles; nur der Sarg war lange über die dunkle Linie des hohen Uferrückens zu sehen, er schwankte in regelmäßigen Bewegungen auf den Schultern der Verwandten hin und her, als schicke er Abschiedsgrüße der Oka und dem Vorplätzchen...

КОНЕЦЪ ВТОРОЙ ЧАСТИ.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

8Dec 59GB	
REC'D LD	
NOV 24 1959	

LD 21A–50m-4,'59
(A1724s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

Digitized by Google

YB 60310

U. C. BERKELEY LIBRARIES

C043147026

M122289

835
F951
S

THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google